

Premieren

Kunstrummelplatz in Zusammenarbeit mit dem Verein Bewegungsperspektiven für Licht, Kunst und Kultur e.V. Premiere: 28. Aug → Papinplatz	12	Spring Awakening Musical für alle ab 14 Jahren Buch und Liedtexte von Steven Sater Musik von Duncan Sheik Basierend auf dem Schauspiel von Frank Wedekind Deutsch von Nina Schneider ML: Viktor Jugović R: Fabiola Kuonen Premiere: 23. und 24. Okt 2026 → INTERIM	22/134	Elias Szenisches Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy ML: Ainārs Rubiķis R: Timofey Kulyabin Premiere: 5. Dez 2026 → INTERIM	22	Der feurige Engel Oper von Sergej Prokofjew ML: Ainārs Rubiķis R: Frederic Wake-Walker Premiere: 13. Mrz 2027 → INTERIM	26	Mapping Community Spielclubs+ für alle ab 8 Jahren KL: Sabine Koller, Carolina Löwenstein, Ilana Reynolds Premiere: 7. Mai 2027 → TiF – Theater im Fridericianum	144	Let’s Talk About Momentum Ein choreografisches MOTION_LAB von TANZ_KASSEL Premiere: 24. Jun 2027 → TiF – Theater im Fridericianum	98
End of beginnings, ich fühls! (UA) Eine performative Radioreise R: Sarah Franke Premiere: 4. Sep 2026 → Schauspielhaus	42	Der Mensch erscheint im Holozän von Max Frisch R: Kamila Polívková Premiere: 31. Okt 2026 → Schauspielhaus	48	RACHE Eine Inszenierung des FARN Kollektivs Premiere: 29. Jan 2027 → TiF – Theater im Fridericianum	52	Mit den Autos schwimmen (AT) (UA) von Paul Brodowsky R: Sara Dec Premiere: 19. Mrz 2027 → TiF – Theater im Fridericianum	56	Jupiter Ein Tanzabend von Lander Patrick Premiere: 8. Mai 2027 → INTERIM	94		
Zur schönen Aussicht von Ödön von Horváth R: Katharina Marie Schubert Premiere: 6. Sep 2026 → TiF – Theater im Fridericianum	44	MOTOR (UA) Eine postfaktische Farce von der Frankfurter Hauptschule Premiere: 6. Nov 2026 → TiF –Theater im Fridericianum	50	Ingeborg Bachmann – eine Chronik Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar R: Sascha Hawemann Premiere: 30. Jan 2027 → Schauspielhaus	54	Stück zur Zeit (UA) von der Shieveh Theatre Company R: Afsaneh Mahian Premiere: 20. Mrz 2027 → Schauspielhaus	58	WAS BISHER GESCHAH (UA) von Milan Peschel & Ensemble R: Milan Peschel Premiere: 22. Mai 2027 → Schauspielhaus	60		
Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner ML: Clemens Fieguth R: Florian Lutz, Marlene Pawlak Premiere: 19. Sep 2026 → INTERIM	16	Unfinished Requiem_In the Gut of Humanity Ein Tanzabend von Andrea Peña Premiere: 14. Nov 2026 → INTERIM	86	L’elisir d’amore Oper von Gaetano Donizetti ML: Kiril Stankow R: Marlene Pawlak Premiere: 13. Feb 2027 → INTERIM	24	Böse Kinder eine PLUS-Produktion nach den Ideen von <i>Max und Moritz</i> für alle ab 10 Jahren R: Florian Hein Premiere: 10. Apr 2026 → Schauspielhaus	140	Prisma Bros (UA) von Heinz Helle R: Anna Grude Premiere: 28. Mai 2027 → TiF –Theater im Fridericianum	62		
Trutz von Christoph Hein R: Dušan David Pařízek Kasseler Premiere: 2. Okt 2026 → Schauspielhaus	46	Der Räuber Hotzenplotz von Otfried Preußler Familienstück zur Weihnachtszeit Für alle ab 6 Jahren R: Olivia Müller-Elmau Premiere: 19. Nov 2026 → Schauspielhaus	136	Wolf von Saša Stanišić Ein Jugendstück für alle ab 12 Jahren R: Olivia Müller-Elmau Premiere: 19. Feb 2027 → TiF – Theater im Fridericianum	138	Der Brand (UA) Dokumentarisches Musiktheater von Julia Mihály (Komposition) und Sina Ahlers (Text) ML: Clemens Fieguth R: Anna-Sophie Mahler Premiere: 24. Apr 2027 → INTERIM	28/142	Uncharted Triptychon (UA) Musiktheater von Alexander Eisenach und Beni Brachtel ML: Kiril Stankow R: Alexander Eisenach Premiere: 29. Mai 2027 → INTERIM	30/64		
Staatszirkus Kommunistische Revuen von Nicolaus A. Huber ML: Felix Barsky R: Moritz Warnecke Premiere: 17. Okt 2026 → TiF – Theater im Fridericianum	18			Elephant Elefant 大象 // the bAD Doppeltanzabend von Yi-Chun Liu und Hofesh Shechter Premiere: 27. Feb 2027 → Schauspielhaus	90			Trans/Post/Festival (AT) Konzeption: Max Grünewald 2. bis 7. Jun 2027 → Schauspielhaus, Schauspiel foyer	67		

Die Fledermaus Operette von Johann Strauss ML: Viktor Jugović R: Philipp Moschitz wieder ab: 28. Aug 2026 → INTERIM	32	Welcome to THE BATES Motel Musikalische Stückentwicklung von Dominique Schnizer R: Dominique Schnizer wieder ab: 23. Sep 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	74	Mozart_Requiem: Selig sind die Toten Tanz-Uraufführung von Antonio Ruz mit Kompositionen von W.A. Mozart und Heinrich Schütz sowie Sounddesign von Randomhype ML: Clemens Fieguth wieder ab: 18. Dez 2026 → INTERIM	36/102
Let's Talk About Trance Transmuted Symphony C: Andrea Peña wieder ab: 30. Aug 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	100	Great Balls of Fire! - Die Jerry Lee Lewis Story Eine musikalische One-Man-Show von und mit Justin Hibbeler R: Justin Hibbeler wieder ab: 30. Sep 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	75	Ulysses Eine Odyssee durch Kassel nach James Joyce R: Bert Zander wieder ab: Frühling 2027 → TiF - Theater im Fridericianum	80
König Lear Eine Tragödie von William Shakespeare R: Lars-Ole Walburg wieder ab: 11. Sep 2026 → Schauspielhaus	72	Hänsel und Gretel Oper+ von Engelbert Humperdinck für alle ab 10 Jahren ML: Kiril Stankow R: Jessica Glause wieder ab: 2. Okt 2026 → INTERIM	34/147		
Let's Talk About Blossom & Decay Tanz-Uraufführung von Robozee C: Robozee wieder ab: 11. Sep 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	101/146	Schamparadies Schauspiel von Sina Ahlers R: Olivia Müller-Elmau wieder ab: 2. Okt 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	76		
FAUSTGretchen Eine theatrale Videoinstallation nach Johann Wolfgang von Goethe R: Bert Zander wieder ab: 15. Sep 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	73	Raststätte Jammertal Eine poetisch-politische Erforschung nach Heinrich Heines <i>Deutschland. Ein Wintermärchen</i> R: Alexander Eisenach wieder ab: 10. Okt 2026 → Schauspielhaus	77		
Revolution ist machbar, Herr Nachbar! ein Abend über 1968 und die Getty-Zwillinge von und mit Rainald Grebe R: Rainald Grebe wieder ab: Herbst 2026 → Schauspielhaus	78	Milch & Schuld Schauspiel von Sina Ahlers R: Sarah Franke Wieder ab: Herbst 2026 → TiF - Theater im Fridericianum	79	AT Arbeitstitel C Choreografie DEA Deutsche Erstaufführung DSE Deutschsprachige Erstaufführung K Komposition KL Künstlerische Leitung ML Musikalische Leitung R Regie UA Uraufführung  Radiosong	



Begrüßung	6
Kunstrummelplatz	12
Musiktheater	14
Schauspiel	38
Tanz	82
Konzerte	106
Junges Staatstheater ⁺	132
Offenes Staatstheater	152
Mitarbeiter:innen	160
Service	178
Freund:innen und Förderinstitutionen	194
Impressum	207

Save the Dates:

Kunstrummelplatz: 28. Aug bis 6. Sep 2026
Theaterfest: 30. Aug 2026
Silvester: 31. Dez 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Spielzeit 2026/27 am Staatstheater Kassel steht für Aufbruch. In dieser Phase des Übergangs, geprägt durch die Nutzung des INTERIM, zeigt sich die Wandlungsfähigkeit des Kasseler Theaters. Künstlerische Qualität, Offenheit für neue Formen und die enge Verbindung zur Stadtgesellschaft bleiben dabei zentrale Leitlinien.

Im Schauspiel beginnt mit der Schauspiel-direktorin Sarah Franke ein neues Kapitel. Als Schauspielerin und Regisseurin bringt sie vielfältige künstlerische Erfahrung und ein ausgeprägtes Verständnis für Ensemblearbeit mit. Gemeinsam mit einem neuen Team setzt sie Impulse: kollektive Arbeitsformen, internationale Perspektiven und die Zusammenarbeit mit jungen Künstlerinnen und Künstlern werden gestärkt.

Auch im Konzertbereich setzt das Staatstheater wichtige Akzente. Das Staatss-orchester Kassel blickt 2027 auf eine 525-jährige Geschichte zurück. Dieses Jubiläum wird mit der Stadtgesellschaft gefeiert: in Konzertsälen, Schulen, im Klinikum und an vielen weiteren Orten. Mit Generalmusikdirektor Ainārs Rubiķis wird die künstlerische Profilbildung weitergeführt.

Wichtiger Baustein bleibt die Arbeit des Jungen Staatstheaters Kassel. Unter dem Motto „Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit“ verbindet die Saison bekannte Stoffe mit neuen Perspektiven. Produktionen wie *Spring Awakening*, *Der Räuber Hotzenplotz* oder *Böse Kinder* greifen

Themen des Erwachsenwerdens, des Zusammenlebens und der Wertevermittlung auf. Vermittlungsformate, Spielclubs und Schulprojekte leisten zudem einen Beitrag zur kulturellen Bildung und zur Stärkung demokratischer Kompetenzen.

Mein Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor, hinter und auf der Bühne, die diese Spielzeit möglich machen. Ich wünsche Ihnen inspirierende Theater- und Konzerterlebnisse und lade Sie herzlich ein, das Staatstheater Kassel in der Spielzeit 2026/27 zu besuchen.

Ihr Timon Gremmels

Hessischer Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Liebe Freundinnen und Freunde des Staatstheaters Kassel,

10

mit der Eröffnung des INTERIM am 31. Oktober 2025 hat Kassel ein neues Kapitel seiner reichen Theatergeschichte aufgeschlagen. Der spektakuläre Modulbau überzeugt nicht nur mit seiner einzigartigen Flexibilität, sondern auch mit der kurzen Realisierungszeit von nur 13 Monaten – ein eindrucksvoller Beweis staatlicher Handlungsfähigkeit. In Zeiten multipler Herausforderungen brauchte es diese vertrauensbildende Maßnahme in unsere Demokratie; genauso wie es Orte braucht, die gesellschaftliche Verständigung möglich machen. Das INTERIM vereint beides. Und so richtet das Staatstheater Kassel seinen Blick mit Selbstbewusstsein und Vorfreude auf die neue Spielzeit 2026/27.

Den Auftakt im Musiktheater bildet Richard Wagners *Der fliegende Holländer* in einer Inszenierung von Marlene Pawlak und Florian Lutz, die das Publikum gewohnt partizipativ einbinden wird. Mit Werken wie Felix Mendelssohn Bartholdys *Elias* in der Regie von Timofey Kulyabin oder Sergej Prokofjews *Der feurige Engel*, inszeniert von Frederic Wake-Walker, setzt das Staatstheater zugleich auf künstlerischen Wagemut und internationale Perspektiven. Zum Abschluss der Spielzeit öffnet sich das INTERIM für zwei zeitgenössische musikdramatische Produktionen: Anna-Sophie Mahlers dokumentarisches

Musiktheater *Der Brand* und Alexander Eisenachs vielschichtiges Projekt *Uncharted Triptychon*.

Auch TANZ_KASSEL wartet mit einem vielseitigen Programm auf: Neben Wieder-aufnahmen gefeierter Produktionen wie *THE bAD*, dem *Mozart_Requiem*, *Transmuted Symphony* und *Let's Talk About Blossom & Decay* werden neue Arbeiten zu erleben sein, zum Beispiel von Andrea Peña und Lander Patrik. Dass international gefragte Choreograf:innen wie die oben genannten in Kassel arbeiten, unterstreicht die Anziehungskraft unserer Stadt als Ort zeitgenössischer Tanzkunst. Dies ist nicht zuletzt auf TANZ_KASSEL selbst zurückzuführen, das sich mit klarer künstlerischer Handschrift sowie Neugier und Offenheit für zeitgenössische Entwicklungen mittlerweile einen Ruf als Company auf internationalem Niveau erarbeitet hat.

Seien Sie herzlich eingeladen, das vielseitige Angebot der Spielzeit 2026/2027 zu genießen.

Ihr Dr. Sven Schoeller

Oberbürgermeister und Kulturdezernent der Stadt Kassel

nach fünf spannenden gemeinsamen Spielzeiten mit neuen künstlerischen Handschriften, zahlreichen neuen Besucher:innen, wichtigen Preisen, Publikationen und Gastspiel-Einladungen sowie einer faszinierenden Vielfalt an Formaten, Inszenierungen und Konzerten, freue ich mich sehr, Sie zu unserer Spielzeit 2026/27 einzuladen.

In der vergangenen Saison konnten wir – neben unserer täglichen Arbeit an Theater, Tanz und Musik auf höchstem Niveau – auf drei grundlegenden Feldern die Weichen für die nächsten fünf Jahre stellen.

Mit dem INTERIM wurde nicht nur eine Perspektive für die anstehende Opernhaus-Sanierung geschaffen, sondern auch ein richtungsweisender Theaterbau errichtet, der sich seit seiner Eröffnung am 31. Okt 2025 sowohl in Kassel größter Beliebtheit erfreut als auch deutschlandweit eine außerordentliche Wertschätzung als modularer Kulturbau der Zukunft genießt.

Zugleich konnte nach Jahren der Wechsel und Vakanzen in der Verwaltungsleitung des Hauses mit Stefan Votel endlich ein Geschäftsführender Direktor gefunden werden. Er wird das Staatstheater für die nächsten Jahre gemeinsam mit mir als Intendanten in einer Doppelspitze leiten, sodass die personellen Mehrbelastungen und strukturellen Schwächen der letzten Jahre nun behoben werden können.

Mit Ainārs Rubiķis hat Kassel seit letztem Sommer einen neuen Generalmusikdirektor, der sich schon in seinen ersten drei Monaten sehr beliebt gemacht hat – durch die Vielfalt seiner Konzerte zwischen Open-Air in der Karlsau mit der weltbe-

rühmten Kasseler Band Milky Chance, dem 1. Sinfoniekonzert in der Stadthalle und dem Bußtagskonzert in der Martinskirche, sowie der Bandbreite seiner Operndirigate von Mozarts *Figaro* bis zur Eröffnung des INTERIM mit Verdis *Aida*. Seither ist er omnipräsent und unverzichtbar in Kassels Musikleben. Er gestaltet nicht nur gemeinsam mit der Opernleitung des Hauses den Musiktheater-Spielplan, sondern plant mit unserem Orchestermanager Tobias Geismann vor allem auch das 525-jährige Jubiläum unseres Staatsorchesters im Jahr 2027.

Denn wir feiern in den beiden kommenden Spielzeiten die lange und ehrwürdige Tradition des Staatsorchesters Kassel, das den historischen Quellen zufolge Deutschlands ältestes Orchester ist. Zugleich steht das Staatsorchester als Konzertsparte für eine innovative Ausrichtung der musikalischen Programmatik und leistet mit seiner vielfältigen Vermittlungsarbeit einen zentralen Beitrag zur Öffnung des Staatstheaters.

Neben der Spielzeiteröffnung mit dem *Sommer Open Air* auf der Hessenkampfbahn und dem Crossover-Projekt *Synth Happens* im INTERIM, die beide von GMD Ainārs Rubiķis dirigiert werden, gibt es auch 2026/27 wieder zahlreiche Kammer-, Sonder- und Film-Konzerte. Vor allem aber gibt es natürlich das große Sinfoniekonzert-Programm, das neben Werken von namhaften Komponisten wie Tschaikowsky, Beethoven, Spohr und Brahms auch zahlreiche Stücke von weniger bekannten Komponist:innen wie Gubaidulina, Wagenaar, Stenhammer und Silvestrov beinhaltet.

Da das Konzertprogramm weiterhin programmatisch gerahmt ist, folgt es ab dem Sommer 2026 dem Motto der „Jahreszeiten“. Allerdings teilen sich die zwei kommenden Spielzeiten diese Ausrichtung mit dem Orchesterjubiläum während des ganzen Jahres 2027. Es wird also im Sommer und Herbst 2026 um die Jahreszeiten gehen mit zahlreichen Orchesterwerken zu dieser inhaltlichen Thematik, dann von Januar bis Dezember 2027 um das Jubiläum unseres Staatsorchesters, um dann in der zweiten Hälfte der folgenden Spielzeit von Januar bis Juni 2028 die Reihe der Jahreszeiten fortzusetzen.

Wir freuen uns sehr, dass anlässlich des Jubiläums neben dem Generalmusikdirektor Ainārs Rubiķis und seinem neuen Stellvertreter und ersten Kapellmeister Clemens Fieguth im Frühjahr und Sommer 2027 auch die beiden langjährigen Kasseler GMDs Patrik Ringborg und Roberto Paternostro für ein Sinfoniekonzert zurück nach Kassel kommen.

Neben der Konzertsparte setzt Ainārs Rubiķis auch im Musiktheater neue Akzente und konnte mit Timofey Kulyabin für Felix Mendelssohn Bartholdys szenisches Oratorium *Elias* und Frederic Wake-Walker für Sergej Prokofjews Oper *Der feurige Engel* zwei Regisseure von internationaler Reputation mit nach Kassel bringen. Hier arbeitet er eng mit dem Leitungsteam der Opernsparte zusammen, in dem Teresa Martin ab der Spielzeit 2026/27 Kornelius Paede als Leitende Musiktheaterdramaturgin nachfolgt, der uns nach fünf Jahren der wundervollen Zusammenarbeit verlässt. Gemeinsam mit der Künstlerischen Produktionsleiterin

Ann-Kathrin Franke stellt sie unsere neue Opernleitung dar, die von Felix Linsmeier als Dramaturgen unterstützt wird und gemeinsam mit unserem großartigen Sänger:innenensemble und dem Opernchor des Staatstheaters den anspruchsvollen Spielplan gestaltet und auf die Bühne bringt.

Zusammen mit Marlene Pawlak, die sich hier am Haus in den letzten Jahren extrem erfolgreich als Regisseurin etablieren konnte, und unserem neuen ersten Kapellmeister Clemens Fieguth werde ich zum Beginn der Spielzeit Richard Wagners *Fliegenden Holländer* inszenieren. Und mit Gaetano Donizettis komischer Oper *L'elisir d'amore* bringt Marlene Pawlak kurz darauf ihre eigene Inszenierung im INTERIM auf die Bühne – gemeinsam mit unserem koordinierten ersten Kapellmeister Kiril Stankow. Mit den Kommunistischen Polit-Revuen *Staatszirkus* im TiF stellen wir Ihnen mit Moritz Warnecke einen jungen Regisseur vor, der zum ersten Mal in Kassel inszeniert.

Das Musical *Spring Awakening* ist die große Unterhaltungsposition der Saison, in der das Musiktheater gemeinsam mit dem JUST+ den CANTAMUS Kinder- und Jugend-Chor ins Zentrum rückt und mit der Regisseurin Fabiola Kuonen und dem zweiten Kapellmeister des Hauses Viktor Jugović Wedekinds berühmte Geschichte vom Erwachsenwerden mitreißend auf die Bühne bringt.

Zum Abschluss der Saison und mit Blick auf die im Juni 2027 beginnende documenta 16 werden in einer vollkommen neuen Raumanordnung im INTERIM zwei zeitgenössische und politisch brisante

Kreationen entstehen, die Opern- und Schauspielsparte gemeinsam entwickeln. Die Uraufführung *Der Brand* ist ein Dokumentarisches Musiktheater-Werk von Julia Mihály mit einem Text von Sina Ahlers, das die renommierte Regisseurin Anna-Sophie Mahler inszenieren wird. Und für die Uraufführung von *Uncharted Triptychon* arbeitet der am Haus bestens bekannte Regisseur Alexander Eisenach mit dem Komponisten Beni Brachtel und dem bildenden Künstler Nicholas Warburg zusammen.

Aber auch die enge Zusammenarbeit zwischen Musiktheater- und Tanzsparte wird in der kommenden Spielzeit weitergehen, wenn das gefeierte und vielfach ausverkaufte *Mozart_Requiem: Selig sind die Toten* von Antonio Ruz im INTERIM wieder aufgenommen wird. Überhaupt kann TANZ_KASSEL unter der Leitung unseres Tanzdirektors Thorsten Teubl und seinem Team an die großen Erfolge der letzten Spielzeiten anknüpfen und nimmt neben Robozees Streetdance-Performance *Blossom & Decay* auch Andrea Peñas Arbeit *Transmuted Symphony* im TiF wieder auf – und die Choreografin kehrt auch für die große Tanz-Uraufführung *Unfinished Requiem_in the Gut of Humanity* nach Kassel zurück. Diese wird genauso für das INTERIM konzipiert sein, wie die Neukreation *Jupiter* von Lander Patrik. Im Schauspielhaus wird die Neuproduktion *Elephant* von Yi-Chun Liu mit der Weiterentwicklung des Kultstückes *the bad* aus dem INTERIM von Hofesh Shechter zu erleben sein, was als vierte Wiederaufnahme den Spielplan von TANZ_KASSEL abrundet, bevor sich die Tänzer:innen unserer wunderbaren Company zum Ende der Saison im Rahmen des Choreografischen Motion_Labs *Let's*

Talk about Momentum mit eigenen Choreografien im TiF vorstellen.

Das Junge Staatstheater+ zeigt mit *Der Räuber Hotzenplotz*, *Wolf* und der Max-und-Moritz-Adaption *Böse Kinder* drei große literarische Stoffe in Bühneneditionen für unterschiedliche Altersgruppen und bringt mit Olivia Müller-Elmau und Florian Hein zwei beliebte Regisseur:innen der letzten Jahre wieder auf den Spielplan. Gleichzeitig baut das JUST+-Team um die Künstlerische Leiterin Barbara Frazier parallel dazu sein Vermittlungs-Programm für die vier anderen Sparten des Staatstheaters kontinuierlich weiter aus. Durch eine Vielfalt theaterpädagogischer Formate und Spielclubs wie durch die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Bürger:innen der unterschiedlichsten Generationen wird die Öffnung des Staatstheaters zur Stadtgesellschaft hin auch weiterhin konsequent verfolgt.

Das große Highlight gleich zum Beginn der neuen Spielzeit ist aber der Neustart unserer Schauspiel-Sparte mit Sarah Franke als zukünftiger Schauspielregisseurin und ihrem Team. Winnie Wilka ist dem Schauspiel bereits seit der vergangenen Spielzeit als Künstlerische Produktionsleiterin verbunden und auch Laura Kohlmeier hat seit 2021 im Schauspiel wie im JUST+ als Dramaturgin gearbeitet. Zusammen mit der neuen Dramaturgin und Regisseurin Sara Dec und Laura Ellersdorfer als stellvertretender Schauspielregisseurin und Dramaturgin ist die Schauspielleitung wieder vollständig und wird den Spielplan in einer starken Team-Konstellation prägen.

Sarah Franke war in den letzten 20 Jahren als Schauspieler:in deutschlandweit tätig

und hat kontinuierlich an renommierten Theaterhäusern wie in Leipzig, Hannover, Berlin und Stuttgart gespielt. In letzter Zeit ist sie auch als Regisseurin bekannt geworden, nachdem sie bei uns mit ihrer ersten Inszenierung debütiert hatte.

Die Entscheidung für sie als zukünftige Schauspielregisseurin konnte in einem beispielhaften Verfahren gemeinsam mit den gewählten Vertreter:innen unserer Schauspielsparte sehr schnell und einvernehmlich gefällt werden, weil sie ein großes Vertrauen und außerordentliche Wertschätzung in unserem Ensemble genießt. Dass wir uns entsprechend über große Kontinuität innerhalb unseres fantastischen Ensembles freuen können, ist eines der schönen Resultate dieser Entwicklung.

Auch bei der Wahl der Regiehandschriften wird Sarah Frankes große Erfahrung als Bühnenkünstlerin deutlich, weil neben prominenten Regisseuren wie Alexander Eisenach und Sascha Hawemann in der Spielzeit 2026/27 zahlreiche Menschen bei uns inszenieren werden, die vom Schauspiel kommen. Milan Peschel ist als Schauspieler aus Film und Fernsehen wie von der Bühne ebenso bekannt wie Katharina Marie Schubert oder Sandra Hüller mit ihrem FARN Kollektiv – und sie alle arbeiten seit vielen Jahren deutschlandweit sehr erfolgreich auch als Regisseur:innen. Aber auch neue und kollektive Arbeitsweisen werden eine große Rolle spielen, wie die gemeinschaftlichen Regie-Prozesse eben des FARN Kollektivs, der Frankfurter Hauptschule und der Shieveh Theatre Company. Letztere ist in Teheran ansässig und soll mit ihrem *Stück zur Zeit* im Frühjahr 2027 eine aktuelle theatrale

Bestandsaufnahme erarbeiten. Aber auch aus Osteuropa werden prominente internationale Regiehandschriften in Kassel zu erleben sein, wie von Dušan David Parížek und Kamila Polívková.

Aber bevor wir uns auf all diese neuen Theaterarbeiten im TiF und im Schauspielhaus freuen können, starten wir mit einem spartenübergreifenden und intermedialen Kunst- und Theater-Rummel in die Spielzeit, der zusammen mit der Schauspielsparte initiiert und maßgeblich von ihr getragen wird. Gemeinsam mit dem Naturkundemuseum im Ottoneum als Deutschlands ältestem Theater-Gebäude, dem Verein Bewegungsperspektiven für Licht, Kunst und Kultur, den Veranstaltungsbetrieben Schellberg und vielen weiteren Partner:innen aus Kassel wollen wir auf dem Busparkplatz auf dem Papinplatz direkt neben dem Schauspielhaus vom 28. Aug bis zum 6. Sep 2026 einen großen Kultur-Jahrmarkt bespielen, der auf innovative Weise das Theater in die Stadt hinaus trägt, ein niederschwelliges spartenübergreifendes Angebot zwischen Autoscooter, Schießbude und zeitgenössischer Performance eröffnet und schließlich in die Eröffnungs-Inszenierung unserer neuen Schauspielregisseurin *The End of beginnings, ich fühl's* mündet.

Mit all diesen vielfältigen Angeboten unserer fünf Sparten am Staatstheater Kassel wünsche ich Ihnen eine spannende und unterhaltsame neue Spielzeit und freue mich sehr auf Ihren Besuch,

Ihr Florian Lutz

Intendant



Willkommen auf dem Kunst rummelplatz

28. Aug bis 6. Sep 2026 → Papinplatz

Willkommen auf dem Kunstrummelplatz

in Zusammenarbeit mit
**Bewegungsperspektiven
für Licht, Kunst und Kultur
e.V.**,

dem Naturkundemuseum
im Ottoneum,
Schellbergs
Veranstaltungsbetriebe,
der Kunsthochschule
Kassel und
weiteren Partner:innen

Künstlerische Leitung der
theatralen Bespielung
**Alexander Eisenach und
Sarah Franke**
Künstlerische Mitarbeit
Sara Dec

Vergessen Sie die Etikette des Theatersaals. Hier gibt es keine Sitzreihen. Der gesamte Platz ist Bühne, und sobald Sie durch die Tore kommen, sind Sie Teil des Spektakels. Klassische Jahrmarktbuden, Karussells und andere Fahrgeschäfte werden neu gedacht: Bildende Künstler:innen und Darsteller:innen entführen Sie in ein Universum, in dem die Regeln des Alltags kurz außer Kraft gesetzt werden.

Dieses Ereignis bringen wir im August zum Neustart der Schauspielsparte mitten in die Stadt. Das Gelände zwischen Schauspielhaus und Ottoneum – jener historische Ort, an dem einst die Schausteller das erste feste Theater bezogen – verwandelt sich in einen immersiven Sommer-Kunstrummelplatz. Wir schlagen die Brücke vom Ursprung des Stadttheaters bis zum Aktionsraum zeitgenössischer Kunst.

Klassische Texte treffen auf radikale Experimente, essayistische Fragen begegnen immersiven Installationen für jedes Alter. Unsere Losbude verkauft kein Plastik-Glück, sondern verhandelt Zukunftsfragen, die Sie vielleicht noch Tage später beschäftigen. Im Autoscooter wird getanzt, die Malerei bewegt sich, die Medienkunst antwortet.

Scheitern ist bei uns kein Fehler – es ist ein produktives und ästhetisches Moment. Gewinnen ist kein Ziel – es sind Dialoge und Diskussionen, die wir mit Ihnen führen wollen. Wir bauen einen Erfahrungsraum. Und dazu brauchen wir Sie! Egal, ob Sie mit acht oder 80 kommen, ob Theater-Profi oder zum ersten Mal dabei: Dieser Kunstrummel ist für alle.

Lassen Sie sich treiben. Und spüren Sie, was passiert, wenn Kunst mitten in den Rummel greift. Wir freuen uns auf eine Woche voller Energie – und darauf, gemeinsam zu definieren und zu entdecken, was Glück eigentlich bedeutet.

Musik

theater

Der fliegende Holländer

Oper von Richard Wagner

Musikalische Leitung

Clemens Fieguth

Regie **Florian Lutz, Marlene**

Pawlak

Bühne **Sebastian Hannak**

Mitarbeit Bühne **Max**

Schwidlinski

Kostüme **Mechthild**

Feuerstein

Video **Konrad Kästner**

Dramaturgie **Teresa Martin**

Chor **Marco Zeiser Celesti**

In den Weiten des INTERIM schlägt das dunkle Herz der deutschen Romantik. Haltlos irrt der Holländer auf dem Ozean des Weltmarkts umher und häuft abstrakte Reichtümer an. Der schrankenlose Zwang zur Geldvermehrung erscheint ihm als Fluch, der ihn zu ewiger Rastlosigkeit verdammt. Einzig das kompensatorische Gegenmodell ewiger Treue verspricht dem Holländer Erlösung von der Konkurrenz und so findet er seine letzte Hoffnung im bürgerlichen Ideal der Liebe. Der Geschäftsmann Daland macht ihm seine Tochter Senta schmackhaft, die ebenfalls von der bedingungslosen Liebe träumt und auf der verzweifelt Suche nach einer höheren Aufgabe im Leben ist. Deal ist Deal im Zeitalter der Tech-Milliardäre und so ist der Handel schnell geschlossen, auch wenn Senta sich eigentlich gerade nicht hinters Spinnrad spannen lassen möchte. Und dann ist da auch noch Erik, der Senta ebenso für sich beansprucht. Zwischen unterschiedlichen Lebensmodellen erweist sich das Idealbild von Senta bald als leere Abstraktion ...

So manches Weltbild gerät ins Wanken, wenn Wagners gewaltige Klangstürme unter der musikalischen Leitung unseres neuen 1. Kapellmeisters und stellvertretenden GMDs Clemens Fieguth durchs INTERIM wehen. Im Auge des Sturms steht Wagners Lebensthema: die Aufopferung des Subjekts für die größere Idee. Für *Der fliegende Holländer* verwandeln die Regisseur:innen Marlene Pawlak und Florian Lutz das INTERIM in einen kleinstädtischen Mikrokosmos, in dem die Drangsale der gesellschaftlichen Verhältnisse zu Tage treten.

Der fliegende Holländer

Oper von Richard Wagner



Staatszirkus

Kommunistische Revuen von Nicolaus A. Huber

Premiere: 17. Okt 2026 → TiF - Theater im Fridericianum

22

Staatszirkus

Kommunistische Revuen
von Nicolaus A. Huber

Musikalische Leitung **Felix Barsky**

Regie **Moritz Warnecke**

Ausstattung **Katharina**

Oleksinska

Dramaturgie **Felix Linsmeier**

Gerade hatten die 68er die junge Bundesrepublik auf links gedreht. Freie Liebe, lange Haare und bunte Drogen eroberten das Stadtbild und Avantgardekunst und Arbeiterklasse schienen sich so nah wie nie. Komponist:innen der neuen Musik der Siebziger versuchten sich statt an experimentellen Klängen plötzlich an Agitprop, nach der Tonalität musste endlich auch die Welt umgestürzt werden. So tourte auch der heutige Altmeister Nicolaus A. Huber mit einer wilden Theatergruppe für die Deutsche Kommunistische Partei durch die Irrungen und Wirrungen der westlichen Demokratie: der Bus voller Arbeiterlieder, grotesken Texten und allerhand Zirkus bis zur Weltrevolution!

Ein halbes Jahrhundert später bleiben von aller kämpferischen Propaganda nur eine vergriffene Schallplatte und lose Manuskripte in den Kammern staatlicher Archive. In seiner Stückentwicklung im TiF - Theater im Fridericianum debütiert Regisseur Moritz Warnecke am Staatstheater Kassel und leuchtet die versteinerten Reliquien im Fundus nie gewesener Aufstände aus.

Spring Awakening
Frühlings Erwachen

Musical für alle ab 14 Jahren
Buch und Liedtexte von
Steven Sater
Musik von Duncan Sheik
Basierend auf dem
Schauspiel von Frank
Wedekind
Deutsch von Nina
Schneider

Musikalische Leitung **Viktor
Jugović**
Regie **Fabiola Kuonen**
Choreografie **Katja Wachter**
Bühne **Karolin Wyderka**
Kostüme **Amelie Seeger**
Dramaturgie **Felix
Linsmeier, Carlotta Rogge**
Leitung CANTAMUS **Annika
Derlin**
Theaterpädagogik und
Vermittlung **Carolina
Löwenstein**

Erbarmungslose Fesseln von Leistung und Moral prallen auf jugendliche Wut: Der mitreißende Musical-Hit *Spring Awakening* gibt den Teenagern aus Frank Wedekinds skandalträchtigem Klassiker eine lautstarke Stimme. Die junge Wendla darf nicht erfahren, wo Babys herkommen, und Moritz hat mit der Schule zu kämpfen, während sein Vater jeden Fehler brutal bestraft. Beide wenden sich Melchior zu, der mit allerhand Wissen über Liebe, Körper und Freiheitsdrang Eindruck macht. Als Moritz schließlich aus Lehrerwillkür sitzen bleibt und Wendla unwissend schwanger wird, zerbricht die Ordnung der strengen Elternwelt.

Mit rebellischem Rocksound und berührender Ehrlichkeit erzählt die Jugend von Unterdrückung, Kampf um sexuelle Selbstbestimmung und die verheerenden Folgen elterlicher Ignoranz. Dieser gegenwärtige Blick auf alte bürgerliche Moral machte das preisgekrönte Musical von 2006 zu einem der weltweit meistgespielten Hits. Regisseurin Fabiola Kuonen und das JUST+ erarbeiten gemeinsam mit den Jugendlichen des CANTAMUS ehrliche Perspektiven, Bedürfnisse und Tabus aus der heutigen Generation, um sie über verzerrten Gitarren herauszubrüllen. Unser 2. Kapellmeister Viktor Jugović entlockt dem Musical die nötige klangliche Wucht.

Die Schweizer Regisseurin Fabiola Kuonen inszeniert u.a. bei den Salzburger Festspielen, am Residenztheater München, dem Düsseldorfer Schauspielhaus sowie in der freien Szene in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Ihre Produktionen wurden zu den Bayerischen Theatertagen, dem Internationalen Figurentheaterfestival Erlangen, und zum Festival *Hauptsache Frei* in Hamburg eingeladen. Sie studierte Regie an der Theaterakademie August Everding.

Spring Awakening

Musical für alle ab 14 Jahren
Buch und Liedtexte von Steven Sater
Musik von Duncan Sheik
Basierend auf dem Schauspiel von Frank Wedekind
Deutsch von Nina Schneider

Elias

Szenisches Oratorium
von Felix Mendelssohn
Bartholdy

Musikalische Leitung **Ainārs Rubiķis**
Regie **Timofey Kulyabin**
Bühne **Oleg Golovko**
Kostüme **Vlada Pomirkovanaja**
Licht **Oskars Pauliņš**
Dramaturgie **Ilya Kukhareenko, Teresa Martin**
Chor **Marco Zeiser Celesti**

Die Welt steht hier und jetzt am Scheideweg. Damit öffnet der Prophet Elias den Vorhang für Felix Mendelssohn Bartholdys packendes Oratorium. Basierend auf Texten des Alten Testaments entspinnt sich ein Schlagabtausch zwischen alten und neue Göttern. Die angekündigte Dürre setzt das ungläubige Volk unter Druck – und Elias weiß die Situation geschickt auszuspielen. In einer spektakulären Machtdemonstration lässt er Feuer regnen und zieht so die Umstehenden auf seine Seite. Erschreckend aktuell ist dieses Szenario: eine Gesellschaft am Rande ihres Zusammenbruchs, leicht manipulierbar und gewillt, den lautesten Versprechen Glauben zu schenken.

Mendelssohns *Elias* bewegt sich an der Gattungsgrenze zwischen Oratorium und Oper und treibt das große Solist:innen-Ensemble und den Opernchor in hochdramatische, exzessive Dialoge. Plastisch setzt Mendelssohn die Natur in Szene, wenn das Feuer Funken wirft, endlich Regen fällt oder die Erde bebt. Kontrastreich stehen daneben die Menschen, die zwischen Macht und Scheitern auf ihre Hybris zurückgeworfen werden. Wer wird zum Täter und wer zum Opfer? Wer formt die Narrative unserer Gesellschaft?

Generalmusikdirektor Ainārs Rubiķis und der preisgekrönte Regisseur Timofey Kulyabin zeichneten bereits am Opernhaus in Nowosibirsk zusammen für eine skandalträchtige *Tannhäuser*-Inszenierung verantwortlich, die den russisch-orthodoxen Erzbischof von Nowosibirsk damals so sehr verärgerte, dass dieser Rubiķis und Kulyabin anzeigte. Es folgten Straßenproteste und Petitionen zur Kunstfreiheit und eine künstlerische Freundschaft, die mit *Elias* bildmächtig am Staatstheater Kassel fortgesetzt wird.

Elias

Szenisches Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

L'elisir d'amore
Der Liebestrank

Oper von Gaetano Donizetti
in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung **Kiril
Stankow**
Regie **Marlene Pawlak**
Bühne **Wolf Gutjahr**
Kostüm **Anna Rudolph**
Dramaturgie **Teresa Martin**
Chor **Marco Zeiser Celesti**

Die Gefühlsachterbahn vom kleinen Niemand Nemorino startet ganz unten: Er ist verliebt in die gelehrte Adina, deren Nase aber so tief in einem ihrer Bücher steckt, dass sie Nemorinos Schwärmereien kaum bemerkt. Alles nimmt erst dann Fahrt auf, als der weitgereiste Quacksalber Dulcamara seinen Liebestrank anpreist. Der soll nicht nur für Schmetterlinge im Bauch, sondern verlässlich für anhaltende Liebesgefühle sorgen. Für Nemorino, wie für alle unglücklich Verliebten, ein glücklicher Zufall. Nach Einnahme des Liebestranks geht es für Nemorino nunmehr nur noch bergauf: vom Niemand zum Draufgänger! Nur Adina scheint das wenig zu interessieren. Als der Soldat Belcore ihr dann auch noch einen Heiratsantrag macht, steht Nemorinos Achterbahn plötzlich Kopf. Wie in einer Sturzfahrt rutscht ihm das Herz in die Hose. Erst einige rasante Zufallsschleifen und halsbrecherische Koloratur-loopings später finden die jungen Liebenden zusammen.

Regisseurin Marlene Pawlak, die am Staatstheater Kassel zuletzt *Le nozze di Figaro* und *Alice* auf die Bühne brachte, trägt Donizettis Opera buffa Rechnung und inszeniert den leichtfüßigen Melodienreichtum zwischen Komik und Tragik. Voller überraschender Wendungen, zarter Euphorie und charmantem Witz erzählt *Der Liebestrank* unter der musikalischen Leitung vom 1. koordinierten Kapellmeister Kiril Stankow von leidenschaftlichen Gefühlswelten im stetigen Wandel.

L'elisir d'amore

Oper von Gaetano Donizetti
in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Der feurige Engel
Огненный ангел

Oper von Sergej Prokofjew
in deutscher Sprache mit
Übertiteln

Musikalische Leitung
Ainārs Rubiķis
Regie
Frederic Wake-Walker
Bühne und Kostüme
Anna Jones
Dramaturgie
Felix Linsmeier
Chor **Marco Zeiser Celesti**

Sex, Zaubetränke und Heavy Metall! Ihr ganzes Leben bekam Renata Erscheinungen des geheimnisvollen Engels Madiel. In ihrer Besessenheit wollte sie ihm nicht nur emotional, sondern auch körperlich näher kommen. Aber Madiel verließ Renata und ihr blieb nur ihre sexuelle Fantasie. Der weitgereiste Ritter Ruprecht ist fasziniert von der obsessiv-liebenden Frau und verspricht ihr, sie auf ihrer Suche nach dem feurigen Engel zu begleiten: eine mittelalterliche Geisterbahnfahrt durch Visionen, Orgien, religiöse Teufelsaustreibungen und ekstatische Episoden. Als Hexe verfolgt und als Ketzerin angeklagt, endet die getriebene Renata auf dem Scheiterhaufen.

Den Roman des russischen Symbolisten Valerij Brjussow adaptierte Sergej Prokofjew zur rätselhaft-düsteren Komposition, deren lange Entstehungsgeschichte Prokofjews eigene Haltung zu Sexualität, Religion und Kunst herausforderte. Die selten gespielte Oper scheiterte mehrmals kurz vor ihrer Uraufführung und trieb so den Komponisten, gleich seiner Renata, schier in den Wahnsinn. Hochdramatisch, grell und geheimnisvoll kommt Prokofjews Partitur daher und verlangt von Sänger:innen wie Orchester Höchstleistungen. Unter der musikalischen Leitung von GMD Ainārs Rubiķis inszeniert erstmals in Kassel der britische Regisseur Frederic Wake-Walker das intime Spiel zweier Liebenden zwischen Traum und Trauma.

Der feurige Engel

Oper von Sergej Prokofjew
in deutscher Sprache mit Übertiteln



Der Brand (UA)

Dokumentarisches
Musiktheater
von Julia Mihály
(Komposition)
und Sina Ahlers (Text)
in deutscher Sprache mit
Übertiteln

Musikalische Leitung
Clemens Fieguth
Regie **Anna-Sophie Mahler**
Bühne **Katrin Connan**
Kostüme **Annika Lu**
Kinder- und Jugendchor
CANTAMUS **Annika Derlin**
Vermittlung **Carolina
Löwenstein**

„Das Lagerfeuer ist jenes Feuer, um das Menschen sitzen, gemeinsam in die Verwandlung zu sehen. Der Brand im Lager ist ein Feuer, das die fehlende Gemeinschaft sichtbar macht. Manchmal steht jemand am Strand und nimmt den Ton ab.“

Grenzen sind von Menschenhand gemacht. Und wenn in Zeiten gestürzter politischer Brandmauern die Wahrung von Menschenrechten keine Selbstverständlichkeit ist, entscheiden von Menschenhand gezogene Linien über die bloße Existenz. Die Komponistin Julia Mihály und Autorin Sina Ahlers suchen in ihrer großformatigen Uraufführung nach den Affekten und Klängen des politischen Komplexes Migration. Die tatsächlichen wie metaphorischen Brände sind dabei der Orgelpunkt dieses dokumentarischen Musiktheaters: vom Brand in Moria auf Lesbos bis zu bröckelnden Brandmauern.

In der eindrucksvollen Klangwelt von Julia Mihály aus dokumentarischen Aufnahmen und Livemusik mit großem Orchester und in der musikalischen Leitung von Clemens Fieguth tun sich immer wieder widersprüchliche Abgründe auf: zwischen aufklärerischem Anspruch Europas und Realpolitik, zwischen schwelendem Feuer und Wasserschutzpolizei. Die Autorin Sina Ahlers, die bereits mit *Milch & Schuld* sowie *Schamparadies* Kasseler Schauspiel große Erfolge feierte, verarbeitet eine Recherche mit zahlreichen Expert:inneninterviews in eine poetische Form, zugeschnitten auf Komposition und Sprache.

Der Brand (UA)

Dokumentarisches Musiktheater
von Julia Mihály (Komposition) und Sina Ahlers (Text)
in deutscher Sprache mit Übertiteln

Uncharted Triptychon (UA)

Musiktheater von Alexander Eisenach und Beni Brachtel

Musikalische Leitung **Kiril Stankow**

Regie und Text **Alexander Eisenach**

Komposition/Arrangement **Beni Brachtel**

Jahrmarkt-Environment und Text **Nicholas Warburg**

Bühne **Stella Lennert**

Kostüme **Claudia Irro**

Dramaturgie **Felix Linsmeier**

Chor **Marco Zeiser Celesti**

Von den Anfängen der modernen Zivilisation bis zur Eroberung der Sterne zieht die Rationalisierung eine Schneise der Verwüstung durch die Menschheitsgeschichte.

An den neuralgischen Punkten der Dialektik von Freiheit und Katastrophe haken Regisseur und Autor Alexander Eisenach und sein Team ein und unternehmen eine Tour de force durch die Konsequenzen der Moderne, bis diese wieder in feudale Verhältnisse zusammenstürzt und die Technikpropheten von morgen die Könige von gestern werden. Aus den piefigen Vorgärten der alten Bundesrepublik begibt sich dieser grenzüberschreitende Musiktheaterabend ins unbekannte Land von Vergangenheit und Zukunft. Mit Musik und Opernrepertoire aus der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart begegnet er abschwörenden Mönchen, abgefuckten Aufklärer:innen, dem Ende des Gesellschaftlichen in der neoliberalen Ära und dem Muff unter den Talaren, bis sich in einer fernen Zukunft die Menschheit zum Mars aufmacht und ihn okkupiert.

Die Stückentwicklung greift pünktlich zur documenta 16 auf das große Besteck zeitgenössischer Ästhetik zurück: mit großem Chor und Orchester, Opernensemble, Schauspiel:innen, alter und neukomponierter Musik und sogar bildender Kunst in einer völlig neuen Raumanordnung im INTERIM. Musikalisch hält Dirigent Kiril Stankow die verschiedenen Klang- und Zeitebenen zusammen.

Uncharted Triptychon (UA)

Musiktheater von Alexander Eisenach und Beni Brachtel

wieder ab: 28. Aug 2026 → INTERIM

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss

Musikalische Leitung **Viktor Jugović**

Regie **Philipp Moschitz**

Bühne und Video **Ayşe**

Gülsüm Özel

Kostüme **Claudio Pohle**

Choreografie **Sven**

Niemeyer

Licht **Holger Tschersich**

Arrangement und Dramaturgie **Felix Linsmeier**

Chor **Marco Zeiser Celesti**

Der Champagner ist an allem schuld: Bevor der arrogante Eisenstein seine verordnete Haftstrafe antritt, lässt er es sich noch auf einem Fest des Prinzen Orlofsky gut gehen. Währenddessen empfängt seine Gattin Rosalinde zuhause ihren Liebhaber Alfred, bis der unglücklicherweise statt Eisenstein ins Gefängnis abgeführt wird. In der wohl berühmtesten Operette schwingt sich das dekadente Wiener Leben auf zum doppel-bödigen Tanz mit sektgetränkten Verwechslungsspielen, maskierten Seitensprüngen und bürgerlicher Scheinheiligkeit.

Regisseur Philipp Moschitz reiht dieses Spektakel ein in die beliebte Tradition der rauschenden Theaterbälle in Kassel und lässt das Publikum selbst Zeuge und Komplize der „Rache der Fledermaus“ sein: Mittendrin statt nur dabei wird ausgelassen gegessen, sich betrunken und das eine Bein im Walzertakt geschwungen, während das andere schon im Gefängnis steht. Temporeich und voller feinem Humor kommen alle zum Zug, vom gelangweilten Kammermädchen bis zum beschwipsten Gerichtsdieners. Glücklicherweise vergisst, in welcher allzu vertrauten Dissonanz all die Leichtigkeit mit dem Wiener Zeitgeist steckt: beschämende Niederlage gegen die Preußen im Nacken, brodelnde Balkankrise und ein Börsencrash, der den hedonistischen Spekulanten ihre Feierlaune verdirbt. Angeheizt durch die wirbelnden Ohrwürmer des Walzerkönigs Johann Strauss verheddert sich die Ballgesellschaft im süßen Strudel ungeahnter Konsequenzen. Im „Must-See der Spielzeit“ (HNA) entspinnt sich ein kulinarisches Feuerwerk musikalischer Verlockungen, die das sinnlich-sündige Vergnügen komplettieren.

Opernchor des Staatstheaters



wieder ab: 2. Okt 2026 → INTERIM

Hänsel und Gretel

Oper⁺ von Engelbert
Humperdinck
für alle ab 10 Jahren

Musikalische Leitung **Kiril Stankow**
Regie **Jessica Glause**
Bühne **raumlaborberlin:**
Florian Stirnemann, Louise Nguyen
Kostüme **Mai Gogishvili**
Video **Phil Collins, Siniša Mitrović, Stefan Ramírez Pérez**
Licht **Ernst Schießl**
Dramaturgie **Teresa Martin**
Projektleitung JUST⁺
Carlotta Rogge
Leitung CANTAMUS **Annika Derlin**
Theaterpädagogik &
Vermittlung **Carolina Löwenstein**

Hänsel und Gretel ist eine PLUS-Produktion in Zusammenarbeit von Musiktheater und JUST⁺.

Hänsel und Gretel haben Hunger. Dieser existenzgefährdende Zustand betrifft jedes fünfte Kind in Kassel, aufgrund steigender Lebensmittelpreise und Armutsraten. Auch Hänsel und Gretel frisst der Hunger buchstäblich von innen auf. Von einem mit ihren Lieblingssüßigkeiten verzierten Lebkuchenhaus können die beiden nur träumen. Als sie dann auch noch die Milch umstoßen, schicken die verarmten Eltern die Kinder als Strafe zum Beerensammeln in den Wald. Verzweifelt machen sich die Geschwister auf den Weg, doch finden nicht mehr zurück nach Hause. Im verwunschenen Märchenwald begegnen Hänsel und Gretel allerlei fantastische Gestalten, die ihnen bei ihrem Abenteuer zur Seite stehen, bis plötzlich die berühmte Frage „Knusper, knusper Knäuschen, wer knuspert mir am Häuschen?“ aus dem Wald schallt. Humperdincks beliebte Familienoper basiert als identitätsstiftender, klassisch-deutscher Stoff auf den *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm und wird von Regisseurin Jessica Glause zusammen mit Kasseler Jugendlichen märchenhaft wie realitätsnah erzählt – als fantastische Reise durch den düsteren Wald, als Ausflucht aus der Kinderarmut und als mutige Geschichte vom Erwachsenwerden. Humperdincks eingängige und doch vielschichtige spätromantische Komposition, die mal kindlich-fröhlich, mal düster-dramatisch an klingt, entfaltet sich im INTERIM zu einer opulenten Klangwelt. Wagner light mit Besenritt!

Hänsel und Gretel wird für Schulklassen auch in Vormittagsvorstellungen angeboten. Zur Vorbereitung auf den Opernbesuch können kostenlose Einführungs-Workshops gebucht werden. Anfragen an carolina.loewenstein@staatstheater-kassel.de.

Adia Evans, Musiktheater



wieder ab: 18. Dez 2026 → INTERIM

Mozart_

Requiem: Selig sind die Toten

Tanz-Uraufführung von Antonio Ruz mit Kompositionen von W.A. Mozart und Heinrich Schütz sowie Sounddesign von Randomhype

Musikalische Leitung
Clemens Fieguth
Choreografie und Inszenierung **Antonio Ruz**
Bühne und Kostüme
Markus Meyer
Sounddesign **Christian Düchtel**
Chor **Marco Zeiser Celesti**
Dramaturgie **Lars Gunnar Anderstam, Thorsten Teubl**

TANZ_KASSEL
in Kooperation mit dem
Musiktheater, Opernchor
und **Staatsorchester Kassel**

Das *Requiem* ist Mozarts geheimnisvollstes Werk, von einem ominösen grauen Boten in Auftrag gegeben – der sich allerdings später als Diener des Grafen Franz von Walsegg herausstellt, der ein seltsames Hobby pflegte und bei bekannten Komponisten Werke in Auftrag gab, um jene später als eigene aufzuführen. Mozart spürt bei der Komposition, dass er seine eigene Totenmesse komponiert und stirbt über der Arbeit am unvollendeten Werk – noch auf dem Totenbett gibt er Anweisungen, wie das Werk zu vollenden sei.

Mozarts *Requiem* beschwört mit großer Ausdruckskraft die emotionalen Augenblicke und Abgründe des menschlichen Seins im Angesicht des Todes herauf – es beschreibt einen Schauplatz von Grenzzuständen, Warteraum und Durchgangsort zu einer anderen Welt. Dieser Ort mag kein Sehnsuchtsort sein, dennoch stellt Mozart hier musikalisch Fragen an das Leben, an die Humanität, an die Zärtlichkeit und Fragilität von Liebe und Beziehungen und an die Zerbrechlichkeit von Gesellschaften. Seine Musik offenbart sich als Appell zum Leben. Darauf geht der Choreograf Antonio Ruz ein und ermutigt in seiner Choreografie dazu, sich auf den Tod bereits im Leben einzulassen, ihm ins Auge zu schauen, um das Leben annehmen zu können.

Nach dem Sensationserfolg im Opernhaus der Staatstheaters Kassel jetzt neu im INTERIM – eine Herausforderung, die große Freude macht und Sensationelles verspricht!

Endre Aaberge Dahl, Musiktheater



Schau

spiel

Wir, das neue Team der Schauspielsparte, beginnen diese Spielzeit in einem Moment, in dem etwas zu Ende geht, ohne dass das Neue schon zum Vorschein gekommen ist. Ordnungen verlieren ihre Selbstverständlichkeit, Gewissheiten tragen nicht mehr und die Fragen um die Zukunft erscheinen genauso dringlich wie ungewiss.

Unsere Eröffnungsinszenierung im Schauspielhaus nennt diesen Zustand des Dazwischen *End of Beginnings*: Als lustvolle, durch die Zeit und Beziehungsgeflechte reisende Bühnen-Radioshow bildet sie den Auftakt zwischen Abschied und Aufbruch, zwischen der Erinnerung, was war, und der Frage, was kommen kann.

Wir verstehen Theater als eine Vertikale durch die Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen hier nicht nebeneinander, sondern greifen ineinander. Ohne Vergangenheit keine Zukunft – aber ohne die Bereitschaft, Vergangenes neu zu befragen, gibt es auch keine Bewegung nach vorne.

Ödön von Horváth zeigt in *Zur schönen Aussicht* eine Gesellschaft im Stillstand, gefangen in ökonomischer Abhängigkeit, Angst und Selbsttäuschung – lange bevor sich Repression offen zeigt. Christoph Hein insistiert mit *Trutz* darauf, dass Geschichte nicht vergeht, sondern in Biografien und politischen Systemen fortwirkt. Ingeborg Bachmann schreibt gegen das Schweigen nach Krieg und Faschismus an und beharrt auf der Zumutbarkeit von Wahrheit. Max Frisch verhandelt in *Der Mensch erscheint im Holozän* das äußere Kollabieren einer

Welt und den inneren Versuch, Erinnerung und Identität zusammenzuhalten – ein Text, der im Horizont der Klimakatastrophe an neuer Dringlichkeit gewinnt.

Aus diesen Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit wachsen die Uraufführungen der Spielzeit und stellen Fragen an unsere Gegenwart: Welchen Einfluss haben wir (noch) auf die Erde? Wie sieht ein zeitgemäßes Lehrstück wider den Faschismus aus? Wie sprechen wir über Männlichkeit? Dabei geht es immer um Verantwortung: individuell, gesellschaftlich, historisch – und um das Ausprobieren neuer Zukunftsnarrative voller Aufbruch, Empathie und Hoffnung.

Zum Abschluss der Spielzeit erhält die Shieveh Theatre Company aus Teheran die große Bühne als Plattform für weibliche Perspektiven auf repressive Systeme. Theater kann die Welt nicht retten, aber es kann uns live in Dialog bringen, in Echtzeit ohne Endgerät – in unmittelbarer Reaktion. So verstehen wir den Dialog sowohl als inhaltliche wie künstlerische Haltung.

Perspektiven werden einander gegenübergestellt, ältere Texte treten in Beziehung zu heutigen Stimmen, unterschiedliche ästhetische Handschriften tragen zu gemeinsamen Fragestellungen bei.

Wie lesen junge Regisseurinnen Autoren älterer Generationen? Wie blicken Regisseure auf weibliche Literaturikonen? Wie lässt sich das Individuum in umfassenden Themenkomplexen verorten? Was hat die Katastrophe mit mir zu tun? Theater

entsteht aus Reibung, Resonanz und dem Aushalten von Differenz.

Wir glauben an die Vielfalt der künstlerischen Identitäten unserer Gäste und Mitarbeitenden sowie an Eigenverantwortung in der Arbeit. Transdisziplinäre Arbeitsweisen prägen diese Spielzeit: Neben klassischen Regiepositionen eröffnen uns Kollektive, bildende Künstler:innen, regieführende Schauspieler:innen sowie hybride Teams vielfältige Perspektiven auf unterschiedlichste Stoffe. Formen treten aus ihren Ufern, Professionen wechseln die Seite.

In der Mitte der Spielzeit feiert das Werkstattformat *The Joy of Performing* diese Prozesse: Ensemble und Mitarbeitende entwickeln Eigenprojekte – teils in ungewohnten Rollen – zu Themen, die sie antreiben. Ein Raum für Risiko, Versuch und Wachstum, Hand in Hand als offene Einladung in die Stadt.

Theater verstehen wir als Raum, den es in vielerlei Hinsicht zu erweitern gilt. Im wörtlichen Sinne suchen wir offene Formate, die Initiativen, regelmäßige Besucher:innen und Neugierige in zwangloser Atmosphäre zu Rast, Zerstreuung und Teilhabe einladen; inhaltlich wird unser theatrales Radio KuHL FM zur Schalt- und Sendezentrale: Von der Bühne senden wir in die Stadt, in die Welt hinaus. Das Radio, von Haus aus hybrid und flexibel, umarmt, reflektiert und kommentiert einerseits den gesamten Spielplan. Andererseits reagiert es spontan auf Sachverhalte, über die zu sprechen noch wichtig werden wird.

Unser Radio denken wir nicht als gewöhnliches Radio, sondern als performativen Ort, der zu Experimenten und Austausch anstiftet. Ein Ort zum Denken, Feiern und Zusammenbleiben. Hier findet neben den bisher bekannten Reihen auch *Das Neue Wissenschaftstheater*, eine innovative Plattform für künstlerisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit, seinen festen Sendeplatz: Mit dem *Institut für angewandte Resignation* bietet es einen Raum für alle Menschen, die trotz alltäglicher Widrigkeiten weitermachen und in gemeinschaftlicher Praxis für Motivation statt Lähmung eintreten möchten.

Am Ende der Spielzeit bündeln wir diese Bewegungen im *Trans/Post/Festival* (AT) und stellen gemeinsam die Frage: Welche Zukunft können wir uns leisten? Was können wir ermöglichen? Nicht als Antwort, sondern als geteilte Suche.

Wir freuen uns auf diese Suche, auf neuen Fokus und wichtige Kontinuitäten, auf Flexibilität, aufs Kennenlernen und Wiedersehen. Im Radio oder Zuschauerraum, bei Gesprächen und Festen. Willkommen in der neuen Spielzeit. Jetzt. Wir freuen uns auf Sie, auf Euch.

Ihre Sarah Franke

Schauspieldirektorin
und das neue Team

**End of beginnings, ich
fühls! (UA)**

eine performative Radio-
reise mit Texten von
Sarah Franke, Ensemble
und anderen

Regie **Sarah Franke**
Bühne **Ann-Christine Müller**
Musik **Rahel Hutter**
Choreografie **Gili Goverman**
Dramaturgie **Laura
Ellersdorfer**

**☒ Joy Division:
Transmission**

Hello hello, turn your radio on.

Ist da jemand, da draußen?

Dieser Radiocoaster ist ein Theaterstück.

Und zugleich die erste Sendung. Wir senden live.

Wir senden aus verschiedenen Jahren.

Wir senden von der Bühne.

On air wird moderiert, aus Archiven gelesen, Thomas Mann spricht zu den *Deutschen Hörern*, dazwischen: Musik. Die Kasselänerin Elisabeth Selbert, eine der vier Mütter des Grundgesetzes kämpft unermüdlich für die Formulierung des Artikel 3: *Männer und Frauen sind gleichberechtigt*.

Off air und on stage gehen Beziehungen in die Brüche, Geschichten entwickeln sich parallel – das kleine Leben neben dem großen Rauschen. Doch die Außenwelt dringt nach und nach in das Studio ein; Geschichten, Schicksale, Zeiten überlagern sich, kippen ineinander. Lieder werden zu Szenen. Szenen werden Realität. Realität wird wieder Radio. *Someone found a letter you wrote me on the radio.*

Ein Brief. Ein Geständnis, das eigentlich privat war – und plötzlich öffentlich. Liebe wird verlesen. Gefühle werden ausgestrahlt. Familienkonstruktionen entstehen und zerfallen zwischen Nachrichtenmeldungen und Jingles. Politik unterbricht Intimität. Intimität unterwandert Politik. *Radio, live Transmission.*

Das Radio war immer ambivalent. Es war mehr als Unterhaltung: Es war Warnsystem. Zuflucht. Liebesbote. Widerstand. *Radio Free Europe*. Zensierte Stimmen. Ein Sprachrohr für Propaganda. Und gleichzeitig der Ort, an dem ein Lied spielte, das man nie vergessen hat.

This won't be played on your radio tonight.

Genau hier beginnen die Lücken. Das Ungesendete, was nur im Live-Raum, auf unserer Bühne passieren kann.

Dance, dance, dance to the radio.

Joy Division trifft Donna Summer. R.E.M. trifft Shakespears Sister. Kitsch wird ernst genommen.

End of beginnings, ich fühls! ist ein Abend über Zeit und Gleichzeitigkeit. Über Liebe und Kampf. Über Exil und Zuhause. Über Stimmen, die gehört werden – und über jene, die verschwinden.

Turn the volume up.

Vielleicht hören Sie etwas, das Sie schon lange gesucht haben.

End of beginnings, ich fühls! (UA)

eine performative Radioreise mit Texten von Sarah Franke, Ensemble und anderen



Zur schönen Aussicht

von Ödön von Horváth

Premiere: 6. Sep 2026 → TiF - Theater im Fridericianum

48

Zur schönen Aussicht

von Ödön von Horváth

Regie **Katharina Marie Schubert**

Bühne **Sibylle Pfeiffer**

Kostüme **Celine**

Walentowski

Musik **Marcel Blatti**

Dramaturgie **Laura Kohlmaier**

© Zaho de Sagazan:
Modern Love

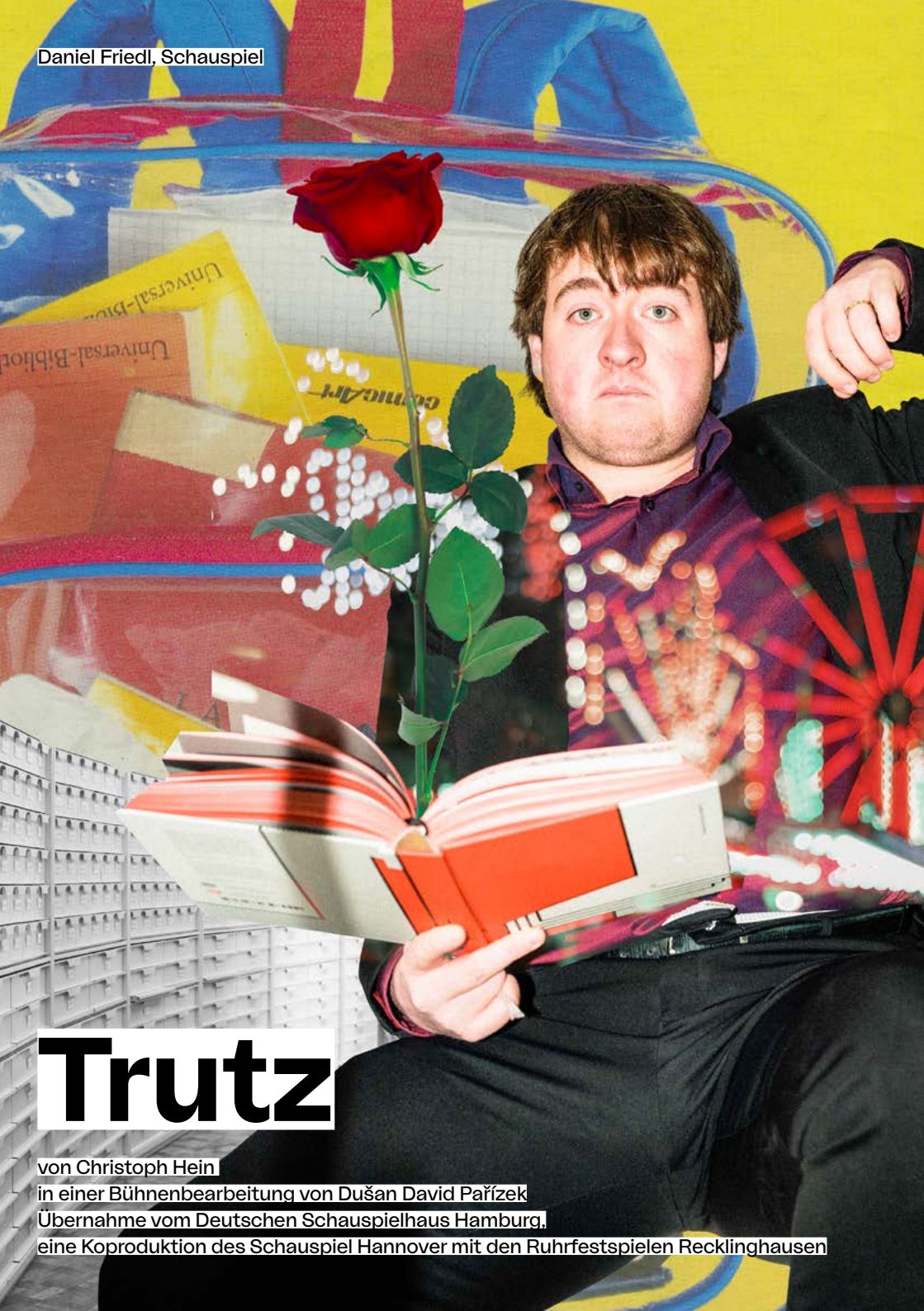
Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu.

Die Lage ist schlecht. Nicht nur das Wetter, auch die Finanzen. Eine schöne Aussicht hatte hier schon lange niemand mehr. Der Hotelbesitzer Strasser und seine Mitarbeiter wären bereit für Gäste, doch es kommt niemand. Einzig die Baronin Ada von Stetten finanziert das Hotel mit ihrer Dauermiete – sie bezahlt die Männer für alles, was sie ihr so bieten. Alle wissen: Das geht nicht mehr lange gut, das Hotel steht kurz vor dem Bankrott.

Da steht auf einmal Christine vor der Tür! Im letzten Jahr hatte sie eine Affäre mit Strasser und da all ihre Briefe unbeantwortet blieben, möchte sie nun direkt vor Ort mit dem Vater ihres Kindes sprechen. Ohne sie auch nur zu Wort kommen zu lassen, vermuten Strasser und die Männer um ihn herum das Schlechteste. Sie denken, Christine möchte sich festsetzen, das Hotel an sich reißen, eine Heirat erzwingen. Deshalb schmieden sie einen gehässigen Plan, mit dem Strasser sich aus der Verantwortung ziehen und Christine loswerden kann. Aber Christine hatte ganz andere Pläne. Geld jedenfalls braucht sie nicht.

Da ist nun einerseits die marode, dem Untergang geweihte Gesellschaft im Hotel, die von vergangenen Zeiten träumt. Andererseits Christine, die keine Angst vor der Zukunft hat und die richtigen Fragen stellt. Sie scheint aus ihrer Zeit zu fallen, man könnte meinen, sie hätte mit bell hooks über Liebe gesprochen, mit Chimamanda Ngozi Adichie über die Stellung der Frau in der Gesellschaft, mit Virginies Despentes über all die Forderungen, die noch gestellt werden müssten und mit Emilia Roig über neue Beziehungsmodelle.

Vor knapp 100 Jahren scheiterte die Uraufführung von *Zur schönen Aussicht* leider an Geldmangel und konnte erst 40 Jahre später nachgeholt werden. Nun wagt die Regisseurin und Schauspielerin Katharina Marie Schubert einen Versuch, die Zeiten, die Aussichten und die Werte, die unser Leben heute bestimmen, neu zu beleuchten. Und vielleicht ergibt sich ja ein Moment von Kontakt, von Utopie und von Zukunft.



Trutz

von Christoph Hein
in einer Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek
Übernahme vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg,
eine Koproduktion des Schauspiel Hannover mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen

Trutz

von Christoph Hein
in einer Bühnenbearbeitung
von Dušan David Pařízek

Übernahme vom Deutschen
Schauspielhaus Hamburg,
eine Koproduktion des
Schauspiel Hannover
mit den Ruhrfestspielen
Recklinghausen

Regie **Dušan David Pařízek**
Bühne **Dušan David Pařízek**
Kostüme **Kamila Polívková**
Dramaturgie **Johannes
Kirsten**

© Laibach: Germania

Maykl Trutz kann nicht vergessen. Er kann das Schicksal seiner Eltern, die vor den Nazis voller Hoffnung in die Sowjetunion flüchten und dort – wie der befreundete russische Linguist Gejm und seine Familie – dem stalinistischen System zum Opfer fallen, nicht vergessen. Als 18-Jähriger kehrt Maykl nach Deutschland zurück, in die DDR. Doch die Erinnerung an das Gewesene lässt ihn nicht in die Jugendorganisation FDJ eintreten und nach der Wende einen Prozess gegen einen Stasimann anstreben, den er verliert.

So wie Maykl nicht vergessen kann, will Christoph Hein nicht vergessen und schreibt mit *Trutz* ein großes Erinnerungsbuch über die grausamen Verflechtungen und die wechselvolle Leidgeschichte, die im vergangenen Jahrhundert gerade Deutschland und Russland bzw. die Sowjetunion prägten. Ein Jahrhunderttext in mehrfacher Bedeutung: ein Jahrhundert umgreifend, ein Jahrhundert verstehbar machend und ein schmerzhafter, aber hellstichtiger Rückblick: Weil Geschichte nicht einfach vorbei ist; weil das, was war, uns und unser Handeln heute beeinflusst; weil mit der Geschichte heutige Politik legitimiert wird.

Der tschechische Theaterregisseur Dušan David Pařízek seziert gekonnt und humorvoll große politische und historische Erzählungen – nicht als Archiv, sondern als offene Wunde der Gegenwart. In seiner Inszenierung *Trutz* zeigt er, was passiert, wenn historisches Unrecht nicht aufgearbeitet wird: Es kehrt zurück – in autoritären Reflexen, repressiven Systemen und simplen Antworten auf die komplexen Fragen unserer Zeit.

**Der Mensch erscheint im
Holozän**

von Max Frisch
in einer Bühnenfassung von
Kamila Polívková und Laura
Ellersdorfer

Regie **Kamila Polívková**
Bühne **Antonín Šilar**
Kostüme **Elke von Sivers**
Musik **Lyhre**
Dramaturgie **Laura
Ellersdorfer**

📺 **CAN: She Brings the
Rain**

Che tempo! Che tempo! Seit Wochen regnet es sintflutartig. Das Tessiner Bergtal, in dem Herr Geiser seinen Ruhestand verbringt, ist durch einen Erdrutsch von der Zivilisation abgeschnitten. Der Strom ist ausgefallen, die Kochplatte bleibt kalt und jeder Kontakt zur Außenwelt ist unterbrochen. Ist die Natur außer Kontrolle? Was, wenn der Berg sich löst und Haus, Dorf und Tal für immer unter sich begräbt?

Doch Herr Geiser lässt sich vom drohenden Untergang nicht unterkriegen. Mit Wissen und Ordnung kämpft der Schweizer Rentner gegen das Verschwinden an. Akribisch sammelt, ordnet und notiert er Fragmente menschlichen Wissens aus Lexika, Geschichtsbüchern und der Bibel. Bald jedoch stellen sich Zweifel ein: Welches Wissen ist es wert, gerettet zu werden? Und lässt sich die eigene Identität bewahren, indem man sie archiviert?

Zuletzt fasst Herr Geiser einen kühnen Entschluss: Er packt seinen Rucksack und wagt die Flucht über die Berge, doch der Pfad verliert sich bald im weißen Dunst. Was jetzt? Ist es Nebel – oder beginnt das Vergessen bereits hier?

In unserer Gegenwart, in der die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden, erscheint Max Frischs Erzählung *Der Mensch erscheint im Holozän* aus dem Jahr 1979 von beklemmender Hellsichtigkeit. Was macht es mit uns, mit unserem Selbstbild und unserer Identität, wenn vertraute Orte verschwinden? Wenn ganze Landschaften zerstört und unbewohnbar werden? Wenn Sicherheiten ins Rutschen geraten und Erinnerungen ihren Halt verlieren?

Die tschechische Regisseurin und Kostümbildnerin Kamila Polívková spürt der fragilen Verflechtung von Mensch, Identität und Umwelt mit ihrer präzisen Bildsprache nach und inszeniert Max Frischs letzte Erzählung als poetisch-musikalisches Theatergewitter auf der großen Bühne.

Der Mensch erscheint im Holozän

von Max Frisch
in einer Bühnenfassung von Kamila Polívková und Laura Ellersdorfer

MOTOR (UA)

eine postfaktische Farce als Antwort auf Bertolt Brechts *Maßnahme* und Heiner Müllers *Mauser* von der Frankfurter Hauptschule

Regie, Ausstattung
Frankfurter Hauptschule
Dramaturgie **Sara Dec**

📺 **Böhse Onkelz: Bin ich nur glücklich, wenn es schmerzt (MOTOR Remix), Edit Remix produced by Antonia Beeskow**

Wie inszeniert man heute ein Lehrstück? Das Kunstkollektiv Frankfurter Hauptschule, bekannt geworden mit der Aktion *Bad Beuys go Africa* sowie mit dem Autor:innenpreis des Heidelberger Stückemarkts ausgezeichnet, antwortet in gewohnt humorvoller Hybris mit seinem neuen Stück *MOTOR*: Indem man sich in eine Reihe mit Bertolt Brecht und Heiner Müller stellt.

Brechts *Maßnahme* wurde 1930 uraufgeführt, 45 Jahre später folgte die Premiere von Müllers Replik *Mauser*. Beide Stoffe problematisieren innerlinke Gewalt – einmal vor der Revolution, einmal danach. In einem ähnlichen zeitlichen Abstand reagiert nun das Kollektiv auf beide Lehrstücke und fragt: Was hat das heute mit uns zu tun? Nicht nur die Lehrstücke von Brecht und Müller sind als Tragödien angelegt, auch die Entwicklung der Linken vollzieht sich im Lauf der Zeit von Weimar über das geteilte Deutschland bis heute tragisch, sowohl im fußgängerischen Sinne des Wortes – fatal, als auch im gattungsspezifischen – unschuldig schuldig werdend. Damit wären wir beim Lehrstück der demokratisch-antifaschistischen Zivilgesellschaft heute. Sind wir mitschuldig am Rechtsruck? Was haben wir dagegen getan, dass AfDler:innen seit fünfzehn Jahren durch andere Parteien, Unternehmen und Talkshows als relevante Gesprächspartner:innen geadelt und mit unser aller Steuergeldern hochgepäppelt werden?

Die Frankfurter Hauptschule verwischt die künstlerischen Disziplinen abermals und bringt ihr zweites Stück nun selbst zur Uraufführung. Sie unternimmt den Versuch, mit dem von Brecht und Müller entwickelten Instrumentarium zu erklären, wo wir heute stehen. Ein Ordnungsversuch, der auf verschiedenen Wegen die heillose Unordnung, in der wir leben, erfahrbar werden lässt: Postmoderne, eine große Erzählung? Kommunismus, das Schlimmste, was es nicht gibt? Beschleunigung, Wissensgesellschaft, Fake News, Gegenwartskunst, Dschungelcamp, Klimaknall, Selfiesucht, Humans of Late Fascism, Ende?

MOTOR (UA)

eine postfaktische Farce als Antwort
auf Bertolt Brechts *Maßnahme* und Heiner Müllers *Mauser*
von der Frankfurter Hauptschule

RACHE (AT)

eine Inszenierung des FARN Kollektivs

Regie, Ausstattung und Musik **FARN Kollektiv** (Moritz Bossmann, Nadja Sofie Eller, Sandra Hüller, Tom Schneider)
Dramaturgie **Laura Ellersdorfer**

© SZA: Kill Bill

Rache ist ein altes Wort – und in vielen Formen wieder nah. Sie beginnt selten als Plan, fast immer aus der Wut heraus: als Erfahrung von Kränkung, Unrecht, Demütigung. Aus dem Affekt kann Richtung werden, aus dem Schmerz eine Rechnung. Antike Tragödien zeigen diesen Übergang nicht als Psychogramm, sondern als Mechanik: Wo Recht ausgesetzt wird, entsteht eine Ersatzordnung. Gewalt wird zur Logik, die sich selbst bestätigt. Die Welt schrumpft auf eine binäre Alternative. Genau diese Schaltung taucht heute erneut auf: in privaten Kränkungsökonomien, in Kommentarspalten, an ideologischen Fronten, in politischer Sprache.

Das FARN Kollektiv nähert sich dem Thema über die Distanz des Mythos – nicht als Museum, sondern als Labor. Die Überhöhung macht sichtbar, was im Alltag schnell verdeckt bleibt: wie verführerisch Vergeltung klingt, wie elegant sie sich begründet, während sie Beziehungen, Sprache und Regeln verwüstet.

Die Inszenierung beschreibt die Bedingungen, unter denen Rache entsteht und gesellschaftsfähig wird. Sie verfolgt, wie ein Gefühl, das als „blind“ gilt, in westlichen Gesellschaften oft nur verlagert wird: in Verfahren, in Moral, in Codes der Zugehörigkeit und in öffentliche Empörung. Sie unterscheidet Vergeltung von Gerechtigkeit, Strafe von Wiedergutmachung, den Impuls, Schmerz zurückzugeben, von der Hoffnung, ihn zu beenden. *RACHE* beobachtet, wie schnell aus „es tut weh“ ein „du sollst bezahlen“ wird – und was diese Umstellung für Denken, Sprache und Handeln bedeutet.

Das FARN Kollektiv zeichnet sich für seine Praxis des fortwährenden Changierens der Positionen „hinter der Bühne“ aus, was für die Produktion *RACHE* konkret bedeutet, dass Sandra Hüller und Tom Schneider Co-Regie führen werden. Mit diesem Stück setzt das Kollektiv nach *Hydra* und *Penthesilea*:a:s seine Auseinandersetzung mit der Antike fort.

RACHE

eine Inszenierung des FARN Kollektivs

Ingeborg Bachmann
– eine Chronik

Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar
mit Texten von Ingeborg Bachmann und Sascha Hawemann

Regie **Sascha Hawemann**
Bühne **Alexander Wolf**
Kostüme **Hildegard Altmeyer**
Dramaturgie **Laura Kohlmaier**

📺 Nico: These Days

*Die Welt ist weit und die Wege von Land zu Land,
und der Orte sind viele, ich habe alle gekannt,
ich habe von allen Türmen Städte gesehen,
die Menschen, die kommen werden und die schon gehen.*

Wie dichten nach Kriegen und Faschist:innen? Welche Erzählungen hineinschreiben in Zeiten von Wirtschaftswunder und Kriegsverbrecherprozessen? Wie die Involviertheit der eigenen Familie in Grausamkeit verarbeiten? Nichts Geringeres war Ingeborg Bachmanns Anspruch an ihre Arbeit. Freie Schriftstellerin und unverheiratet in den 50er und 60er Jahren – das war ungewöhnlich und aufseherregend: „Haltet Abstand von mir, oder ich sterbe, oder ich morde, oder ich morde mich selber. Abstand um Gottes willen!“ schreibt sie in einer Erzählung. Unbedingt hielt sie fest an der Kunst. Liebesbeziehungen waren auch künstlerische Verehrungen, Freiheiten und Sehnsüchte. Ein Leben im Dazwischen: Zwischen dem Aufbau einer Dichterinnenpersönlichkeit und der Zurückgezogenheit in der Einsamkeit am Schreibtisch, im Ringen mit der Sprache.

Sascha Hawemann beschäftigt sich seit Jahren mit Dichterinnen, ihrem Werk und Leben. Er zeigt sie in historischen, ideologischen Verwerfungen und in politischen Utopien, untersucht ihre emotionalen Welten und persönlichen Beziehungen. Nach Maxi Wander und Christa Wolf nun Ingeborg Bachmann. Diese Frauenstimmen sind Kinder des Krieges, der Nazidiktatur, des Aufbruchs und Ausbruchs aus dem patriarchalen Käfig. Ihre Kunst ist feministisch, die Poetik dialektisch. In Form einer subjektiven künstlerischen Biografie durch die Jahrzehnte ihres Lebens entstehen zeitgeschichtliche Chroniken. Um die in Erinnerung zu behalten, die Wege bereitet haben, sich bedingungslos ihrer Kunst und dem Leben gestellt haben.

über I.B.:

*zum schreien taugen gedichte erzählungen und sechzig
zigaretten am tag
ich will die stummen zu stimmungsgewaltigen machen
dazu klappert die schreibmaschine die schmerzmaschine
(wortmaschine)
will raus ins leben ohne erlaubnis
bevor man erstickt
atmet man sich frei*

Ingeborg Bachmann – eine Chronik

Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar
mit Texten von Ingeborg Bachmann und Sascha Hawemann

Mit den Autos schwimmen
(AT) (UA)

von Paul Brodowsky

Regie **Sara Dec**

Bühne **Ann-Christin Müller**

Komposition **Christoph**

Punzmann

Dramaturgie **Laura**

Ellersdorfer

© **Walgesänge, Autobahn,**
Hupen, Wind

+++ Nordkaperwal rettet Berliner Studentin vor dem Ertrinken +++

Der Wal Ambra rettet die Studentin Lou aus einem norwegischen Fjord. Monate später begegnen sie sich in einem Kanal wieder. Lou fasst den Entschluss, Ambra bei ihrer Rückkehr ins Meer zu helfen. Ihre gemeinsame Reise führt sie durch allerhand Orte, familiäre Konflikte und Traumata, die beide Spezies unweigerlich aneinanderketten.

+++ Mysteriöse Kommunikationsform zwischen Steinen, Ratten und ausgestorbenen Bäumen entdeckt +++

Auf Rapa Nui (Osterinsel), gewinnen Forschende Einblicke in eine bislang unbekannte Kommunikationsform: Laut neuesten Erkenntnissen entwerfen dabei eine Pazifikratte, ein Moai-Stein und der Mythos des letzten Baumes eine Gegenerzählung zur Kolonial- und Kollapsgeschichte der Insel.

+++ Ab Sommer 2027: Autonomes Fahren auf der Fulda +++

Zwei melancholische PS-Klitschen unterhalten sich über die Obsessionen ihrer Fahrer:innen. Auf jeder mobilen Sofagarnitur sitzen seltsamerweise nur 1,3 Menschen. Wann lernen sie endlich schwimmen, um fit für die Zukunft zu werden?

Fortschritt und Gier, die Logik der rasenden Anhäufung von Reichtum werden zu einem Rausch, der ganze Arten an den Rand des Verschwindens treibt. Ambras Bericht konfrontiert Lou mit ihrer eng an den Walfang verknüpften Familiengeschichte. Drei (ehemalige) Lebensformen der Osterinsel legen die Geschichte einer präkapitalistischen und nachhaltigen Gesellschaft frei, während hochfrisierte Autos sich nach einer anderen Zukunft sehnen.

Paul Brodowskys neues Stück verbindet drei Erzählstränge zu einem vielstimmigen Theateressay und reflektiert, dass für klimagerechtes Erzählen andere Formen der Narration benötigt werden. Düster, komisch und grotesk fragt *Mit den Autos schwimmen*, wie Leben auf einem beschädigten Planeten gestaltbar ist – und stellt die Frage nach der Möglichkeit eines anderen Zusammenlebens. Mit der Uraufführung gibt die Theatermacherin und Bildende Künstlerin Sara Dec ihr Regiedebüt in Kassel.

Mit den Autos schwimmen

(AT) (UA)

von Paul Brodowsky

Stück zur Zeit (UA)

von der Shieveh Theatre Company

Regie **Afsaneh Mahian**
Internationale Koordination
und Probenübersetzung
Gilnaz Yousefian
Dramaturgie **Laura Kohlmaier**

© Shervin Hajipour:
Iranam

Das aus dem Persischen stammende Wort *Shieveh*, das unsere Gäste im Namen tragen, betont die Methode, mittels derer Theater gemacht wird. Diesen Gedanken greifen wir auf, indem wir Theater auch als Plattform für diejenigen Kolleginnen verstehen, die aufgrund politisch angespannter Situationen nur begrenzte Arbeitsmöglichkeiten haben. Im Sinne der Verbindung mit internationalen Künstler:innen und deren Perspektiven laden wir die vielfach ausgezeichnete Theatermacherin Afsaneh Mahian und ihre Company aus Teheran ein, ein neues Stück für die große Bühne zu entwerfen.

Mit der Produktion *The Child*, die von drei vor Kriegen fliehenden Frauen und einem Säugling an einer europäischen Außengrenze handelt, ist Shieveh Theatre Company eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem universellen Menschenrecht auf Asyl gelungen. Ihr neuestes Stück *The Shadows*, eine Antikenbearbeitung der Figuren Antigone, Medea und Ödipus feiert im Sommer 2026 seine Uraufführung beim Festival *Theater der Welt* in Chemnitz.

Vor über 25 Jahren von der Autorin und Regisseurin Afsaneh Mahian in Teheran gegründet, besteht die Shieveh Theatre Company als ein dynamisches Ensemble engagierter iranischer Künstler:innen. Den Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung bilden drängende soziale Fragestellungen, die die Company in puristischer Form zu dichten Theaterabenden verwebt. Bisherige Produktionen waren beim Athens Epidaurus Festival, im Bozar Kunsthaus in Brüssel, am Berliner HAU (Hebbel am Ufer) sowie bei den Wiener Festwochen zu sehen.

Welchen inhaltlichen Fokus die Company für die neue Produktion am Staatstheater Kassel wählen wird, wird sich im Lauf der Zeit noch herausstellen.

Stück zur Zeit (UA)

von der Shieveh Theatre Company



Annalena Haering, Christina Weiser, Schauspiel

WAS BISHER GESCHAH (UA)

von Milan Peschel & Ensemble

Premiere: 22. Mai 2027 → Schauspielhaus

64

WAS BISHER GESCHAH (UA)

von Milan Peschel &
Ensemble

Regie **Milan Peschel**
Bühne **Nicole Timm**
Kostüme **Magdalena Musial**
Video **Jan Speckenbach**
Dramaturgie **Laura
Kohlmaier**

☞ Gloria Gaynor: I Will
Survive

A: Ich weiß einfach nicht, wie ich anfangen soll. Versteht ihr? Es will mir einfach nicht gelingen, einen Gedanken zu fassen, irgendetwas zu formulieren, von dem ich sagen kann, das beschäftigt mich, das ist mein Leben.

B: Ja, ich würde so gern sagen, das ist der Anfang von etwas Neuem, von etwas Bedeutendem, aber ich kann mich einfach nicht entscheiden, was das sein soll. „Am Vorabend der Katastrophe“, da frage ich mich ja vor allem, was bisher nicht geschah. Wie konnte es dazu kommen? Seit dem Ende des Kalten Krieges, das angeblich mit dem Ende der Geschichte zusammenfallen sollte, befinden wir uns eindeutig auf einer Bahn der Beschleunigung, die in der Vernichtung endet. Ich meine, mir als Katastrophenliebhaber macht das nichts aus, aber man sollte schon zur Kenntnis nehmen, dass die Zukunft von damals inzwischen unsere Gegenwart ist. Und zwar eine Gegenwart der multiplen Krisen, in der die Katastrophe greifbar ist, und der wir sozusagen quasselnd oder sprachlos beiwohnen, gefangen in programmierten Sinnschleifen. Aber ich will hier niemandem die Laune verderben, ich versuche nur einen Anfang zu finden.

C: Der Anfang geht so: Dies ist eine wahre Geschichte. Alle hier dargestellten Ereignisse sind wahr und können nur von den Personen wiedergegeben werden, die dabei waren, die sie wirklich erlebt haben. Und dann sprechen wir darüber, wie es sich nicht zugetragen hat und wie es sich hätte zugetragen können, wenn wir nur eher darüber gesprochen hätten.

B: Also gut, fangen wir an.

A: Aber wie wollen wir denn jetzt anfangen?

Gemeinsam mit dem Ensemble entwickelt Regisseur und Schauspieler Milan Peschel einen Abend vor der Katastrophe auf der Suche nach Begegnung und Kontakt. Was ist das eigentlich, was positive Gefühle in uns auslöst? Trotz alledem und vielleicht auch gerade deswegen. Eine Begegnung, die zum Weiterdenken anzettelt.

Hagen Oechel, Günther Harder, Schauspiel



Prisma Bros (UA)

von Heinz Helle

Premiere: 28. Mai 2027 → TIF -Theater im Fridericianum

66

Prisma Bros (UA)

von Heinz Helle

Regie **Anna Grude**

Bühne und Kostüme

Ann-Christine Müller

Dramaturgie **Sara Dec**

© The Idles: Samaritans

Versteht mich, seid mir dankbar, lobt mich, liebt mich. Und tut es gefälligst so, dass ich es euch glauben kann. Sonst kann ich für gar nichts garantieren. Sonst kann ich leider auch Tote durch Gewaltausbrüche nicht ausschließen ...

Mit dieser heimlichen, normalerweise unausgesprochenen Gebrauchsanweisung für das männliche Durchschnitts-ego beginnt der Autor Heinz Helle in *Prisma Bros* eine kritische Auseinandersetzung mit Männlichkeitsbildern – vom narzisstisch veranlagten Großmachtpolitiker zum überforderten Hausmann.

Die Stimmen weißer, mittelalter cis-Männer werden dabei in Austausch gebracht mit ihren Jungsfreunden von früher, aus den Zeiten des gemeinsamen Aufwachsens: Was für Männer sind aus uns geworden? Und wie wollen wir eigentlich sein, was müssen wir ändern an uns? Die Tarnwesten werden abgelegt. Zugespitzt, ehrlich, analytisch und poetisch zugleich und vor allem mit viel Humor blättert Helle Szenarien auf, in denen zwischen Carearbeit, Überforderung, Ängsten, Ausbruchsfantasien, Zuschreibungen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen mit dem männlichen Selbstbild gerungen wird.

Dabei springt der Text zwischen Vergangenheit und Gegenwart hin und her: Die gefühlte Verbundenheit mit sich selbst, der Welt, den Körpern, den anderen, gelingt den Jungs beim gemeinsamen, wortkargen Skaten. Jetzt, bei den Erwachsenen, stellt sie sich ein im Austausch von ernstgemeinten Gedanken. Und in der Sprache selbst: als Beat, aber auch als eine Kraft, die unser Bewusstsein gestalten kann.

Prisma Bros ist Heinz Helles erster Text für das Theater und wird in Kassel in der Regie von Anna Grude zur Uraufführung kommen.

(Ruth Feindel)

Uncharted Triptychon (UA)

Musiktheater von Alexander Eisenach und Beni Brachtel

Musikalische Leitung **Kiril Stankow**

Regie und Text **Alexander Eisenach**

Komposition/Arrangement **Beni Brachtel**

Jahrmarkt-Environment und Text **Nicholas Warburg**

Bühne **Stella Lennert**

Kostüme **Claudia Irro**

Dramaturgie **Felix Linsmeier**

Chor **Marco Zeiser Celesti**

Von den Anfängen der modernen Zivilisation bis zur Eroberung der Sterne zieht die Rationalisierung eine Schneise der Verwüstung durch die Menschheitsgeschichte.

An den neuralgischen Punkten der Dialektik von Freiheit und Katastrophe haken Regisseur und Autor Alexander Eisenach und sein Team ein und unternehmen eine Tour de force durch die Konsequenzen der Moderne, bis diese wieder in feudale Verhältnisse zusammenstürzt und die Technikpropheten von morgen die Könige von gestern werden. Aus den piefigen Vorgärten der alten Bundesrepublik begibt sich dieser grenzüberschreitende Musiktheaterabend ins unbekannte Land von Vergangenheit und Zukunft. Mit Musik und Opernrepertoire aus der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart begegnet er abschwörenden Mönchen, abgefuckten Aufklärer:innen, dem Ende des Gesellschaftlichen in der neoliberalen Ära und dem Muff unter den Talaren, bis sich in einer fernen Zukunft die Menschheit zum Mars aufmacht und ihn okkupiert.

Die Stückentwicklung greift pünktlich zur documenta 16 auf das große Besteck zeitgenössischer Ästhetik zurück: mit großem Chor und Orchester, Opernensemble, Schauspiel:innen, alter und neukomponierter Musik und sogar bildender Kunst in einer völlig neuen Raumanordnung im INTERIM. Musikalisch hält Dirigent Kiril Stankow die verschiedenen Klang- und Zeitebenen zusammen.

Uncharted Triptychon (UA)

Musiktheater von Alexander Eisenach und Beni Brachtel

KuHL FM – das Theaterradio

Als Bertolt Brecht 1932 seine Rede über den Rundfunk hielt, träumte er von einem Medium, das nicht nur sendet, sondern antwortet: Radio als sozialer Raum. Während des Kalten Krieges verlieh *Radio Free Europe* dem Medium eine politische Stimme über Grenzen hinweg. Ingeborg Bachmann betrieb in den 50er Jahren in der samstags-abendlichen Radio-Soap *Die Radiofamilie* Demokratiearbeit. Bis heute zeigt sich das Radio als literarische Bühne, als Ort für Experiment und politische Imagination. In dieser Tradition entsteht am Staatstheater Kassel eine Liveradioreihe: *KuHL FM*, ein **Theaterradio**, das den Sender auf die Bühne holt und das Theater in die Welt funken lässt. Improvisierte Formate treffen auf fiktive Sendungen, reale Gäste auf performative Situationen. Niederschwellig und aktuell werden Stimmen hörbar gemacht, Hintergründe geteilt und Material gezeigt. Und je nach Inhalt heißt es: *Kunst und Humor Live* oder *Kultur und Haltungs-Lieferung* oder etwas ganz anderes. Sie, als Publikum, können bei uns in der Radiostation live dabei sein oder die Sendungen von zuhause aus mit- und nachhören.

Bestehende Reihen wie das **Wunschkonzert**, **Dickes D** und **Woman-Life-Freedom** werden integriert und weitergeführt. Ein fester Bestandteil von *KuHL FM* ist auch das **Institut für angewandte Resignation**. Hier wird zunächst gemeinsam aufgegeben, geklagt und getrauert – um dann jenen eine Bühne zu geben, die trotzdem weitermachen. Radio als sozialer Raum, kommen Sie vorbei und lassen Sie es uns versuchen!

KuHL FM findet einmal im Monat freitags um 21:15 Uhr statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan oder unserer Website www.staatstheater-kassel.de.

Das Neue Wissenschaftstheater

Konzeption **Max Grünewald**

Institut für angewandte Resignation

Trans / Post / Festival (AT)

Akademie für wichtige Angelegenheiten

Hat die Wissenschaft wirklich die Antworten auf all unsere Fragen parat? Oder steht sie im Angesicht der rasanten Veränderungen, die wir erleben, ebenso ratlos da? Kann das Theater helfen, einer Welt im Umbruch Sinn zu verleihen?

Mit der Spielzeit 2026/27 entsteht am Staatstheater Kassel eine innovative Plattform für künstlerisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit. *Das Neue Wissenschaftstheater* holt die Forschung aus dem Hörsaal und bringt sie auf die Bühne.

Den Auftakt bildet die monatliche Veranstaltungsreihe *Institut für angewandte Resignation*, zu der alle eingeladen sind, die die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft bereits aufgegeben haben - und auch diejenigen, die trotz aller Widrigkeiten optimistisch bleiben.

ab 17. Sep 2026 → TiF-Foyer

Innerhalb der *Akademie für wichtige Angelegenheiten* stellt sich eine transdisziplinäre Arbeitsgruppe aus Künstler:innen und Wissenschaftler:innen in regelmäßig stattfindenden Workshops den intellektuellen Herausforderungen des Post- und Transhumanismus. Ob Kolonien auf fernen Planeten, ein zweites Leben in der digitalen Cloud oder eine harmonische Koexistenz von Mensch und Tier - eines haben alle möglichen Zukünfte gemein: Sie fordern die Fantasie heraus und erweitern das Blickfeld.

Workshops von Okt 2026 bis Mrz 2027

Das *Trans/Post/Festival (AT)* entwirft in Performances, Audiowalks und einer Ausstellung Szenarien, die eines Tages womöglich real werden könnten.

2. bis 7. Jun 2027 → Schauspielhaus, Schauspiel foyer

Last Day

die etwas andere
Silvestershow im
Schauspielhaus

Vergessen Sie das klassische *Dinner for One* – wir machen es selbst! In diesem Jahr feiern wir den Jahreswechsel mit einer eigenen Show im Schauspielhaus. In kollektiver Arbeit entsteht mit dem Ensemble ein Programm, das so vielfältig ist wie das vergangene Jahr: Freuen Sie sich auf musikalische Hoch- und Tieflagen, humoristische Betrachtungsweisen, Rückblicke, liebste Wunschkonzert-Momente und Lieder, die einfach gesungen werden müssen.

Wir blicken zurück, schauen nach vorn und feiern das Jetzt. Im Rahmen unseres Theaterradios *KuHL FM* laden wir nach den Vorstellungen in das Foyer des Schauspielhauses zur Silvesterparty ein und feiern tanzend ins neue Jahr.

Weitere Termine: 2. Jan 2027



The Joy of Performing

In dem Werkstattformat *The Joy of Performing* entwickeln das Schauspielensemble und weitere künstlerische Mitarbeitende unseres Hauses eigene Arbeiten, teils in überraschenden neuen Funktionen.

Im Mittelpunkt steht der persönliche künstlerische Kern der Beteiligten – ihre Handschriften, Themen und Herzensprojekte. Uns interessiert das Gesicht des Theaters: Was die Menschen, die hier täglich arbeiten, bewegt, antreibt und mit der Stadt verbindet.

Das Haus öffnet sich für ungewöhnliche Prozesse, Experimente, spontane Ideen und neue Begegnungen. Abseits gewohnter Produktionslogiken entstehen Arbeiten, die überraschen, riskieren und Nähe suchen.

Den Abschluss bildet ein Festival: An einem Wochenende im April laden wir Sie zu einer gemeinsamen Reise durch Herzen, Köpfe und Fantasien ein. Lernen Sie unsere Künstler:innen neu kennen – in anderen Kontexten, aus neuen Perspektiven.



König Lear

eine Tragödie von William Shakespeare
in der Übersetzung und Bearbeitung von Thomas Melle

Regie **Lars-Ole Walburg**
Bühne **Maria-Alice Bahra**
Kostüme **Maria Walter**
Musik **Martin Engelbach**
Dramaturgie **Alexander Olbrich**
Projektidee **Patricia Nickel-Dönicke**

„Welche von euch liebt mich am meisten?“, fragt König Lear seine drei Töchter Goneril, Regan und Cordelia, um sein Reich nach dem beschworenen Liebesbekenntnis gerecht unter ihnen aufzuteilen. Ausgerechnet seine liebste Tochter Cordelia weist den Liebeswettbewerb zurück und fordert stattdessen Ehrlichkeit. Lear – außer sich vor Wut – verbannt sie und teilt sein Land unter den anderen beiden Töchtern auf. Bedingung: Er und sein Gefolge werden Monat für Monat abwechselnd von einer der beiden gepflegt und untergebracht. Doch Goneril und Regan sind dieser Forderung schnell überdrüssig, wollen ihn loswerden und entmachten ihn bei der ersten besten Gelegenheit. Der einstmals große König, gänzlich auf die nackte menschliche Existenz reduziert, verfällt zunehmend dem Wahnsinn, von allen verlassen – außer seinem Hofnarren. Da kommt Meldung aus Frankreich: die verbannte Cordelia möchte ihren Vater retten. Eine beispiellose Gewaltspirale wird in Gang gesetzt. An ihrem Ende sind alle tot. Fast.

Thomas Melle bleibt in seiner Bearbeitung zwar nah an der Handlung des Originals, verschiebt jedoch wichtige Akzente hin zu einem zeitgemäßen Generationenkonflikt und katapultiert das Stück auch sprachlich ins Heute, in eine Welt im Umbruch. In dieser Welt kämpfen verfeindete Lager mit Hilfe von „alternativen Wahrheiten“, niemand diskutiert miteinander, stattdessen ringen alle hasserfüllt um Deutungshoheit. Doch was hält die Weltgemeinschaft noch zusammen, wenn sie von keiner gemeinsam geteilten Wahrheit mehr getragen wird?

Lars-Ole Walburg zeigt Shakespeares grausame Tragödie als düsteres Sinnbild für unsere moderne Gesellschaft, in der sich verschiedene Weltanschauungen und Realitäten ohne Kommunikationsbereitschaft unversöhnlich gegenüberstehen – und Machtgier die einzige Konstante bleibt.

FAUSTGretchen

76

eine theatrale Video-
installation von Bert Zander
gemeinsam mit Kasseler
Bürger:innen nach Johann
Wolfgang von Goethe

Mit **Emilia Reichenbach**

Regie **Bert Zander**
Bühne und Kostüme **Lene Schwind**
Schnitt **Fabián Barba Hallal**
Regiemitarbeit **Natascha Zander**
Dramaturgie **Katja Prussas**

*Seit 1808 da aufgehoben in bewegtem Stoff.
Er trieb mich um und um und schließlich aus.
Jäh wurde ich aus diesem Stoff in einen anderen gerissen.
Margarete*

2021 erzählten Bürger:innen aus Kassel Goethes Faust in einer verdichteten Form mit eigenen Worten nach und gemeinsam mit Emilia Reichenbach tauchten sie ein in die berühmte Gretchentragödie und den realen Kindsmordfall der Susanna Margaretha Brandt aus dem Jahre 1771. Spuren und Spiegelungen aus verschiedenen Zeit- und Sprachebenen ermöglichten nicht nur das inhaltliche Weitererzählen tradierter Geschichten, sondern beleuchteten vor allem auch die transgenerationale Weitergabe von Zuschreibungen und Rollenbildern. Und all das mittlerweile in der fünften Spielzeit!

„Bert Zander spannt ein extrem enges und komplexes Netz durch die drei verschiedenen Ebenen von filmischen Erzählungen: die der Bürger:innen, die des Ensembles und die der Erinnerungen Margaretes (...). Und genau diesen Erinnerungen tritt Emilia Reichenbach entgegen. Sie sucht nach einem anderen Ton, nach einem anderen Umgang mit Goethes Sprache.“
(nachtkritik.de)

In Kooperation mit der Fördergesellschaft Staatstheater Kassel



Welcome to THE BATES Motel

Musikalische Stück-
entwicklung von Dominique
Schnizer

Regie, Buch, Videos
Dominique Schnizer

Bühne und Kostüme

Christin Treunert

Musikalische Leitung und

Score **Augustin Zimmer**

Licht **Stefanie Franke**

Dramaturgie **Sara Dec**

Projektidee **Patricia**

Nickel-Dönicke

Kassel, 2006: Mit nur 41 Jahren verstirbt der charismatische Frontmann der Punkband The Bates, Markus Zimmer, an Multiorganversagen. Ein genialer Musiker und sensibler Mensch, bekannt für seinen Geschlechterklischees unterwandernden Stil und sein ausschweifendes Leben.

Ein Ort zwischen Eschwege und Phoenix: In einer Gewitternacht weht es zwielichtige Gäste in das Bates Motel, darunter einen Schlagzeuger, lädiert durch einen Autounfall, einen Privatdetektiv sowie eine mysteriöse Geschäftsfrau auf der Flucht. Was wollen sie von dem schüchternen Rezeptionisten? Und wer ist die seltsame Frau mit dem Messer ... ?

Alfred Hitchcocks Film *Psycho* war die Inspiration für den Namen der Band, die der junge Markus Zimmer, genannt Zimbl, und seine Freunde Klube, Armin und Pogo – zu denen später noch Reb und Dully stießen – gründeten. Und auch der fiktive Namensgeber der Band hat einen Auftritt. Verbunden in ihrer Einsamkeit begegnen Norman Bates und Zimbl ihren inneren Dämonen.

„Schnizers coole Annäherung an die Kultformation über den legendäre Psychothriller funktioniert großartig. Wunderbare Doppelbödigkeit entsteht auch mit Radio-Soundkulissen und TV-Bildsalat mit Grisseffekten, daraus erklingen schon die Bates-Hits *Jayne Mansfield* und *Runaway*.“ (Hessische/Niedersächsische Allgemeine)

Great Balls of Fire! – Die Jerry Lee Lewis Story

eine musikalische One-
Man-Show von und mit
Justin Hibbeler

Regie **Justin Hibbeler**

Mitarbeit Regie **Olivia**

Müller-Elmau

Bühne und Kostüme **Sibylle**

Pfeiffer

Dramaturgie **Carlotta Huys,**

Alexander Olbrich

Die lodernden Geschichten von Sünde und Erlösung kommen aus Radio und Bibel: sie schlagen Funken in gebietender Predigt und lockendem Pop. Ein verlorener Sohn, Jerry Lee Lewis, stürmt aus der tiefsten Provinz ins nationale Rampenlicht, heiratet heimlich seine 13-jährige Cousine, die nur eine seiner insgesamt sieben Frauen sein wird, und wird verdammt. Jahre später beobachtet ein Nachtwächter von Graceland – dem Anwesen von Elvis Presley –, wie sich ein 76er Lincoln Continental schnarrend durch den Kies der Zufahrt gräbt und nach einer letzten Beschleunigung das Tor rammt. Der Fahrer ruft mit einer Stimme ebenso schallenden Chorms: „I want to see Elvis! Just tell him, the killer’s here.“ Justin Hibbeler spielt, singt und erzählt die Story von Jerry Lee Lewis, die auch die Geschichte des Rock ’n’ Roll selbst ist und davon, wie Lewis Schwarze und weiße Musik zusammengebracht hat. Entlang der hämmernden und schmachthenden Songs geht dieser Abend auf eine Reise durch trübe Swimmingpools, schwitzige Tanzsäle und die britische Klatschpresse.

„Justin Hibbeler beschert dem Publikum eine hinreißende Darbietung, bei dem er nicht nur allein auf der Bühne steht, musiziert und spielt, sondern zugleich auch Regie führt. Zu Recht ertete der Schauspieler tosenden Applaus vom Premierenpublikum für diesen fesselnden Abend.“
(German Daily News)

Schamparadies

von Sina Ahlers

Regie **Olivia Müller-Elmau**
Bühne und Kostüme **Julius E. Böhm**
Sounddesign **Jens Kilz**
Dramaturgie **Laura Kohlmaier**
Projektidee **Patricia Nickel-Dönicke**

Vera lebt mit ihrer Mutter in engen Verhältnissen am Kanal. Ein Miteinander ist die meiste Zeit eher ein Nebeneinanderher. Sie schaffen es nicht, wirklich zu kommunizieren. Die Mutter ist gefangen in ihrer Abwesenheit und Vera immer wieder im Versuch, irgendeine Art der Zuneigung oder des Austausches zu bekommen, mit jemandem zu sprechen über die Ahnungen, die sie hat, die Stimmen, die sie hört.

Auf der anderen Seite des Kanals spielen sich interessante Szenen ab. Es räkelt und raunzt – sind das Furien? Aus festgefahrener Gleichförmigkeit macht Vera sich auf in den Schlonz und es eröffnen sich neue Möglichkeiten für sie. Die Furien finden eine andere Sprache für die Welt, begegnen ihr mit einer anderen Leichtigkeit und überschreiten Grenzen der Scham.

Während Vera ausbricht, tritt auch die Mutter aus ihrem Sessel heraus und mit Matthias, dem neuen Betreiber der Bar *Zum Schlager*, in Kontakt. Der interessiert sich auch für die andere Seite des Kanals und vor allem für die glänzenden Mädchenkörper dort. Als er auf Vera trifft, wird aus dem einvernehmlichen Interesse aneinander ein Übergriff. Das können die Furien nicht stehen lassen.

„Im Programmheft wird der Schamdiskurs mit dem Prozess um Gisèle Pelicot in Verbindung gebracht, die den Satz, die Scham müsse die Seite wechseln, berühmt machte. So wird dieser Abend nicht nur eine Auseinandersetzung mit transgenerationalen Traumata und mit Klassenunterschieden, sondern auch mit patriarchalen Strukturen, die sexuelle Gewalt noch immer viel zu oft und viel zu schnell verharmlosen und Verhaltensweisen normalisieren, die alles andere als normal sind – oder es zumindest sein sollten. Olivia Müller-Elmaus Uraufführung halbt nach.“ (nachtkritik.de)

Raststätte Jammertal

eine poetisch-politische
Erforschung nach Heinrich
Heines *Deutschland. Ein
Wintermärchen*

Regie **Alexander Eisenach**
Bühne **Sibylle Pfeiffer**,
Carsten Rüger
Lichtdesign **Carsten Rüger**
Kostüme **Bettina Werner**
Sounddesign **Sven Michelson**
Video **Oliver Rossol**
Animation **Sarah Franke**
Dramaturgie **Alexander Olbrich**
Projektidee **Patricia Nickel-Dönicke**

*Ein neues Lied, ein besseres Lied,
O Freunde, will ich euch dichten!
Wir wollen hier auf Erden schon
Das Himmelreich errichten.*

Das schreibt der berühmte Dichter Heinrich Heine in seinem Versepos *Deutschland. Ein Wintermärchen*, als er 1843 in sein geliebtes, sein gehasstes Deutschland reist, um seine Mutter zu besuchen. Schon seit zwölf Jahren lebt er im französischen Exil und hat Sehnsucht nach der Heimat. Der Freund von Marx und Engels erhofft sich eine emanzipatorische Revolution für Deutschland und kann doch nicht die Augen verschließen vor allem, was dem im Wege steht: die Spießigkeit, die Schwermütigkeit, die Ordnungsliebe und die gar nicht so liebe Ordnung, die durch Gewalt und Zensur in seinem Geburtsland herrscht.

Und heute? Wo stehen wir in Bezug auf Heines Deutschlandkritik und seinem Ruf nach Veränderung angesichts der globalen Polykrisen, des allgemeinen Vertrauensverlustes in die Demokratie, der Rückkehr des Konservatismus, Autoritarismus, Chauvinismus, Populismus, Nationalismus, des universalen „Me First“, „Nation First“?

Autor und Regisseur Alexander Eisenach lässt sich in dieser Stückentwicklung von Heines lyrischem Werk inspirieren, um nach *Zonenrandgebiet* (UA) und *Anthropos Antigone* (UA) seine poetisch-politische Erforschung deutscher Geschichte in Kassel fortzuschreiben und die Frage nach der *German Angst* zu stellen.

Revolution ist machbar, Herr Nachbar

ein Abend über 1968 und die Getty-Zwillinge von und mit Rainald Grebe

Regie **Rainald Grebe**
Bühne **Jürgen Lier**
Kostüme und Objekte **Janna Skrobin**
Musik **Jens-Karsten Stoll**
Geräuschemacherin **Mareike Trillhaas**
Dramaturgie **Felix Linsmeier, Alexander Olbrich**
Projektidee **Patricia Nickel-Dönicke**

Die Kasseläner Zwillinge Jutta und Gisela treibt es raus aus der Provinz, bestenfalls direkt in die Geschichtsbücher – oder wenigstens in die Boulevardpresse. Im Trubel der 68er-Revolution zieht es das jugendliche Schwesternpaar vom Avantgardefilm in revolutionäre Zellen nach Bochum und Berlin. Nach kurzlebigen Ehen landen sie plötzlich in Rom, begegnen Filmgrößen wie Federico Fellini und verwickeln sich in ein spektakuläres Geiseldrama mit der italienischen Mafia um Paul Getty III, den Enkel des reichsten Mannes der Welt. Sie nehmen alle verfügbaren Drogen und prügeln sich in Hollywood um Bob Dylan. Sie meistern die Selbstinszenierung als It-Girls der 68er, bevor sie mit Rainer Langhans im sogenannten Harem „den Marsch durch die inneren Institutionen“ antreten, um sterben zu lernen.

Und (fast) genauso der Liedermacher und Kabarettist Rainald Grebe: aus der rheinischen Provinz ohne Kohle nach Berlin. Nach vielen Alben, Konzertreisen auf der ganzen Welt und überlebten Schlaganfällen steht er auf der Bühne im Kasseler Schauspielhaus und spürt nach, was jetzt bleibt von der nie geschehenen Weltrevolution einer sterbenden Generation. Mit Liveband, Geräuschemacherei und jungen Filmschaffenden reflektiert er Anfang und Ende jenes langen Marschs, vom Underground über Umwege ins Altersheim.

Milch & Schuld

Schauspiel von Sina Ahlers

Wir müssen über Mutterschaft und unbezahlte Care Arbeit von Frauen reden!

Regie **Sarah Franke**
Choreografie **Gili Goverman**
Bühne und Kostüme **Ann-Christine Müller**
Künstlerische Mitarbeit Bühne und Kostüme **Nadia Dapp**
Musik **Sven Michelson**
Licht **Stefanie Franke**
Dramaturgie **Patricia Nickel-Dönicke, Mara Nitz**
Projektidee **Patricia Nickel-Dönicke**
Dramaturgie Wiederaufnahme **Laura Kohlmaier**

In *Milch & Schuld* (UA) der Autorin Sina Ahlers, einem Auftragswerk des Schauspiels, geht es um Leihmutter-schaft, eines der Tabuthemen unserer Gesellschaft.

Zartie hat wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie stellt einem Paar, das biologisch keine Kinder bekommen kann, ihren Körper, ihren Geist und ihre Hormone zur Verfügung, um ein Kind für sie auszutragen. Und sie soll dafür bezahlt werden. Während der Pränataldiagnostik wird jedoch klar, dass der „Kundin“ mit der „Ware“ nicht einverstanden sein wird, und die Zahlungs- bzw. Vertragspflicht aushebelt. Wie gehen wir damit um, wenn ein Kind nicht der „Norm“ entspricht, als ungenügend betrachtet wird? Was macht eigentlich die Taube mit einem Bein auf dem Bahnsteig neben Zartie? Sie kann stehen, fliegen, alles – aber mit eben „nur“ einem Bein.

„Diesen Facettenreichtum zeigt Regisseurin Sarah Franke in einer durchdachten Montage aus Performance, Bühnenbild, Schauspiel und Soundeffekten. Die Schauspielerinnen spielen intensiv, mit ihrem ganzen Körper. Sie kommen nah ans Publikum heran und wirken perfekt aufeinander eingespielt.“
(Die Deutsche Bühne)

wieder ab: ab Frühling 2027 → TiF - Theater im Fridericianum

Ulysses

eine Odyssee durch Kassel
nach James Joyce

Regie **Bert Zander**

Bühne und Kostüme **Lene**

Schwind

Mitarbeit Ausstattung **Louis**

Vincent Platzer

Musik **Erik Veenstra**

Licht **Stefanie Franke**

Video **Bert Zander**

Projektidee **Patricia**

Nickel-Dönicke

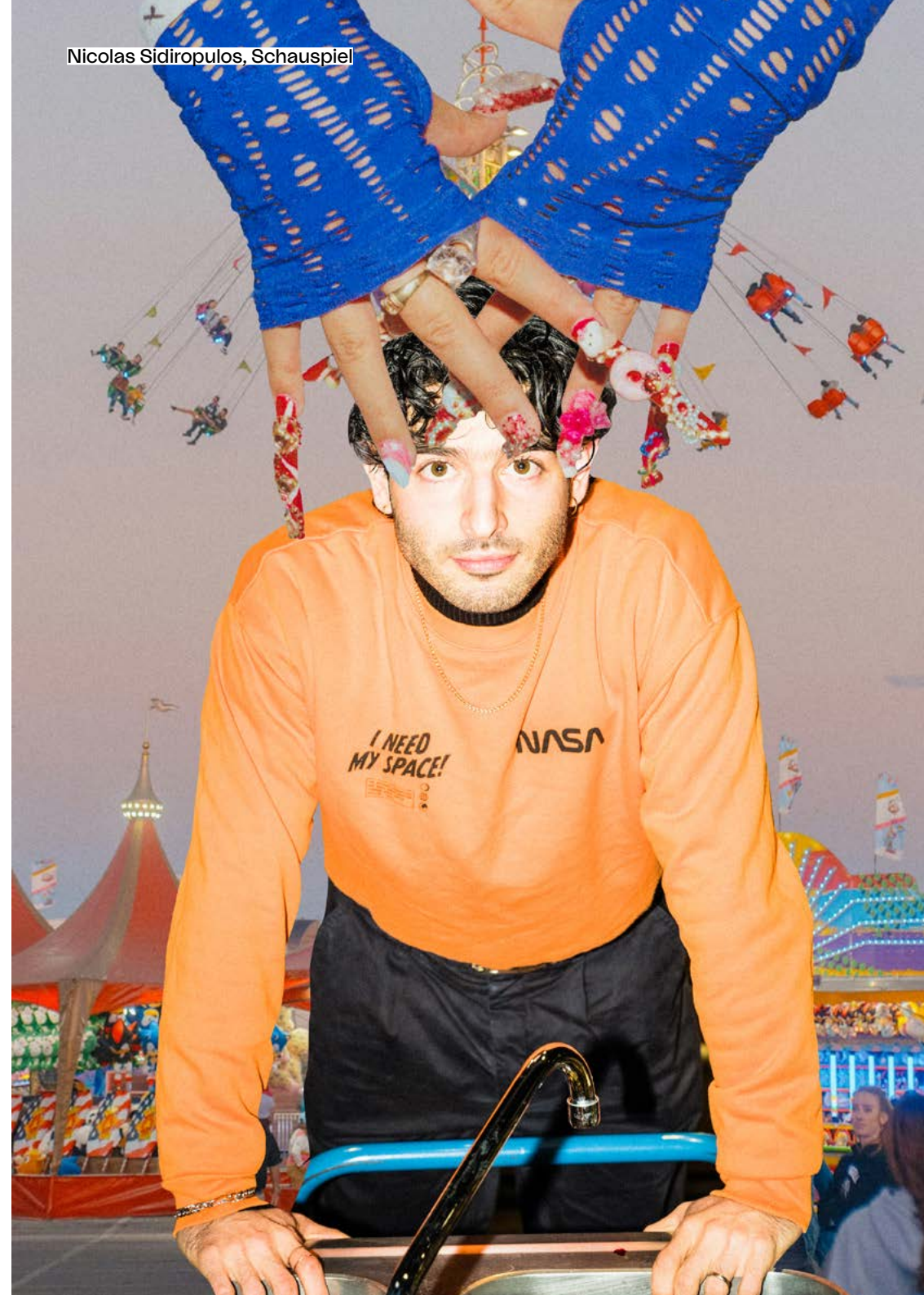
Dramaturgie **Laura**

Kohlmaier

Angelehnt an die Irrfahrten des griechischen Helden Odysseus, schildert Joyce die Ereignisse eines einzigen Tages, dem 16. Juni 1904, in Dublin. Doch statt heroischer Abenteuer erlebt das Romanpersonal die alltäglichen Prüfungen des Lebens in einer urbanen, entfremdeten Welt. Diese Welt gleicht in ihrer Normalität über alle Zeiten hinweg auch der unseren. Und auch die Begegnungen gleichen weniger den mythischen Herausforderungen der antiken Monster Skylla und Charybdis, sondern eher denen, die auch unser Leben bestimmen. Die Handlung folgt drei Hauptfiguren: Stephen Dedalus, einem jungen, intellektuellen Künstler, Leopold Bloom, der mit Freund:innen und Unbekannten durch Dublin / Kassel irrt, und Molly Bloom, Leopolds vorgeblich untreuer Ehefrau. Über ihre Schulter hinweg erleben wir eine männlich geprägte Welt – von der Antike bis heute. Die Geschichten der Figuren verweben sich durch ihre Kämpfe, nicht gegen Ungeheuer, sondern mit Themen wie Identität, Einsamkeit, Liebe, Sexualität und den Sinn des Lebens.

Bert Zander wählt diesen Roman als Vorlage und verlagert die radikal menschliche Erzählung des *Ulysses* in den Theaterraum – und mit Live-Videoaufnahmen auch in die Stadt, ihre Kneipen, Taxis und Straßen. Ästhetisch einzigartig, lässt Bert Zander eine Welt zwischen Video und Theater entstehen und macht so in seiner, nach *FAUSTGretchen* und *Krieg und Frieden*, dritten Arbeit am Staatstheater Kassel einen weiteren großen Stoff der Weltliteratur neu erfahrbar. Fragt man ihn, wie er Handlung und Moral des Romans zusammenfassen würde, zitiert Zander das letzte Wort des *Ulysses*: „Yes.“

Nicolas Sidiropulos, Schauspiel



Tanz

Zwischen Halt und Aufbruch

Pietà – die Emanzipation des Körpers in einer Welt ohne Gewissheiten



Anna Gorokhova, TANZ_KASSEL

Die Spielzeit von TANZ_KASSEL begreift den menschlichen Körper als zentralen Ort einer Gegenwart im Ausnahmezustand: als Ort des Aushaltens, des Getragen-Werdens – und als Ort des Widerstands, der Eskalation, des Aufbruchs. Ausgangspunkt ist die *Pietà*: das ikonische Bild des verletzten, gehaltenen, toten Körpers. Ein Bild der Fürsorge und der Ohnmacht zugleich. Ein Körper, der nicht mehr handelt, sondern Objekt von Gewalt, Geschichte und Trauer geworden ist.

In der heutigen Gegenwart gewinnt dieses Bild neue Dringlichkeit. Krieg, Gewalt und politische Eskalationen sind keine fernen Ereignisse mehr, sondern Teil unseres kollektiven Bewusstseins. Körper werden erneut zu Trägern von Trauma, Flucht, Verlust und ideologischer Zuschreibung. Die klare Unterscheidung zwischen sicherem Innen und gefährlichem Außen ist aufgehoben. Was früher Halt versprach, ist heute brüchig; was Stabilität bedeutete, kann zur Bedrohung werden.

Der *Pietà* gegenüber steht die Emanzipation des Körpers: der Moment, in dem Spannung nicht mehr gehalten werden kann. Wenn Schmerz, Begehren, Angst oder Widerstand sich entladen. Wenn der Körper sich dem Stillstand verweigert und in Bewegung gerät – unkontrolliert, widersprüchlich, radikal lebendig. Diese Eskalation ist kein Ausbruch aus der Ordnung, sondern ein Zeichen dafür, dass die Ordnung selbst ihre Gültigkeit verloren hat.

ZWISCHEN HALT UND AUFBRUCH versteht Unsicherheit nicht nur als Krise, sondern als produktiven Zustand. Dort, wo Gewissheiten zerfallen, öffnen sich neue Bewegungsräume – ästhetisch, politisch, menschlich. Tanz wird zur Kunstform einer Zeit ohne feste Böden: nicht als Antwort, sondern als präzise, körperliche Befragung der Gegenwart.

TANZ_KASSEL ist die zeitgenössische Tanzcompany des Staatstheaters Kassel und versteht sich als dynamische Plattform für internationale choreografische Kreation. Seit ihrer Gründung verfolgt die Company ein kuratorisches Modell, das etablierte wie aufstrebende Choreograf:innen aus aller Welt einlädt, neue Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Ensemble zu entwickeln, welches international und divers und bewusst inhomogen ausgerichtet ist. Im Zentrum der künstlerischen Ausrichtung steht die Vielfalt choreografischer Handschriften und Bewegungsansätze. Jede Produktion bringt eine neue ästhetische Perspektive hervor und formt ein Repertoire, das von physisch kraftvollen, musikalisch geprägten Arbeiten bis hin zu konzeptuellen und visuell markanten Tanzstücken reicht. Die Tänzer:innen von TANZ_KASSEL sind dabei nicht nur Interpret:innen, sondern aktive Mitgestalter:innen im künstlerischen Prozess, oft Co-Kreatoren.

Das Ensemble zeichnet sich durch Teamgeist, starke Bühnenpräsenz, technische Vielseitigkeit und eine große Offenheit für experimentelle Arbeitsweisen aus. Die Produktionen greifen häufig zeitgenössische gesellschaftliche und menschliche Fragestellungen auf und übersetzen sie in eindrucksvolle körperliche Bilder und dynamische choreografische Strukturen. In der kulturell lebendigen Stadt Kassel und als Teil des Staatstheaters Kassel, positioniert sich TANZ_KASSEL als Ort der Begegnung zwischen internationalen choreografischen Stimmen und einem neugierigen Publikum. Mit seinen Produktionen und Vermittlungsformaten lädt die Company dazu ein, zeitgenössischen Tanz als lebendige, sich stetig entwickelnde Kunstform zu erleben.

Unfinished Requiem_In the Gut of Humanity

Tanzabend von Andrea Peña

Choreografie **Andrea Peña**
Dramaturgie **Lars Gunnar Anderstam, Thorsten Teubl**

Nach dem Sensationserfolg *Let's Talk About Trance - Transmuted Symphony* kehrt Andrea Peña zurück zu TANZ_KASSEL mit einem neuen Tanzabend im INTERIM des Staatstheaters Kassel. In einer Zeit, die von Unsicherheit und sich wandelnden gesellschaftlichen Realitäten geprägt ist, zeigt sich der Körper zugleich als Ort der Verwundbarkeit und der Handlungsmacht. Was früher als Bild stiller Fürsorge galt – der gehaltene, verletzte Körper – wird hier zum Ausgangspunkt von Bewegung: der Moment, in dem der Körper Starre ablehnt, Spannungen sichtbar werden und sich in Kraft, Dringlichkeit und Präsenz äußern.

Der Tanzabend untersucht, was passiert, wenn der Körper aufhört, nur Objekt der Geschichte zu sein, und beginnt, sich zu emanzipieren – widersprüchlich, unkontrollierbar und lebendig. Ausgangspunkt ist die Pietà: das ikonische Bild eines Körpers, der von einem anderen gehalten wird, und das sowohl Fürsorge als auch menschliche Verletzlichkeit zeigt. Ein Körper, der in Stille gehalten wird, wird so zum Träger von Spannung. Unter dieser Stille liegt jedoch eine physische Realität: das Gewicht des Körpers, die Arbeit des Haltens, das ständige Aushandeln zwischen Unterstützung und Zusammenbruch. In der Gegenwart erhält dieses Bild eine neue Dringlichkeit.

Die Pietà erscheint hier nicht länger als statische Ikone, sondern als dynamisches System. Das Bild trifft auf die Realität: die klare Grenze zwischen einem sicheren Innen und einem gefährlichen Außen ist aufgehoben. Was einst Stabilität versprach, kann brüchig werden; was Sicherheit bedeutete, kann zur Bedrohung werden. Dem steht die Emanzipation des Körpers gegenüber: Spannung lässt sich nicht länger kontrollieren, Widerstand und Begehren treten hervor. Wenn der Körper sich bewegt – unkontrolliert, widersprüchlich, lebendig –, zeigt sich, dass die bestehende Ordnung ihre Gültigkeit verliert. Die Komposition der Körper entwickelt sich zu einer flexiblen Struktur, in der Gleichgewicht, Druck und Abhängigkeit ständig neu austariert werden. Der Körper ist nicht länger nur Objekt der Betrachtung, sondern aktiver Teil der Bewegung. Spannung wird nicht gelöst, sondern verteilt. Ordnung weicht Rhythmus, Wiederholung und Übermaß – eine Choreografie, in der sich Körper zwischen Koordination und Bruch, zwischen Stütze und Auflösung bewegen.

Unfinished Requiem_In the Gut of Humanity

Tanzabend von Andrea Peña

Andrea Peña betrachtet die Pietà nicht als Symbol, das es zu bewahren gilt, sondern als Bild, das sich erweitern lässt. Die Arbeit untersucht, was passiert, wenn diese vertraute Struktur zu einem kollektiven Organismus wird: ein Feld von Körpern, in dem Gewicht, Fürsorge, Reibung und Widerstand ausgehandelt werden.

Andrea Peña ist international gefeierte Tänzerin und Choreografin, deren Arbeiten Körper, Raum und Emotion zu klaren choreografischen Bildern verbinden. Mit einem Gespür dafür, Verletzlichkeit und Stärke zugleich sichtbar zu machen, behandelt sie gesellschaftliche, politische und persönliche Themen – immer mit Rhythmus, Energie und visueller Präzision. Queerness und Identität spielen eine zentrale Rolle in ihrer Arbeit, sowohl in performativen Experimenten als auch in immersiven Choreografien. Für TANZ_KASSEL entwickelte Andrea Peña das Stück Let's Stalk About Trance, das Grenzen zwischen Trance, Intimität und kollektiver Erfahrung auslotet. Dort verbinden sich Präzision, politische Reflexion und sinnliche Kraft zu einer Performance, die das Publikum unmittelbar in das Spannungsfeld von Macht, Begehren und Widerstand zieht. Andrea Peña gilt heute als eine der wichtigsten Stimmen des zeitgenössischen Tanzes – eine Künstlerin, deren Arbeiten sowohl den Verstand als auch die Sinne ansprechen.

„Mich interessiert der Moment, in dem der Körper aufhört, ein Symbol zu sein, und in seiner ganzen Komplexität erscheint – geprägt von Spannung, Widerstandskraft, Anstrengung und Fragilität. In Unfinished Requiem_In the Gut of Humanity wird der Körper nicht dargestellt, sondern verhandelt: ein Ort, an dem Verletzlichkeit und Handlungsmacht zugleich existieren. Es ist ein Körper, der sich einfachen Zuschreibungen entzieht und seine Widersprüchlichkeit als Teil des Menschseins begreift. Geprägt von meiner Herkunft verstehe ich den Körper als etwas, das sich ständig wandelt – im Austausch zwischen Materie, Erinnerung und Landschaft. In der Arbeit entfaltet sich die Pietà zu einer kollektiven Architektur von Körpern: ein bewegliches Gefüge, in dem Gewicht, Fürsorge, Druck und Widerstand fortlaufend neu ausgehandelt werden und in dem das Halten selbst zu einer aktiven Kraft wird.“
Andrea Peña

Kesi Rose Olley Dorey, TANZ_KASSEL



Elephant | Elefant | 大象 // the bAD

Doppeltanzabend mit Stücken von Yi-Chun Liu und Hofesh Shechter

Shafiki Sseggayi, Matthias Vaucher, TANZ KASSEL

Premiere: 27. Feb 2027 → Schauspielhaus

94

Elephant | Elefant | 大象 // the bAD

Doppeltanzabend mit
Stücken von Yi-Chun Liu
und Hofesh Shechter

Elephant | Elefant | 大象
Choreografie **Yi-Chun Liu**
Dramaturgie **Lars Gunnar
Anderstam, Thorsten Teubl**

the bAD
Konzept, Choreografie,
Komposition **Hofesh
Shechter**
Lichtdesign
**Hofesh Shechter, Lawrie
McLennan**
Musik **Hofesh Shechter,
Mystikal, Hespèrion XXI,
Jordi Savall**
the bAD is presented in
association with Hofesh
Shechter Company,
www.hofesh.co.uk.
the bAD premiered on
30 April 2015 at HOME,
Manchester, UK.
Premiere in Kassel:
16. Dez 2025

Elephant | Elefant | 大象 ist eine choreografische Auseinandersetzung mit unserer Wahrnehmung und unserem Verhältnis zu den eigenen Erfahrungen. Aus Fragmenten von Erinnerungen, Träumen und Ereignissen versuchen wir, greifbare Schlüsse zu ziehen. Doch unsere Gegenwart erscheint oft wie ein dunkler, gefährlicher Raum. Wir stehen vor Fragen, die zu groß wirken, um sie vollständig zu begreifen: politische Spannungen, gesellschaftliche Konflikte, kollektive Ängste. Wir versuchen zu handeln – und doch bleibt das Ganze unsichtbar. Die Untätigkeit füllt sich mit Ohnmacht. Und dennoch existiert er: der sprichwörtliche Elefant im Raum – ob wir ihn benennen oder nicht.

*Der endlose Traum.
Schichten von Träumen.
Jede führt uns tiefer ins Unbewusste.*

*Die Wirklichkeit entgleitet uns.
Verloren im kollektiven Traum.
Hilflos.*

*Du und ich und alle anderen
erscheinen zugleich vertraut und völlig fremd.*

*Die Zeit steht still.
Ich wünsche mir, dass all das aufhört.*

*Wie kehren wir zurück
zu dem Moment,
in dem wir noch wach waren.*

(Yi-Chun Liu)

Das Stück wird an diesem Doppeltanzabend im Kontext mit der Arbeit *the bAD* von Hofesh Shechter stehen, *the bAD* von Hofesh Shechter ist ein packender Tanzabend über Macht, Verführung und die dunklen Energien menschlicher Gemeinschaft. Mit seiner charakteristischen, pulsierenden Bewegungssprache und einer treibenden musikalischen Struktur erleben wir eine Reise durch eine düstere, zugleich hypnotische Welt, in der Gewalt, Ekstase und Zusammenhalt eng miteinander verwoben sind. Der Abend zeigt, wie leicht Menschen von

kollektiven Dynamiken, Ideologien und Emotionen mitgerissen werden – und stellt die Frage, wo im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Individualität das „Gute“ und das „Böse“ entstehen.

Yi-Chun (Yi Jun) Liu ist Tänzerin und Choreografin aus Taiwan. Ihre künstlerische Laufbahn begann früh mit einer intensiven Ausbildung in chinesischer Oper und Kampfkünsten, bevor sie sich dem zeitgenössischen Tanz zuwandte und an der Taipei National University of the Arts studierte. Diese unterschiedlichen körperlichen Traditionen prägen bis heute ihre Arbeit und verleihen ihrer Bewegungssprache eine besondere Verbindung aus Präzision, Kraft und subtiler theatraler Nuancierung.

International wurde Liu vor allem als Performerin in europäischen Company'n bekannt. Sie arbeitete mit zahlreichen Choreograf:innen und Ensembles zusammen und pflegt seit vielen Jahren eine enge künstlerische Verbindung zur belgischen Kompanie Peeping Tom, deren physisch intensive und filmisch anmutende Ästhetik ihr künstlerisches Profil nachhaltig geprägt hat.

Neben ihrer Tätigkeit als Tänzerin entwickelt Liu eigene choreografische Projekte, in denen sie Körper, Raum und Wahrnehmung erforscht. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von Tanz, Performance und visueller Komposition und verhandeln Fragen von Erinnerung, Identität und kollektiver Erfahrung. In ihren Choreografien verbindet Yi-Chun Liu körperliche Präzision mit poetischen Bildwelten und sucht nach Formen, in denen der Körper zugleich Träger persönlicher Geschichte und Resonanzraum gesellschaftlicher Fragen sein kann.

Tse-Wei Wu, TANZ_KASSEL



Jupiter

Tanzabend von Lander Patrick

Choreografie **Lander Patrick**
 Dramaturgie **Lars Gunnar Anderstam, Thorsten Teubl**

Lander Patrick ist ein international gefragter Tänzer und Choreograf, der zum ersten Mal für TANZ_KASSEL kreieren wird. Die Arbeiten von Lander Patrick sind durch eine unverwechselbare Verbindung von hoher physischer Kraft und choreografischer Präzision sowie tiefem emotionalem Bewusstsein geprägt. Geboren und ausgebildet in Brasilien, entwickelte er schon früh ein Gespür für den Körper als sozialen und politischen Raum – eine Perspektive, die seine künstlerische Arbeit bis heute bestimmt. Seine Ausbildung verband klassische Techniken mit zeitgenössischen Ansätzen, was ihm ermöglicht, choreografische Strukturen zu schaffen, die zugleich organisch und reflektiert wirken.

Seine Tanzstücke sind international auf namhaften Festivals, in Tanzcompanies weltweit zu sehen. Bei ihm wird Tanz und Bewegung nicht nur als Ausdruck körperlicher Virtuosität gedeutet, sondern als Medium, das Fragen von Identität, Macht, Verletzlichkeit und Gemeinschaft verhandelt. In seinen Stücken kollidieren körperliche Intensität und poetische Bildsprache mit sozialer Thematik und persönlicher Reflexion, in einem radikalen Verständnis von Bewegung und einem eigenen choreografischen Bewegungsvokabular. Die Arbeiten entstehen in einer dialogischen Arbeitsweise: dem gemeinsamen Zusammenspiel mit Tänzer:innen, Musiker:innen, visuellen Künstler:innen und Live-Elementen, was seinen Arbeiten eine vielschichtige Resonanz verleiht. Wir freuen uns auf die Engführung mit TANZ_KASSEL, der Verbindung von choreografischer Vision mit dem kraftvollen und experimentellen Geist von TANZ_KASSEL, Körperlichkeit, Emotionen und zeitgenössische Radikalität. Lander Patrick beschäftigt sich für seine Kreation mit dem Prinzip *Jupiter*. *Jupiter* ist kein erzähltes Universum, sondern ein körperlich erfahrbares: ein Tanz über Macht und Gravitation, über Gemeinschaft und individuelle Kraft – und über den Menschen im Spannungsfeld größerer, unsichtbarer Kräfte. Jupiter ist der höchste Gott des römischen Pantheons, Herrscher des Himmels, Träger von Blitz und Ordnung, Verkörperung von Macht und Autorität – die vertikale Kraft des Universums: das Oben, das auf das Unten wirkt, die Energie, die das Menschliche übersteigt, die Spannung zwischen Kontrolle und Gewalt, zwischen Schutz und Bedrohung.



Jupiter

Tanzabend von Lander Patrick

Safet Miste, TANZ_KASSEL



Mario Cernicchiaro, TANZ_KASSEL



**Let's Talk About
Momentum**

Choreografisches MOTION_
LAB von TANZ_KASSEL

Konzeption **TANZ_KASSEL**
Dramaturgie **Lars Gunnar
Anderstam, Thorsten Teubl**

In *Let's Talk About Momentum* eröffnen die Tänzer:innen von TANZ_KASSEL einen Bewegungsraum voller Emotionen, persönlicher Einblicke und tänzerischer Höchstleistung und präsentieren eigene choreografische Arbeiten. In kurzen Stücken entstehen persönliche Perspektiven auf Bewegung, Raum und Musik – erste Skizzen und Fragmente, mutige Experimente und überraschende choreografische Handschriften.

Dieser Abend soll dem Publikum einen seltenen Blick hinter die Kulissen des kreativen Prozesses schenken und zeigt dabei die Vielfalt der künstlerischen Stimmen von TANZ_KASSEL, einer jungen, dynamischen, diversen und internationalen Company, die ihren Ruf auch über Kassel hinaus erarbeitet hat. Das choreografische MOTION_LAB versteht sich als Plattform für neue Ideen und als Einladung, Tanz zu erleben: unmittelbar, neugierig und sinnlich.

KOMMEN!



Let's Talk About Momentum

Choreografisches MOTION_LAB von TANZ_KASSEL

Let's Talk About Trance

Transmuted Symphony

Choreografie **Andrea Peña**
Bühne und Kostüme **Sibylle Pfeiffer**
Sounddesign **Coppélia LaRoche-Francoeur**
Dramaturgie **Lars Gunnar Anderstam, Thorsten Teubl**

In *Transmuted Symphony* wird der performative Körper zu einem Gefäß, das eine Brücke zwischen dem Ätherischen und dem Körperlichen schlägt – auch eine Brücke zwischen Leben und Tod, zwischen Diesseits und Jenseits. Die Choreografin Andrea Peña entwickelt zusammen mit den Tänzer:innen von TANZ_KASSEL eine immersive Bewegungserzählung, ein Narrativ, das eine tiefgehende Analyse von Ritual und Trance aufzeigt, welches sich durch unterschiedliche Kulturen zieht, in der ihr eigenen, sehr körperlichen und hoch athletischen choreografischen Handschrift. Andrea Peña benennt den Prozess der Kreation als „Punk as the new sublime“ und stellt konventionelle Ästhetik in Frage, indem sie rebellische Energie in die Choreografie einfließen lässt und das universelle Thema der Wiedergeburt aufgreift – eine vielleicht notwendige Entwicklung in unserer kulturellen Landschaft und auch in der Welt des Tanzes. Der Tanz wird zu einer Leinwand, auf der sich das Alte auflöst und Platz für das Entstehen zukunftsweisender Realitäten schafft. Die rohe und zeitgleich energetisch archaische Kraft des „Punk“, durchbricht etablierte Normen und Konventionen und erschafft ein kreatives Chaos.

„Widerstand, dargestellt durch die Körper der Performer:innen, wird zu einer Sprache der kollektiven Anmut – eine starke Kraft, die vereint und ermächtigt. Der Tanz entfaltet sich als eine Reihe von Poetries of Insistence, in denen jede Bewegung einen Vers darstellt, der die Dringlichkeit der Behauptung individueller und kollektiver Identitäten zum Ausdruck bringt. Lebendige Fresken subkultureller Realitäten beleben die Bühne und stellen eine zeitgenössische Landschaft verschiedener Gesellschaften dar.“

Andrea Peña

Let's Talk About Blossom & Decay

Tanz-Uraufführung von Robozee

Choreografie **Robozee**
Bühne und Kostüme **Nuphar Barkol**
Sounddesign **Randomhype**
Dramaturgie **Lars Gunnar Anderstam, Thorsten Teubl**

Mit *Blossom & Decay* widmet sich Robozee einem der grundlegendsten und doch tiefgründigsten Zyklen des Lebens – dem stetigen Wechsel von Wachstum und Verfall. *Blossom & Decay* zeigt den fragilen Kampf zwischen Individuum und Gemeinschaft, zwischen Kontrolle und Hingabe. Es thematisiert die paradoxe Schönheit des Lebens, die sich im Angesicht von Zerstörung und Verfall immer wieder neu entfaltet, nur um erneut in den Abgrund zu stürzen.

Robozee lässt in *Blossom & Decay* die pulsierenden Rhythmen des urbanen Tanzes auf das Spielzeitthema von TANZ_KASSEL stoßen, das japanische Konzept des *Kaika*. In einer Welt, die von Chaos, Zerstörung und sozialer Unruhe geprägt ist, wird der Moment der Blüte zu einem Symbol für die paradoxe Schönheit, die aus Dunkelheit und Vernichtung hervorgeht, um schließlich wieder in die Zerstörung zu führen.

Der Sound von Randomhype, alias Christian Düchtel, in *Blossom & Decay* ist mehr als nur ein klanglicher Hintergrund: Er wird zum Nährboden, auf dem sich der Tanz entfaltet. Elektronische, urbane und pulsierende Klänge verstärken den Zyklus von Wachstum und Verfall und machen ihn erlebbar. Diese musikalische Basis beeinflusst den Tanz und wird gleichzeitig von ihm geprägt, ähnlich wie die Umwelt das individuelle und kollektive Leben beeinflusst.

wieder ab: 18. Dez 2026 → INTERIM

Mozart_ Requiem: Selig sind die Toten

Tanz-Uraufführung von
Antonio Ruz mit Kompo-
sitionen von W.A. Mozart
und Heinrich Schütz
sowie Sounddesign von
Randomhype

Musikalische Leitung
Clemens Fieguth
Choreografie und
Inszenierung **Antonio Ruz**
Bühne und Kostüme
Markus Meyer
Sounddesign **Christian
Düchtel**
Chor **Marco Zeiser Celesti**
Dramaturgie **Lars Gunnar
Anderstam, Thorsten
Teubl**

TANZ_KASSEL
in Kooperation mit dem
**Musiktheater, Opernchor
und Staatsorchester
Kassel**

Das *Requiem* ist Mozarts geheimnisvollstes Werk, von einem ominösen grauen Boten in Auftrag gegeben – der sich allerdings später als Diener des Grafen Franz von Walsegg herausstellt, der ein seltsames Hobby pflegte und bei bekannten Komponisten Werke in Auftrag gab, um jene später als eigene aufzuführen. Mozart spürt bei der Komposition, dass er seine eigene Totenmesse komponiert und stirbt über der Arbeit am unvollendeten Werk – noch auf dem Totenbett gibt er Anweisungen, wie das Werk zu vollenden sei.

Mozarts *Requiem* beschwört mit großer Ausdruckskraft die emotionalen Augenblicke und Abgründe des menschlichen Seins im Angesicht des Todes herauf – es beschreibt einen Schauplatz von Grenzzuständen, Warteraum und Durchgangsort zu einer anderen Welt. Dieser Ort mag kein Sehnsuchtsort sein, dennoch stellt Mozart hier musikalisch Fragen an das Leben, an die Humanität, an die Zärtlichkeit und Fragilität von Liebe und Beziehungen und an die Zerbrechlichkeit von Gesellschaften. Seine Musik offenbart sich als Appell zum Leben. Darauf geht der Choreograf Antonio Ruz ein und ermutigt in seiner Choreografie dazu, sich auf den Tod bereits im Leben einzulassen, ihm ins Auge zu schauen, um das Leben annehmen zu können.

Nach dem Sensationserfolg im Opernhaus der Staatstheaters Kassel jetzt neu im INTERIM – eine Herausforderung, die große Freude macht und Sensationelles verspricht!

Lucie Horná, TANZ_KASSEL



TANZ Medical Care Management

Tänzer:innen sind Hochleistungssportler:innen. Ihre tägliche Arbeit verlangt ihrem Körper ein Höchstmaß an Kraft, Präzision und Ausdauer ab. Deshalb benötigen sie eine besondere Form der Betreuung und Fürsorge. Dazu gehören ein vorausschauend gestalteter Proben- und Trainingsplan sowie ein umsichtig aufgebautes tägliches Training. Dieses bereitet den Körper auf die intensiven Proben vor, bringt ihn auf Betriebstemperatur und hilft, Verletzungen vorzubeugen. Nur so können die körperlich anspruchsvollen Proben mit unterschiedlichen Choreograf:innen und vielfältigem Bewegungsvokabular gesund, sicher und erfolgreich bewältigt werden.

Bereits im Januar 2012 wurde am Staatstheater Kassel ein Präventionsprojekt initiiert, das in seiner Anfangsphase gemeinsam mit der Unfallkasse Hessen entwickelt wurde. Das zentrale Prinzip lautete von Beginn an: Prävention vor Rehabilitation.

Im Laufe der Jahre hat sich dieses Projekt kontinuierlich weiterentwickelt. Inzwischen steht den Tänzer:innen des Staatstheaters Kassel ein exklusives Reha-Management in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Hessen zur Verfügung – ein bundesweit einzigartiges Pilotprojekt. Die Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e. V. unterstützt dieses Vorhaben bis heute auf wertvolle und unverzichtbare Weise.

Mit der Spielzeit 2021/22 wurde das Projekt gemeinsam mit seinen zahlreichen Kooperationspartner:innen in das Medical

Care Management überführt. Heute wird die Company TANZ_KASSEL von der Praxis REHamed, mit großer Unterstützung von Sascha Seifert und Mischa Seifert, sowie vom Osteopathen Andreas Hempel betreut.

Unsere Tänzer:innen sind das Herz von TANZ_KASSEL. Wir sind dankbar, großartige Künstler:innen und wunderbare Menschen hier in Kassel versammelt zu haben. Unser Ziel ist es, ihnen Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, wie sie im professionellen Spitzensport selbstverständlich sind. Auf diesem Weg konnten bereits viele wichtige Schritte gegangen und zahlreiche Hürden überwunden werden. Aktuell für die laufende Spielzeit wird TANZ_KASSEL beispielsweise durch Hansefit (Betriebliche Gesundheitsförderung) exklusiv mit Trainingsunterstützung gefördert, worüber wir sehr dankbar sind.

Dennoch erfordert dieses Modell weiterhin Überzeugungsarbeit bei Krankenkassen und Berufsgenossenschaften – ebenso wie die Unterstützung durch engagierte Sponsor:innen.

Möchten Sie unsere Tänzer:innen unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter:
tanz_kassel@staatstheater-kassel.de

Kooperationspartner:innen TANZ_KASSEL

Unsere Tänzer:innen werden betreut von

→ REHamed System Seifert
→ Osteopath Andreas Hempel
→ Unfallkasse Hessen
→ Rehabilitationsmanager der Unfallkasse Hessen: Julia Garofalo, Jacob Leppert
→ Vitos Orthopädische Klinik Kassel (Oberärztin, Fachärztin für Allgemeinchirurgie Dr. Cordula Röhm)
→ Vitos MVZ Kassel (Dr. Steffen Kayser, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie)

Ärzt:innen für Allgemeinmedizin

Dr. med. Torsten Vernaleken
Eva Wilhelm
Dr. med. Nicole Schollmeyer

Zahnärzt:innen

Dr. med. dent. Kai Leimbach
Dr. med. dent. Andrea Plewe
Dr. med. dent. Jens Plewe

Die Unfallkasse Hessen kooperiert für das Staatstheater Kassel mit dem tanzmedizinischen Kompetenzzentrum medicos.AufSchalke.

TANZ_KASSEL kooperiert mit der Stiftung Tanz-Transition Zentrum Deutschland.

Artesis Plantijn Hogeschool Antwerpen
ArtEZ University of the Arts Arnhem
Codarts – Hogeschool voor de Kunsten Rotterdam
CREATURES OF DANCE – A Podcast on Contemporary Dance in Israel
Fontys Hogeschool voor de Kunsten Tilburg
HazarDance Festival
Program Masloul Professional Dance Program – Bikurey Ha'itim
Museum für Sepulkraalkultur Kassel
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Oslo National Academy of the Arts
SOZO visions in motion Kassel
Stadtbibliothek Kassel
Suzanne Dellal Centre, Tel Aviv
Szloma-Albam-Stiftung Berlin
Zürcher Hochschule der Künste und andere

Kon

zerte



1. Sinfoniekonzert

Im Licht des Sommers

24. Aug 2026 → Stadthalle

1. Sinfoniekonzert
- Im Licht des Sommers

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

112

Louis Spohr *Sommer* aus 9. Sinfonie h-Moll op. 143

Die Jahreszeiten

Peter I. Tschaikowsky (Arr. Sergei Abir) *Juni, Juli, August*
aus *Die vier Jahreszeiten* op. 37

Sofia Gubaidulina *Fairytale Poem*

Arthur Honegger *Pastorale d'été*

Maurice Ravel *Daphnis et Chloé* Suiten 1 & 2

Der Sommer steht in diesem Konzert als Sinnbild für Fülle, Bewegung und Leuchten. GMD Ainārs Rubiķis eröffnet das Konzert und die Spielzeit mit einem Werk seines Vorgängers und langjährigen Hofkapellmeisters, Louis Spohr, dem „Sommer“ aus dessen 9. Sinfonie *Die Jahreszeiten*. Spohr wirft darin einen romantischen Blick auf den Kreislauf der Natur. Tschaikowskys Sommermonate aus *Die vier Jahreszeiten* erscheinen in einer Orchesterfassung von Sergei Abir und zeigen den großen Komponisten von seiner lyrischen Seite. Arthur Honeggers *Pastorale d'été* konzentriert sich auf klare Linien und helle Klangfarben, während Sofia Gubaidulinas frühes *Fairytale Poem* bereits ihre präzise, symbolische Tonsprache erkennen lässt. Den Abschluss bilden die beiden Suiten aus Ravels *Daphnis et Chloé*, einem Schlüsselwerk des musikalischen Impressionismus. Ravel selbst sprach von einer „großen sinfonischen Freske“. Vergangenheit und Moderne treten hier in einen Dialog, der ganz im Sinne unserer neuen Spielzeit die Traditionen weiterdenkt.

**2. Sinfoniekonzert /
Bußtagskonzert
- Seelenherbst**

Dirigent **Clemens Fieguth**

Louis Spohr *Herbst* aus 9. Sinfonie h-Moll op. 143
Die Jahreszeiten

Peter I. Tschaikowsky (Arr. Sergei Abir) *September,
Oktober, November* aus *Die vier Jahreszeiten* op. 37

Alexander Glazunow *Herbst* aus *Die Jahreszeiten* op. 67

Edvard Grieg *Im Herbst* op. 11

Johannes Brahms Variationen über ein Thema von Joseph
Haydn

Der Herbst markiert Übergang und Rückbesinnung. Zu Beginn erklingt Louis Spohrs gleichnamiger Satz aus seiner 9. Sinfonie und eröffnet das Programm mit klassisch-romantischer Klarheit. Tschaikowskys *September, Oktober und November* sowie Alexander Glazunows sinfonische Dichtung *Im Herbst* beleuchten die Jahreszeit aus russischer Perspektive. Edvard Griegs Konzertouvertüre *Im Herbst* verbindet Naturstimmung mit nordischer Melancholie. Johannes Brahms' Variationen über ein Thema von Joseph Haydn schließen den Abend mit einem Werk, das historische Form und individuelle Klangsprache vereint. Brahms betonte stets die Bedeutung der Überlieferung und zugleich deren konstante Weiterentwicklung. Das Programm spiegelt so den Geist des Jubiläumsjahres: Rückblick als Grundlage für künstlerische Erneuerung. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzert unser neuer 1. Kapellmeister und stellv. GMD Clemens Fieguth übernimmt.

2. Sinfoniekonzert / Bußtagskonzert

Seelenherbst

3. Sinfoniekonzert
- Winterträume

Jean Sibelius *Finlandia* op. 26
Johan Wagenaar *Saul e David* op. 24
Peter I. Tschaikowsky 1. Sinfonie g-Moll op. 13
Winterträume

Dirigent **Otto Tausk**

Der Winter erscheint hier als politische Metapher, biblisches Drama und persönliche Klangvision. Jean Sibelius' *Finlandia* entstand 1899 im Kontext nationaler Unterdrückung und wurde rasch zu einem musikalischen Symbol finnischer Identität. Johan Wagenaars sinfonische Dichtung *Saul e David* greift die alttestamentarische Geschichte in spätromantischer Tonsprache auf. Im Zentrum dieses Konzertes steht aber Tschaikowskys 1. Sinfonie *Winterträume*, ein frühes Werk, in dem der Komponist atmosphärische Bilder mit klassischen Formen verbindet. Tschaikowsky sprach selbst von „Träumen eines winterlichen Weges“. Das Konzert verbindet persönliche Handschrift und historische Aussagekraft. Dieses Spannungsfeld prägt die Musikgeschichte des Staatsorchesters Kassel seit Jahrhunderten. Dirigent des Abends ist der Niederländer Otto Tausk. Der Chefdirigent des Vancouver Symphony Orchesters kehrt nach seinem erfolgreichen Kasseler Debüt im Jahr 2022 wieder einmal an das Pult des Staatsorchesters zurück.

3. Sinfoniekonzert

Winterträume

4. Sinfoniekonzert
- Ewig Anfang

Alice Vecchio, Harfe
Annabelle Kern, Sopran
Johannes Strauß, Tenor
Stefan Hadžić, Bariton
Opernchor des
Staatstheaters Kassel
CANTAMUS Kinder- und
Jugendchor
Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Louis Spohr Fantasie f-Moll für Harfe solo op. 35
Paul Hindemith *Symphonic Metamorphosis of Themes by Carl Maria von Weber* (*Sinfonische Metamorphosen über ein Thema von Carl Maria von Weber*)
Carl Orff *Carmina Burana*

Dieses Konzert steht zu Beginn des Jubiläumsjahres des Staatsorchesters, in dem wir seinen 525. Geburtstag feiern. Es verbindet Herkunft und Neubeginn. Louis Spohrs intime Fantasie für Harfe, gespielt von unserer Solo-Harfenistin Alice Vecchio, erinnert an einen der prägendsten Kasseler Hofkapellmeister. Paul Hindemiths *Sinfonische Metamorphosen* zeigen den souveränen Umgang mit musikalischem Material zwischen Tradition und Moderne. Carl Orffs *Carmina Burana* bildet den monumentalen Abschluss: mittelalterliche Texte, archaische Rhythmen und eine unmittelbare Klangsprache prägen das Werk. Der Münchner Orff verstand seine Komposition bewusst als Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg. In der Verbindung von Historie, Wandel und kollektiver Kraft spiegelt dieses Konzert exemplarisch den Anspruch des 525-jährigen Jubiläums: Vergangenheit nicht nur zu bewahren, sondern lebendig fortzuschreiben.

Staatsorchester
525 Kassel Jahre

4. Sinfoniekonzert

Ewig Anfang



**5. Sinfoniekonzert
- Fatum und Freiheit****Johan Halvorsen** 2. Sinfonie d-Moll
Wilhelm Stenhammar 1. Sinfonie F-DurDirigent **Patrik Ringborg**

Von 2007 bis 2017 war Patrik Ringborg GMD in Kassel. In diesen Jahren stellte er dabei immer wieder Musik seiner skandinavischen Heimat in den Mittelpunkt seiner Konzerte. So ist sehr naheliegend, dass er bei seinem Konzert im Jubeljahr 2027 Musik des Norwegers Johan Halvorsen und seines schwedischen Landsmannes Wilhelm Stenhammar im Gepäck hat. Als Operndirigent in Kassel trat er vor allem mit Werken von Richard Strauss in Erscheinung. Ein bis heute unvergessener Abend war Erich Wolfgang Korngolds *Die tote Stadt*.

Mit Halvorsens 2. Sinfonie und Stenhammars 1. Sinfonie stehen zwei selten gespielte nordische Werke im Fokus. Halvorsens d-Moll-Sinfonie ist deutlich von der deutschen Spätromantik geprägt, während Stenhammar in seiner F-Dur-Sinfonie nach einer eigenständigen schwedischen Tonsprache suchte. Beide Komponisten bewegten sich zwischen Vorbild und Selbstbehauptung. Stenhammar schrieb rückblickend, er habe „lernen müssen, sich von fremden Stimmen zu lösen“. Das Konzert reflektiert damit ein zentrales Motiv der Saison: die Spannung zwischen Schicksal, Freiheit und künstlerischer Identität – damals wie heute.

**Staatsorchester
525 Kassel Jahre**

5. Sinfoniekonzert

**Fatum
und
Freiheit**



Staatsorchester
525 **Kassel** Jahre

6. Sinfoniekonzert / Karfreitagskonzert

Lumen ex silentio

26. Mrz 2027 → Stadthalle

6. Sinfoniekonzert /
Karfreitagskonzert
- Lumen ex silentio

Olga Scheps, *Klavier*
Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Valentin Silvestrov *Hymn 2001*

Ludwig van Beethoven 5. Sinfonie c-Moll op. 67

Arvo Pärt *Lamentate* für Klavier und Orchester

Valentin Silvestrov *Der Bote* für Klavier und Streicher

Stille und Verdichtung prägen dieses Karfreitagskonzert. Valentin Silvestrovs *Hymn* und *Der Bote* stehen für eine Musik des Nachklangs, die bewusst leise und reduziert ist. Arvo Pärts *Lamentate* verbindet meditative Ruhe mit existenzieller Dramatik und entstand ursprünglich im Kontext einer künstlerischen Auseinandersetzung mit Raum und Vergänglichkeit. Beethovens *Schicksalssinfonie* bildet das Zentrum des Programms: Der Weg von der Dunkelheit zum Licht hat schon immer Komponist:innen fasziniert. Beethoven gelingt dabei eine ganz besondere und persönliche musikalische Transformation, die bis heute zu einer der eindrucklichsten Kompositionen der Musikgeschichte gehört. Pärt formulierte einmal, dass Musik „aus der Stille geboren“ werde – ein Gedanke, der dieses Programm ebenso trägt wie den Geist des Jubiläums. Wir freuen uns sehr, dass mit der in Köln lebenden Echo-Preisträgerin, Olga Scheps, eine der führenden Pianist:innen unserer Zeit nach Kassel kommt um gemeinsam mit dem Staatsorchester und GMD Ainārs Rubiķis, diese so besonderen Werke in Kassel erstmalig vorstellen wird.

3. Mai 2027 → Stadthalle

7. Sinfoniekonzert
- Zeit der Herzen

Inga Meyer, Klarinette
Dirigent **Clemens Fieguth**

Johannes Brahms *Tragische Ouvertüre* d-Moll op. 81
Aaron Copland Klarinettenkonzert
Sergei Rachmaninov 2. Sinfonie e-Moll op. 27

Emotionale Gegensätze bestimmen dieses Konzert. Johannes Brahms' *Tragische Ouvertüre* zeigt den Komponisten in konzentrierter Ernsthaftigkeit. Aaron Coplands Klarinettenkonzert entstand 1948 für Benny Goodman und verbindet amerikanische Klangsprache mit jazznahen Rhythmen. Als Solistin wird Inga Meyer dieses Werk präsentieren. Sergei Rachmaninows 2. Sinfonie beschließt den Abend mit eindrucklichen Melodien, spritziger Virtuosität und grandioser Orchestrierung. Nach einer Schaffenskrise geschrieben, bedeutete die Sinfonie für den Komponisten einen künstlerischen Neubeginn. Vergangenheit, persönliche Erfahrung und emotionale Direktheit treten hier in eine direkte Beziehung: ein roter Faden, der auch das gesamte Jubiläumsjahr des Staatsorchesters prägt.

Staatsorchester
525 **Kassel** Jahre

7. Sinfoniekonzert

**Zeit der
Herzen**

21. Jun 2027 → Stadthalle

8. Sinfoniekonzert
– Im Spiegel der Romantik**Richard Wagner** Vorspiel zur Oper *Lohengrin*
Anton Bruckner 4. Sinfonie Es-Dur *Romantische*Dirigent **Roberto**
Paternostro

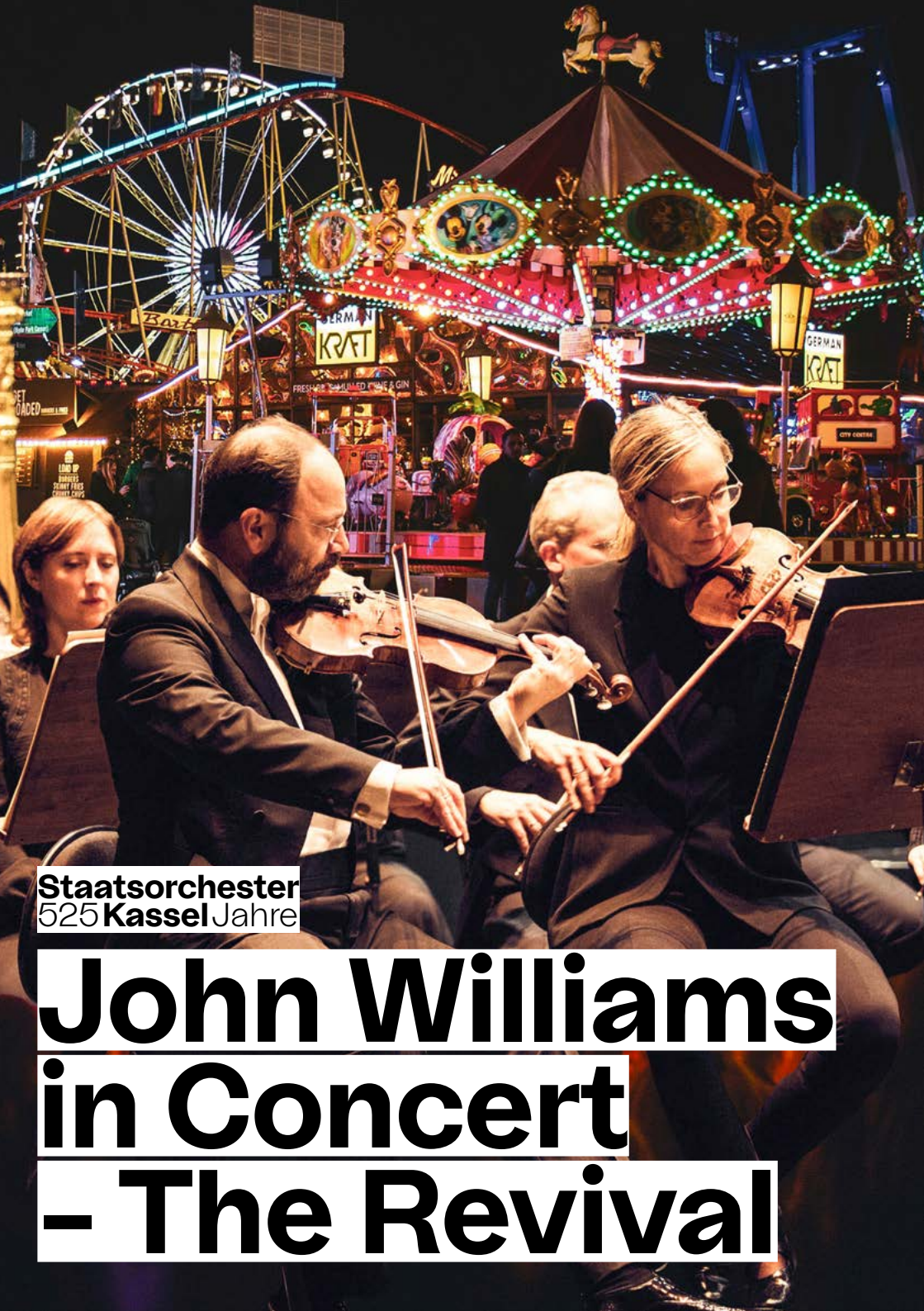
Zum Abschluss der Spielzeit 2026/27 und in der Mitte unseres Orchesterjubiläums richtet sich der Blick auf zwei zentrale Werke der Spätromantik. Richard Wagners Vorspiel zur großen romantischen Oper *Lohengrin* entfaltet aus schwebenden Streichern eine himmlische Atmosphäre und gehört zu seinen bekanntesten Orchesterstücken. Die Oper, deren Libretto maßgeblich von den Sagen der Brüder Grimm beeinflusst wurde, ist 1850 in Weimar uraufgeführt worden. Anton Bruckners 4. Sinfonie, die *Romantische*, ist die einzige seiner Sinfonien mit programmatischem Titel. Naturbilder, Jagdmotive und weite Klangräume prägen dieses Werk. Bruckner, der Richard Wagner sehr verehrte, verstand seine Sinfonie als „romantisches Bild“, nicht als Handlung. Das Konzert verbindet klangliche Monumentalität mit historischer Tiefe, spiegelt also Vergangenheit und Gegenwart bewusst miteinander.

Der Wiener Roberto Paternostro war von 1997 bis 2007 GMD in Kassel und prägte mit seinen Interpretationen von Anton Bruckner und Richard Strauss das damalige Konzertleben in Kassel. In seine Amtszeit fiel neben einem kompletten Wagnerschen Ringzyklus auch der temporäre Umzug in das Zelt am Friedrichsplatz. Hier leitete er unvergessene Produktionen wie Arthur Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher* oder Giuseppe Verdis *Don Carlos*.

**Staatsorchester**
525 **Kassel** Jahre

8. Sinfoniekonzert

Im Spiegel der Romantik



**Staatsorchester
Kassel** 525 Jahre

John Williams in Concert – The Revival

Premiere: 10. Apr 2027 → INTERIM

John Williams in Concert – The Revival

Mit Musik aus Star Wars,
Indiana Jones, Harry Potter
und vielen mehr

Dirigent **Viktor Jugović**
Nachdirigat **Anne-Louise
Bourion**
Moderation **Tobias
Geismann, Laura Wikert**

Er ist einer der berühmtesten Komponisten unserer Zeit: John Williams. Nicht auszudenken, wie sich die Geschichte der Filmmusik im 21. Jahrhundert ohne ihn weiterentwickelt hätte. Es gibt kaum Musikliebhaber, die nicht die ein oder andere Melodie aus seinem umfangreichen Schaffen gehört haben. „Der einzige Mensch, mit dem ich je eine perfekte Arbeitsbeziehung hatte, ist John Williams“, sagte der Regisseur Steven Spielberg einmal über den Mann, der 52 Mal für einen Oscar nominiert wurde – das ist einsamer Weltrekord. Pünktlich zu seinem 95. Geburtstag rollen wir noch einmal für den „großen alten Mann“ des Hollywood-Soundtracks im INTERIM den roten Teppich aus und feiern ihn mit einigen seiner berühmtesten Partituren zu legendären Blockbustern wie *Star Wars*, *Indiana Jones*, *Harry Potter* und *Jurassic Park*.

Premiere: 15. Mai 2027 → INTERIM

130

Groove Symphony
Andreas Henneberg
präsentiert *Synth Happens*

Elektronische Tanzmusik mischt sich mit sinfonischen Klängen – heraus kommt ein besonderer Konzertabend: **Synth Happens!**

Electronic Dance Music meets Staatsorchester Kassel

Auf der INTERIM-Bühne begegnen sich der Berliner Produzent und Live-Performer Andreas Henneberg und das Staatsorchester Kassel. Pulsierende House- und Techno-Grooves ergänzen die Klangwelt eines Live-Sinfonieorchesters. Beats verbinden sich spielerisch mit orchesterlicher Schönheit zu einem Flow, der (vielleicht) auch das Publikum von den Stühlen reißt. Tanzen? Möglich! Für Neugierige, Fans von Musik, die Genre-Grenzen überschreitet und alle, die *Berghain* von Rosalía in Dauerschleife hören.

Dirigent **Ainārs Rubiķis**
Live Elektronik **Andreas Henneberg**

Staatsorchester
525 Kassel Jahre

Groove Symphony Andreas Henneberg präsentiert

Synth Happens

Die Kinderkonzerte finden Sie unter Junges Staatstheater* ab Seite 150.

Sommer Open Air

Nach dem großen Erfolg der vergangenen Spielzeit ist es auch in diesem Jahr wieder so weit: Das Staatsorchester Kassel setzt seine beliebte Tradition der legendären Open-Air-Konzerte fort – diesmal auf der Hessenkampfbahn am Rande der Karlsaue an der Fulda. Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Ainārs Rubiķis erklingen populäre Melodien aus der Welt der Klassik, die für einen stimmungsvollen Sommerabend sorgen.

In Kooperation mit MM Konzerte.

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Fr 14. Aug 2026, 19:30 Uhr

→ **Hessenkampfbahn, Karlsaue Kassel**

Unvergessen!

Konzert für junge, alte und vergessliche Ohren

Mit demenzieller Veränderung gerät die Welt ins Wanken – doch ganz oft bleibt gerade Musik vertraut und erreicht verschüttete Gefühle und Erinnerungen. Kammermusikensembles des Staatsorchesters Kassel laden Menschen mit Demenz, ihre Familien und Begleiter:innen zu einem besonderen gemeinsamen Konzertbesuch ein. Jenseits des Alltags eröffnet sich eine Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Mit **Mitgliedern des Staatsorchesters Kassel und der Orchesterakademie**

Konzept und Moderation **Laura Wikert**

So 20. Sep 2026, 16 Uhr

So, 18. Apr 2027, 15 Uhr

→ **Schauspielfoyer**

anschließend Kaffee und Kuchen

Konzert im Rahmen der Kasseler Musiktage

Isacco

Oratorium von Marianna Martines

Als einziges Werk einer Komponistin wurde 1782 im Wiener Hofburgtheater das Oratorium Isacco uraufgeführt. Die virtuose Musik schrieb Marianna Martines, die u. a. von Joseph Haydn und Johann Adolph Hasse ausgebildet wurde. Den Text auf die Erzählung im Alten Testament verfasste der bedeutende Librettist Pietro Metastasio: Abraham erhält von Gott den Auftrag, seinen Sohn Isaak zu töten, was im allerletzten Moment durch einen Engel verhindert wird. Gemeinsam mit dem Staatsorchester Kassel unter Ainārs Rubiķis wirken u. a. der Sopranist Dennis Orellana, der vergangenen Sommer bei den Salzburger Festspielen zu erleben war, sowie das Heinrich-Schütz-Ensemble mit.

In Kooperation mit den Kasseler Musiktagen

Mit **Dennis Orellana u. a., Heinrich-Schütz-Ensemble**

Staatsorchester Kassel

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Do 29 Okt 2026, 20 Uhr

→ **Martinskirche**

Edgar Knecht meets Staatsorchester Kassel

Im Mittelpunkt steht Edgar Knechts Projekt Colors of Europe – eine musikalische Liebeserklärung an die kulturelle Vielfalt des Kontinents. Volkslieder aus Frankreich, Österreich, Italien, Spanien und Deutschland werden neu interpretiert und in mitreißende Grooves sowie bewegende Balladen verwandelt – und das in sinfonischem Gewand. Ein leidenschaftliches Plädoyer für Völkerverständigung und ein geeintes Europa!

Dirigent **Kiril Stankow**

ab Herbst 2026 → INTERIM

Konzert-Café

Ein musikalischer Sonntagnachmittag

Musik hören, Atmosphäre genießen und miteinander ins Gespräch kommen: Das neue *Konzert-Café* verbindet ein einstündiges Kammerkonzert mit der entspannten Stimmung eines Kaffeehauses. Wechselnde Ensembles des Staatsorchesters Kassel gestalten abwechslungsreiche Programme und zeigen die Vielfalt der Kammermusik in persönlicher Atmosphäre. Danach erwarten Sie Kaffee, Tee und Kuchen – ein schöner Anlass zum Verweilen, zum Austausch und zum genussvollen Ausklang des Sonntagnachmittags.

So 25. Okt 2026

So 7. Mrz 2027

So 16. Mai 2027

→ **Foyer INTERIM**

Neujahrskonzert

Alles tanzt

Mit einem musikalischen Feuerwerk begrüßt das Staatsorchester Kassel das Jahr 2027 – und eröffnet zugleich das Jubiläumsjahr *525 Jahre Staatsorchester Kassel*. Unter der Leitung von GMD Ainārs Rubiķis präsentiert das Orchester Walzer, Tänze und mitreißende Orchesterwerke von Dvořák, Strauss, Brahms, Doyle, Marquez, Piazzolla, Gershwin und Bernstein. Zwischen Eleganz, Rhythmus und orchesterlicher Energie führt Orchestermanager Tobias Geismann durch den Abend.

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Moderation **Tobias Geismann**

Sa 2. Jan 2027, 19 Uhr

So 3. Jan 2027, 16 Uhr

Sa 9. Jan 2027, 18 Uhr

So 10. Jan 2027, 16 Uhr

→ **INTERIM**

Stadtteilkonzerte

Raus aus dem Theater, rein in die Stadt: Ensembles des Staatsorchesters Kassel packen ihre Instrumente ein und laden zum Konzert. Dabei werden die Stadtteilzentren zum Ort der Begegnung mit Musik. Im moderierten Konzert treffen bekannte Melodien auf neue Entdeckungen. Den Konzertrahmen gestaltet das Stadtteilzentrum gemeinsam mit Bewohner:innen des Ortes.

Mit **Kammermusikensembles des Staatsorchesters**

Konzept und Moderation **Laura Wikert**

Kammerkonzerte

1. Kammerkonzert

Mo 28. Sep 2026 → Foyer INTERIM

2. Kammerkonzert

Mo 2. Nov 2026 → Foyer INTERIM

Weihnachtskammerkonzert

Mo 7. Dez 2026 → Foyer INTERIM

Mo 21. Dez 2026 → Foyer INTERIM

3. Kammerkonzert

Mo 11. Jan 2027 → Foyer INTERIM

4. Kammerkonzert

Mo 15. Feb 2027 → Foyer INTERIM

5. Kammerkonzert

Mo 22. Mrz 2027 → Foyer INTERIM

6. Kammerkonzert

Mo 5. Apr 2027 → Foyer INTERIM

7. Kammerkonzert

Mo 26. Apr 2027 → Foyer INTERIM

Kammerkonzert der Orchesterakademie

Mo 17. Mai 2027 → Foyer INTERIM

8. Kammerkonzert

Mo 7. Jun 2027 → Foyer INTERIM

Konzert vermittlung

134

INSTRUMENTENVORSTELLUNG

Sind Trompeten aus echtem Gold gemacht? Kann man mit Kontrabässen Kerzen ausblasen? Und wie viel wiegt eine Harfe? Diese und viele andere Fragen beantworten die Musiker:innen des Staatsorchesters bei Instrumentenvorstellungen in Schulen und Kindergärten.

LAUSCHER AUF!

KURZE ABENTEUER MIT MUSIK

Bei *Lauscher auf!* gibt es für die Jüngsten einiges zu erleben: auf Sitzkissen rücken alle ganz nah ans Geschehen im Orchesterprobensaal. Zusammen mit unseren Musiker:innen aus verschiedenen Instrumentengruppen erzählen wir spannende Geschichten zum Mitmachen.
Dauer: ca. 1 Stunde
Mit: Musiker:innen des Staatsorchesters
Moderation: Laura Wikert

ORCHESTER-RALLYE

Das Staatstheater Kassel ist ein wahres Labyrinth. Bei einer Schnitzeljagd auf Pfaden, die das Publikum sonst nicht zu sehen bekommt, gilt es viele musikalische Rätsel zu lösen und die Musiker:innen des Staatsorchesters Kassel zu finden. An gut versteckten Stationen stellen sie ihre Instrumente vor. Zum Abschluss gibt es ein kleines Konzert für alle!
Dauer: ca. 2 Stunden
für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Mit: Musiker:innen des Staatsorchesters

M.U.T. MACHEN

Einmal im Monat besuchen Orchestermusiker:innen Kinder und ihre Angehörigen auf der neurologischen Kinderstation des Klinikums Kassel. Mit kleinen Konzerten bringen die Musiker:innen Abwechslung in den Klinikalltag. In Kooperation mit freuNde e. V. – Förderverein für Familien mit neurologisch kranken Kindern.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG – MUSIK!

ein interaktives Klassenzimmerkonzert für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Hinter dem Mars rechts, dann durch das erste schwarze Loch und 100 000 Lichtjahre geradeaus – gibt es in fremden Galaxien Leben im Weltraum? Wie klingt der Planet Arktos, auf dem es immer eisig ist? Welche Lieder singen die Gummibären auf dem Stern Boriha? Wie wehrt man Weltraumschrott ab? Und können Maschinen auch Musik machen?
Eine intergalaktische Reise mit einem Streichquartett des Staatsorchesters Kassel, für Klasse 1–4, für Grundschulen in Kassel und angrenzende Gemeinden.
Mit Musik von Johann Pachelbel, Edward Grieg, Benjamin Britten u. A.
Buchung und Informationen:
gruppenbuchung@staatstheater-kassel.de

Aktuelle Termine entnehmen Sie unserer Website www.staatstheater-kassel.de.

Junges

Staats

theater+

Spring Awakening
Frühlings Erwachen

Musical für alle ab 14 Jahren
Buch und Liedtexte von
Steven Sater
Musik von Duncan Sheik
Basierend auf dem
Schauspiel von Frank
Wedekind
Deutsch von Nina
Schneider

Musikalische Leitung **Viktor
Jugović**
Regie **Fabiola Kuonen**
Choreografie **Katja Wachter**
Bühne **Karolin Wyderka**
Kostüme **Amelie Seeger**
Dramaturgie **Felix
Linsmeier, Carlotta Rogge**
Leitung CANTAMUS **Annika
Derlin**
Theaterpädagogik und
Vermittlung **Carolina
Löwenstein**

Erbarmungslose Fesseln von Leistung und Moral prallen auf jugendliche Wut: Der mitreißende Musical-Hit *Spring Awakening* gibt den Teenagern aus Frank Wedekinds skandalträchtigem Klassiker eine lautstarke Stimme. Die junge Wendla darf nicht erfahren, wo Babys herkommen, und Moritz hat mit der Schule zu kämpfen, während sein Vater jeden Fehler brutal bestraft. Beide wenden sich Melchior zu, der mit allerhand Wissen über Liebe, Körper und Freiheitsdrang Eindruck macht. Als Moritz schließlich aus Lehrerwillkür sitzen bleibt und Wendla unwissend schwanger wird, zerbricht die Ordnung der strengen Elternwelt.

Mit rebellischem Rocksound und berührender Ehrlichkeit erzählt die Jugend von Unterdrückung, Kampf um sexuelle Selbstbestimmung und die verheerenden Folgen elterlicher Ignoranz. Dieser gegenwärtige Blick auf alte bürgerliche Moral machte das preisgekrönte Musical von 2006 zu einem der weltweit meistgespielten Hits. Regisseurin Fabiola Kuonen und das JUST+ erarbeiten gemeinsam mit den Jugendlichen des CANTAMUS ehrliche Perspektiven, Bedürfnisse und Tabus aus der heutigen Generation, um sie über verzerrten Gitarren herauszubrüllen. Unser 2. Kapellmeister Viktor Jugović entlockt dem Musical die nötige klangliche Wucht.

Die Schweizer Regisseurin Fabiola Kuonen inszeniert u.a. bei den Salzburger Festspielen, am Residenztheater München, dem Düsseldorfer Schauspielhaus sowie in der freien Szene in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Ihre Produktionen wurden zu den Bayerischen Theatertagen, dem Internationalen Figurentheaterfestival Erlangen, und zum Festival *Hauptsache Frei* in Hamburg eingeladen. Sie studierte Regie an der Theaterakademie August Everding.

Spring Awakening

Musical für alle ab 14 Jahren
Buch und Liedtexte von Steven Sater
Musik von Duncan Sheik
Basierend auf dem Schauspiel von Frank Wedekind
Deutsch von Nina Schneider

Sascha Nathan, Schauspiel

Premiere: 19. Nov 2026 → Schauspielhaus

140

Der Räuber Hotzenplotz

eine Kasperlgeschichte von
Otfried Preußler
Familienstück zur
Weihnachtszeit
für alle ab 6 Jahren

Regie **Olivia Müller-Elmau**
Bühne **Julius Böhm**
Vermittlung **Sandra van
Westen**

„So ein Zaubermantel ist doch wirklich eine feine Sache!
Man setzt sich in Buxtehude drauf, spricht einen Zauber-
spruch – und hui! – trägt er einen mit Windeseile durch die
Lüfte nach Hause!“

In Großmutter's Garten kann es heute regnen, stürmen
oder schneien. Anlässlich ihres Geburtstages hat sie
Kasperl und Seppl zu einer großen Portion Pflaumen-
kuchen mit Kaffee eingeladen. Und wäre das nicht schon
Glück genug, schenken ihr die beiden auch noch eine
wunderschöne Kaffeemühle, die ihr Lieblingslied „Alles
neu macht der Mai“ spielen kann.

Die Geschichte könnte hier vorbei sein, Happy End,
alle glücklich, alle satt – wäre da nicht der fiese Räuber
Hotzenplotz, der Kaffee genauso gern hat wie Kasperl,
Seppl und die Großmutter. Schwupps, ist er mitsamt
der Kaffeemühle in seiner Räuberhöhle verschwunden.
Standort: unbekannt. Aber so leicht lassen sich Kasperl
und Seppl nicht bestehlen und es beginnt eine wilde Jagd
nach der Beute. Das Happy End muss warten, das Aben-
teuer beginnt!

Olivia Müller-Elmau (*1998) studierte Philosophie und
Politikwissenschaften an der LMU München und anschlie-
ßend Regie an der Theaterakademie der HfMT Hamburg
und der ZhdK Zürich. Ein besonderer Fokus ihrer Arbeit
liegt auf der neuen Dramatik. Im Herbst 2025 stellte sie
sich dem Staatstheater Kassel als Regisseurin mit der
Uraufführung des Stückes *Schamparadies* von Sina Ahlers
vor.

Zur Einstimmung auf den Theaterbesuch gibt es für
Zuschauer:innen und Lehrkräfte die Möglichkeit, sich ein
Einführungsvideo mit Blick hinter die Kulissen, interaktiven
Übungen und Informationen zur Stückentwicklung
anzuschauen. Ab November 2026 verfügbar unter *Der
Räuber Hotzenplotz* auf www.staatstheater-kassel.de
oder auf Nachfrage an [theaterpaedagogik@
staatstheater-kassel.de](mailto:theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de).

Der Räuber Hotzenplotz

eine Kasperlgeschichte von Otfried Preußler
Familienstück zur Weihnachtszeit
für alle ab 6 Jahren

Wolf

von Saša Stanišić
ein Jugendstück für alle
ab 12 Jahren

Regie **Olivia Müller-Elmau**
Bühne und Kostüm **N.N.**
Musik **Rasmus Zschoch**
Dramaturgie **Carlotta Rogge**
Vermittlung **Sandra van Westen**

„Der Wolf knurrt und dreht den Kopf in meine Richtung, und da sind die gelben Augen und da ist die Angst, meine und auch seine.“

Eine Woche Ferienlager im Wald – Mücken, Zecken, Brennnessel. Fast die ganze Klasse ist versammelt und mittendrin: Kemi, der eigentlich lieber über Abenteuer liest, als selbst welche zu erleben und Bäume eigentlich nur als Schrank zu schätzen weiß. Gezwungenermaßen findet er sich in einer Blockhütte mit Jörg wieder. Jörg liebt den Wald wie das Wandern und kennt mehr Pflanzen als die App von Betreuer Pietritsch. Beide könnten sich irgendwie mit der Situation arrangieren, wären da nicht Marko und die Dreschke-Zwillinge, die keine Gelegenheit auslassen, um Jörg das Leben zur Hölle zu machen. Wie lange kann Kemi wegschauen und schweigen? Und dann steht eines Nachts der bedrohliche Wolf im Wald, groß, schlank und grau.

Der gleichnamige Roman wurde 2024 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt und viele Male ausgezeichnet. Saša Stanišić lebt in Hamburg. Er ist Fußballtrainer einer E-Jugend.

Olivia Müller-Elmau (*1998) studierte Philosophie und Politikwissenschaften an der LMU München und anschließend Regie an der Theaterakademie der HfMT Hamburg und der ZHdK Zürich. Ein besonderer Fokus ihrer Arbeit liegt auf der neuen Dramatik. Im Herbst 2025 stellte sie sich dem Staatstheater Kassel als Regisseurin mit der Uraufführung des Stückes *Schamparadies* von Sina Ahlers vor.

Wolf wird für Schulklassen in Abend- und Vormittagsvorstellungen angeboten. Zur Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch können kostenlose interaktive Einführungen gebucht sowie Materialien zur Vor- und Nachbereitung angefordert werden. Anfragen an sandra.vanwesten@staatstheater-kassel.de

Wolf

von Saša Stanišić
ein Jugendstück für alle ab 12 Jahren

Böse Kinder

eine PLUS-Produktion
nach den Ideen von *Max und Moritz*
für alle ab 10 Jahren

Regie und Text **Florian Hein**
Dramaturgie und Text
Bernadette Binner
Bühne und Video **Bunny
Velocet**
Kostüm **Hanna Roxane
Scherwinski**
Projektleitung JUST+
Carlotta Rogge
Theaterpädagogik und
Vermittlung **Sandra van
Westen**

1865 erscheint Wilhelm Buschs Bilder Geschichte *Max und Moritz*. Die titelgebenden Protagonisten werden in eine kinderfeindliche Welt geworfen: in den Klassenzimmern wird geprügelt und das Erziehungsziel heißt Gehorsam. Widerworte werden nicht geduldet. Doch sie wären nicht Max und Moritz, wenn sie sich nicht zu wehren wüssten.

Was eigentlich als pädagogische Maßnahme gegenüber der Erwachsenenwelt gedacht war, wurde gegenteilig als mahnender Zeigefinger an ungezogene Kinder ausgelegt. Generationen von Menschen wuchsen mit den Geschichten auf, die sich zum Klassiker der deutschen Kinderliteratur entwickelten und in 300 Sprachen übersetzt wurden. Wie blicken Kinder, Jugendliche und Erwachsene heute auf die Streiche von Max und Moritz? Wie wollen wir erziehen und erzogen werden? Was erwarten junge Menschen von Erwachsenen und Erwachsene von jungen Menschen?

Böse Kinder ist eine PLUS-Produktion. Spieler:innen aus Kassel und Umgebung werden zu Expert:innen und hinterfragen ihre und unsere Weltanschauung. Auf den Spuren von und frei nach dem Motto des Karikaturisten Wilhelm Busch „Bemüh dich nur und sei recht froh, der Ärger kommt schon sowieso“ erkunden sie die Vorzüge und die Notwendigkeit des Ungehorsams.

Florian Hein studierte Regie an der HfS Ernst Busch, Berlin. Seit seinem Studienabschluss 2017 ist er als Regisseur und Musiker tätig. Inszenierungen entstanden u.a. am Theater Dortmund, Theater Magdeburg, Residenztheater München, Deutschen Theater Berlin und an der Berliner Volksbühne. Ein Schwerpunkt seiner Inszenierungen ist die Arbeit mit Chören. Am Staatstheater Kassel hat er sich mit der Übernahme der Produktion *Atlantis* dem jungen Publikum vorgestellt.

Böse Kinder wird für Schulklassen in Abend- und Vormittagsvorstellungen angeboten. Zur Vorbereitung auf den Vorstellungsbuch können kostenlose Einführungen sowie Materialien zur Vor- und Nachbereitung angefordert werden. Anfragen an theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de

Böse Kinder

eine PLUS-Produktion nach den Ideen von *Max und Moritz* für alle ab 10 Jahren

Der Brand (UA)

Dokumentarisches
Musiktheater
von Julia Mihály
(Komposition)
und Sina Ahlers (Text)
in deutscher Sprache mit
Übertiteln

Musikalische Leitung
Clemens Fieguth
Regie **Anna-Sophie Mahler**
Bühne **Katrin Connan**
Kostüme **Annika Lu**
Kinder- und Jugendchor
CANTAMUS **Annika Derlin**
Vermittlung **Carolina
Löwenstein**

„Das Lagerfeuer ist jenes Feuer, um das Menschen sitzen, gemeinsam in die Verwandlung zu sehen. Der Brand im Lager ist ein Feuer, das die fehlende Gemeinschaft sichtbar macht. Manchmal steht jemand am Strand und nimmt den Ton ab.“

Grenzen sind nicht einfach da, sondern Menschen haben sie gemacht. Und an diesen Grenzen sind die Menschenrechte immer wieder in Gefahr. An ihnen ist es brandgefährlich – und das hat auch mit den vielen politischen Bränden zu tun, die in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt lodern. Die Komponistin Julia Mihály und die Autorin Sina Ahlers schreiben darüber ihre neue große Uraufführung für das Staatstheater Kassel – und zwar als dokumentarisches Musiktheater, in dem die Realitäten unserer Gegenwart zum Bestandteil des neuen Werkes werden. Eine besondere Rolle spielen dabei der große und verheerende Brand im Geflüchtetenlager Moria auf der Insel Lesbos, aber auch die sogenannte Brandmauer gegen den politischen Rechtsruck in Deutschland.

Sina Ahlers, die bereits mit dem Stück *Milch und Schuld* im Kasseler Schauspiel große Erfolge feierte, stellt dazu eine große Recherche mit Expert:inneninterviews an. Julia Mihály komponiert daraus faszinierende Klangwelten.

Der Brand (UA) wird für Schulklassen in Abendvorstellungen angeboten. Zur Vorbereitung auf den Musiktheaterbesuch können kostenlose Einführungs-Workshops gebucht sowie Materialien zur Vor- und Nachbereitung angefordert werden. Anfragen an carolina.loewenstein@staatstheater-kassel.de

Der Brand (UA)

Dokumentarisches Musiktheater
von Julia Mihály (Komposition) und Sina Ahlers (Text)
für alle ab 16 Jahren

Mapping COMMUNITY

Spielclubs+
für alle ab 8 Jahren

Künstlerische Leitung
**Sabine Koller, Carolina
Löwenstein, Ilana
Reynolds**

„Niemand lebt als Insel,
Einsam für sich selbst.
Jeder gehört zum Ganzen,
Ist Teil des Kontinents.“

So lautet der Anfang des Gedichts *No Man is an Island* von John Donne, das die Schicksale einzelner Menschen als Schicksal der gesamten Menschheit beschreibt.

In unseren diesjährigen Spielclubs beschäftigen wir uns mit euren Ideen zu Gemeinschaft, Zusammenhalt, Solidarität und Wir-Gefühl. Für jede:n kann COMMUNITY etwas anderes bedeuten, jede:r kann damit unterschiedliche Gedanken, Geschichten und Gefühle verbinden. In wöchentlichen Proben improvisieren und spielen, tanzen und musizieren, sammeln und schreiben wir und erarbeiten uns so unsere eigene Version von *Mapping COMMUNITY*, die dann im Sommer 2027 im TiF - Theater im Fridericianum auf die Bühne kommt.

Die Spielclubs des Staatstheaters werden von den Theaterpädagoginnen des JUST+ geleitet und sind ein kostenfreies Angebot. Gemeinsame Theaterbesuche, der Blick hinter die Kulissen und intensive Probenwochenenden sind Teil der Theatererfahrung. *Mapping COMMUNITY* ist eine PLUS-Produktion. Spieler:innen aus und um Kassel werden zu Expert:innen des Alltags und hinterfragen ihre und unsere Weltanschauung auf den Bühnen des Staatstheaters.

Anmeldung und Infos unter plus@staats-theater-kassel.de.

Mapping COMMUNITY

Spielclubs+ für alle ab 8 Jahren



Let's Talk About Blossom & Decay

Tanz-Uraufführung von
Robozee
für alle ab 12 Jahren

Choreografie **Robozee**
Bühne und Kostüme
Nuphar Barkol
Sounddesign **Randomhype**
Licht **Stefanie Franke**
Dramaturgie **Lars Gunnar
Anderstam, Thorsten Teubl**
Vermittlung **Ilana Reynolds**

Mit *Blossom & Decay* widmet sich Robozee einem der grundlegendsten und doch tiefgründigsten Zyklen des Lebens – dem stetigen Wechsel von Wachstum und Verfall. *Blossom & Decay* zeigt den fragilen Kampf zwischen Individuum und Gemeinschaft, zwischen Kontrolle und Hingabe. Es thematisiert die paradoxe Schönheit des Lebens, die sich im Angesicht von Zerstörung und Verfall immer wieder neu entfaltet, nur um erneut in den Abgrund zu stürzen.

Robozee lässt in *Blossom & Decay* die pulsierenden Rhythmen des urbanen Tanzes auf das Spielzeitthema von TANZ_KASSEL stoßen, das japanische Konzept des *Kaika*. In einer Welt, die von Chaos, Zerstörung und sozialer Unruhe geprägt ist, wird der Moment der Blüte zu einem Symbol für die paradoxe Schönheit, die aus Dunkelheit und Vernichtung hervorgeht, um schließlich wieder in die Zerstörung zu führen.

Der Sound von Randomhype, alias Christian Düchtel, in *Blossom & Decay* ist mehr als nur ein klanglicher Hintergrund: Er wird zum Nährboden, auf dem sich der Tanz entfaltet. Elektronische, urbane und pulsierende Klänge verstärken den Zyklus von Wachstum und Verfall und machen ihn erlebbar. Diese musikalische Basis beeinflusst den Tanz und wird gleichzeitig von ihm geprägt, ähnlich wie die Umwelt das individuelle und kollektive Leben beeinflusst.

Blossom & Decay wird für Schulklassen in Abend- und Vormittagsvorstellungen angeboten. Zur Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch können kostenlose Einführungs-Workshops gebucht sowie Materialien zur Vor- und Nachbereitung angefordert werden. Anfragen an ilana.reynolds@staatstheater-kassel.de.

Hänsel und Gretel

Oper⁺ von Engelbert
Humperdinck
für alle ab 10 Jahren

Musikalische Leitung
Kiril Stankow
Regie **Jessica Glause**
Bühne **raumlaborberlin:
Florian Stirnemann, Louise
Nguyen**
Kostüme **Mai Gogishvili**
Video **Phil Collins, Siniša
Mitrović, Stefan Ramírez
Pérez**
Licht **Ernst Schießl**
Dramaturgie **Teresa Martin**
Projektleitung JUST⁺
Carlotta Rogge
Leitung CANTAMUS **Annika
Derlin**
Theaterpädagogik &
Vermittlung **Carolina
Löwenstein**

Hänsel und Gretel ist eine PLUS-Produktion in Zusammenarbeit von Musiktheater und JUST⁺.

Hänsel und Gretel haben Hunger. Dieser existenzgefährdende Zustand betrifft jedes fünfte Kind in Kassel, aufgrund steigender Lebensmittelpreise und Armutsraten. Auch Hänsel und Gretel frisst der Hunger buchstäblich von innen auf. Von einem mit ihren Lieblingssüßigkeiten verzierten Lebkuchenhaus können die beiden nur träumen. Als sie dann auch noch die Milch umstoßen, schicken die verarmten Eltern die Kinder als Strafe zum Beerensammeln in den Wald. Verzweifelt machen sich die Geschwister auf den Weg, doch finden nicht mehr zurück nach Hause. Im verwunschenen Märchenwald begegnen Hänsel und Gretel allerlei fantastische Gestalten, die ihnen bei ihrem Abenteuer zur Seite stehen, bis plötzlich die berühmte Frage „Knusper, knusper Knäuschen, wer knuspert mir am Häuschen?“ aus dem Wald schallt. Humperdincks beliebte Familienoper basiert als Identitätsstiftender, klassisch-deutscher Stoff auf den *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm und wird von Regisseurin Jessica Glause zusammen mit Kasseler Jugendlichen märchenhaft wie realitätsnah erzählt – als fantastische Reise durch den düsteren Wald, als Ausflucht aus der Kinderarmut und als mutige Geschichte vom Erwachsenwerden. Unter der musikalischen Leitung von Kiril Stankow entfaltet sich Humperdincks eingängige und doch vielschichtige spätromantische Komposition, die mal kindlich-fröhlich, mal düster-dramatisch an klingt, zu einer opulenten Klangwelt. Wagner light mit Besenritt!

Hänsel und Gretel wird für Schulklassen auch in Vormittagsvorstellungen angeboten. Zur Vorbereitung auf den Opernbesuch können kostenlose Einführungs-Workshops gebucht werden. Anfragen an carolina.ioewenstein@staatstheater-kassel.de

Wieder ab: ab Herbst 2026 → mobile Produktion

Schul(hof) performance

mobile Schul(hof)performance für Grund- und weiterführende Schulen

Unsere mobilen Schul(hof)performances gehen in die nächste Runde!

In der Spielzeit 2026/27 zeigen wir die beliebten Versionen für Grundschulen sowie für weiterführende Schulen in den Varianten Schauspiel, Tanz und Konzert.

In einer interaktiven Performance, konzipiert für das Klassenzimmer, den Schulhof oder die Turnhalle, gehen wir als Junges Staatstheater* gemeinsam mit Darsteller:innen des Staatstheaters der Frage nach Freiheit, Wert und Definition von (darstellender) Kunst auf den Grund. Die Schüler:innen werden dabei spielerisch mit einbezogen, sie performen und kritisieren, geben Stichworte und fällen Entscheidungen – sind Publikum und Mitwirkende zugleich. Als Vorbereitung auf Produktionen am Staatstheater Kassel ist die *Schul(hof)performance* ebenso geeignet wie als eigenständige Kunstform.

Version Tanz: BLÜH AUF!

Künstlerische Leitung und Vermittlung
Ilana Reynolds
für Vorschule und Grundschulen
ab Herbst 2026

Version Schauspiel: DEMOKRATIE

Künstlerische Leitung und
Vermittlung **Sabine Koller,**
Sandra van Westen
für weiterführende Schulen
ab Herbst 2026

Version Konzert: AUF DIE PLÄTZE, FERTIG – MUSIK!

Künstlerische Leitung und
Vermittlung **Laura Wikert**
für Grundschulen
ab Herbst 2026

Kontakt und Buchung:
gruppenbuchung@staatsheater-kassel.de
oder unter 0561.1094-373



1. Kinderkonzert

Sommersonnenklänge und Schneeflockentanz

ein Jahreszeiten-Konzert* in Bewegung
für alle ab 5 Jahren

Hüpfen im Frühling, Summen im Sommer, Wirbeln im Herbst und Klingen im Winter. Wie tanzen Tulpen? Welche Töne macht Herbstlaub? Im Konzert dreht sich alles um die vier Jahreszeiten. Gemeinsam mit dem Staatsorchester Kassel, Kindern aus Kassel und unserem Publikum erkunden wir dabei, wie sich Bewegung und Musik gegenseitig beflügeln. Wir hören mit dem ganzen Körper – und tauchen so tief in die Welt der Orchestermusik ein.

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Konzept **Laura Wikert** und **Ilana Reynolds**

Projektleitung JUST+ **Carlotta Rogge**

Premiere **24. Sep 2026**

→ **Schauspielhaus**

2. Kinderkonzert

Tatort Klassik – Die Akte Bach

Werke von J. S. Bach

für alle ab 8 Jahren

Beim Transport eines sehr berühmten Gemäldes passiert ein Missgeschick: Der Komponist Johann Sebastian Bach fällt aus dem Rahmen und steht plötzlich höchstpersönlich auf der Bühne!

Es drohen schiefe Töne und Chaos in der Musikgeschichte, wenn er nicht zurück in das Gemälde kommt. Löst gemeinsam mit dem Staatsorchester Kassel vier knifflige Aufgaben, um Johann Sebastian Bach und die Musikgeschichte zu retten.

Dirigentin **Anne-Louise Bourion**

Konzept und Moderation **Laura Wikert**

wieder ab **5. Mrz 2027**

→ **Schauspielhaus**

3. Kinderkonzert

Peter und der Wolf – ein Endecker:innen-Konzert

mit Musik von Sergej Prokofjew, Carl Maria von Weber, Antonio Vivaldi

für alle ab 5 Jahren

Wald, Vogelzwitschern, Abenteuer und ein Wolf – wie klingt das eigentlich? Im moderierten Konzert begeben wir uns auf eine Tour durch Wald, Flur und das Orchester. Dabei treffen wir Instrumente, mit denen sich Geschichten in Musik verwandeln. Und entdecken als großes Finale einen Klassiker der Konzertliteratur: *Peter und der Wolf* von Sergej Prokofjew. Ein Konzert für kleine und große Sendung mit der Maus-Fans, Hörspiel-Hörer:innen und alle, die Peter, den Wolf und die Ente auf einem großen Abenteuer begleiten wollen.

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Konzept und Moderation **Laura Wikert**

Bühne und Kostüme **Sibylle Pfeiffer**

Illustrationen **Katrin Nicklas**

wieder ab **30. Mai 2027**

→ **Schauspielhaus**

Jugendkonzert

Oh Fortuna! Stelle dich dem Schicksal – Carmina Burana

Carmina Burana von Carl Orff

für alle ab 12 Jahren

Eine wundersame Textsammlung aus dem Mittelalter erzählt Geschichten von Gemeinschaft, dem alltäglichen Leben – aber auch von großen Unsicherheiten, mit denen wir Menschen jeden Tag umgehen müssen. Dinge, die wir einfach nicht in der Hand haben. „Schicksal“ eben. Aber was soll das sein? Was hat das mit uns heute zu tun? Und wie klingt das, wenn man diese großen Themen auch noch in Musik verpackt?

Carmina Burana von Carl Orff ist fast 100 Jahre alt und hat immernoch eine überwältigende Wirkung auf Menschen: Kraftvolle Chormusik, zarte Solo-Passagen, pulsierende Rhythmen und eine ordentliche Portion Orchester-Energie reißen Hörer:innen in den Bann.

Staatsorchester Kassel

Dirigent **Ainārs Rubiķis**

Konzept und Moderation **Laura Wikert**

Premiere **19. Jan 2027**

→ **INTERIM**

Offenes

Staats

theater+

FERIENWORKSHOPS MINI PLUS

Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren bieten wir einen Intensivworkshop in den Ferien an – geballte Theaterpower in kurzer Zeit. Gemeinsam mit der Theaterpädagogik erarbeiten wir kleine Performances, besuchen Proben oder werfen bei einer Theaterführung erste Blicke hinter die Kulissen.

Anmeldung unbedingt erforderlich.
Nähere Infos unter *JUST+Community* auf www.staatstheater-kassel.de oder auf Nachfrage an plus@staatstheater-kassel.de

MITTENDRIN STATT NUR DABEI

Die Workshopreihe⁺ des Staatstheaters Kassel

Unsere Workshopreihe *Mittendrin statt nur dabei* richtet sich an theateraffine Menschen jeden Alters. Künstler:innen des Staatstheaters Kassel lassen die Mitwirkenden ihrer Workshops erleben, was es heißt, sich tagtäglich mit (darstellender) Kunst zu beschäftigen. Sie geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag, vermitteln die Basics ihres Berufsfeldes und geben die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und weiterzuentwickeln.
Kursgebühr: 95 Euro
Pädagog:innen: 55 Euro
Ermäßigt: 35 Euro

Die Workshopreihe⁺ ist für Mitwirkende der PLUS-Projekte kostenfrei.
Anmeldung unter plus@staatstheater-kassel.de.

TANZ_Mit!

Seien Sie mutig und stehen Sie vom Sofa auf! *TANZ_Mit!* ist ein Tanztraining für alle Tanzbegeisterten, die die Bewegungsvielfalt des Zeitgenössischen Tanzes kennenlernen möchten. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, nur bequeme Kleidung und etwas zu trinken. Der Treffpunkt ist 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung am Bühneneingang (Du-Ry-Straße 1). Begrenzte Teilnehmer:innenanzahl mit vorherigem Kartenkauf für 3 Euro an der Theaterkasse.

TANZ_Mittwoch

Ein Diskussionsforum über Tanz und Gegenwartskunst, über das Zeitgenössische und Zeitgenossenschaft mit interessanten Gesprächspartner:innen in der Stadtbibliothek Kassel: Streiten Sie mit unter dem Motto *Looking for the dance of today – and beyond!* Einmal pro Quartal am Mittwochabend In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Kassel

TANZ_Open_Studio

Erleben Sie TANZ_KASSEL einmal ganz anders: Bei TANZ_Open_Studio öffnen sich die Türen des Studios und geben ihnen Einblicke in den Arbeitsalltag von TANZ_KASSEL. Sie haben die Chance eine Probe mitzuerleben, beim Training zuschauen und hautnah zu verfolgen, wie sich choreografisches Bewegungsmaterial, Szenen und Ideen, Schritt für Schritt zu einer Choreografie entwickeln. Bei TANZ_KASSEL sitzen sie in der 1. Reihe, ganz nahe dran am Entstehungsprozess von Tanz.

SCHWERPUNKT: DEMOKRATIE

Das Junge Staatstheater⁺ setzt weiterhin einen Schwerpunkt auf Formate zum Demokratischen Miteinander. Dazu gehören die Schul(hof)Performace *DEMOKRATIE*, gesellschaftskritische Diskussionen und Formate sowie eine Linkliste für Literatur, Informationen, Beiträge und Übungen zum Thema. Geeignet für Gruppen aus Kita, Grundschule, weiterführender Schule und der Erwachsenenbildung – sprechen Sie uns an: theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte unserem Newsletter, unserer Website www.staatstheater-kassel.de oder dem Monatsspielplan.

Zum Mitmachen + Community

160

PLUS-PRODUKTIONEN

Mit den Produktionen *Hänsel und Gretel* und *Böse Kinder* sowie dem Kinderkonzert *Sommersonnenklänge und Schnee-flockentanz* setzt das Staatstheater Kassel auch in der Spielzeit 2026/27 den PLUS-Gedanken fort. Menschen aus Kassel und der Region verhandeln Themen der Stadtgesellschaft auf den Bühnen des Staatstheaters und bringen ihre eigene Perspektive in die künstlerische Auseinandersetzung ein. In den PLUS-Produktionen greifen Regisseur:innen, Choreograf:innen und Performer:innen gemeinsam mit Kasseler Bürger:innen jeden Alters aktuelle Themen auf und verwandeln diese in Bühnenstücke, die sowohl durch ihre Authentizität als auch durch ihre professionelle künstlerische Handschrift bestechen. Zudem laden unsere Spielclubs unter dem Titel *Mapping COMMUNITY* theaterbegeisterte Menschen dazu ein, verschiedene Formen des Theaters auszuprobieren. Wir erhoffen uns davon eine intensive Anbindung an die Stadt und das Publikum, eine wirksame Auseinandersetzung mit den Themen der Stadtgesellschaft und eine große Bereicherung für die jeweiligen Mitwirkenden sowie Theaterschaffenden. Spieler:innen der PLUS-Projekte werden theaterpädagogisch betreut, durchlaufen Körper-, Stimm- und Spieltraining, dürfen kostenfrei an der Workshopreihe⁺ teilnehmen und erhalten kostenlosen Eintritt zu ausgewählten Vorstellungsterminen unserer Produktionen.

Für die PLUS-Projekte suchen wir euch! Ihr wollt gerne Bühnenluft schnuppern, singen, spielen, tanzen, schreiben, Geschichten erzählen oder mitdiskutieren? Dann meldet euch unter plus@staatstheater-kassel.de und wir finden das passende Projekt für euch! Wer nicht selbst auf der Bühne stehen möchte, aber seine Geschichte (anonym) mit uns teilen will, ist herzlich eingeladen, dies per E-Mail zu tun.

Nähere Infos zu den Auftakt- und Casting-Terminen findet ihr auf unserer Website www.staatstheater-kassel.de unter *PLUS-Community* oder per Nachfragen an Carlotta Rogge unter plus@staatstheater-kassel.de

KINDER- UND JUGENDCHOR CANTAMUS

Rund 80 Mitglieder des Kinder- und Jugendchores CANTAMUS singen und spielen gemeinsam mit professionellen Sänger:innen auf den Bühnen des Staatstheaters Kassel. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 bis 17 Jahren wirken bei verschiedenen Produktionen und Veranstaltungen der Sparten Musiktheater, Schauspiel, Konzert und JUST⁺ mit. Musikalische Grundkenntnisse und musikalische Begabung, Stimmstärke, Lust am Theaterspiel sowie eine hohe Konzentrationsfähigkeit und Belastbarkeit sind Voraussetzungen, die die CANTAMUS-Sänger:innen mitbringen. Ein Vorsingen ist erforderlich, um in den Chor aufgenommen zu werden. Der Chor probt regelmäßig zweimal pro Woche, etwa drei bis vier Wochen vor der Premiere kommen weitere Proben hinzu. Je nach Spielplan wechseln sich größere Partien mit Kurzauftritten ab. Dabei singen die Mitwirkenden nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Französisch und Italienisch. Leitung: Annika Derlin

Geplante Produktionen in der Spielzeit 2026/27 sind:

Spring Awakening
Hänsel und Gretel
Der Brand
Carmina Burana

Der Kinder- und Jugendchor CANTAMUS sucht neue Mitglieder! Kontakt und Anmeldung:
cantamus@staatstheater-kassel.de

Ausführliche Informationen zu unseren EDUCATION Angeboten finden Sie in der Broschüre vom Jungen Staatstheater⁺ oder sprechen Sie uns einfach an! Sie erreichen die Kolleg:innen der Theaterpädagogik per Email an theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de und telefonisch unter 0561.1094-400.

OUTREACH

Wir möchten uns noch besser vernetzen, weiter in die Stadt und ins Umland hineinreichen und suchen euch und Sie für die Zusammenarbeit, den Erstkontakt und Austausch. Ob als Bildungsinstitution, als Sport- oder Kulturverein, als pädagogische Einrichtung: schreiben Sie uns an, wir kommen gerne vorbei, um erste gemeinsame Schritte zu planen. Wir verstehen Spielen, Experimentieren und Theatermachen als ästhetisches Forschen, kulturelle Bildung und als Demokratisierungsprozess.

Interessiert? Dann melden Sie sich bei unserer Referentin für Out-reach⁺Education unter sabine.koller@staatstheater-kassel.de

MOBILE PRODUKTIONEN

Wir bieten mobile Produktionen für Kitas, Grund- und weiterführende Schulen in den Sparten Schauspiel, Tanz und Konzert an. Ein Team aus Künstler:innen und Pädagog:innen kommt zu Ihnen an die Institution und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen nähern wir uns spielerisch der darstellenden Kunst.

DIE E-LEARNING-PLATTFORM DES JUST⁺

Über dieses digitale Angebot haben Sie jederzeit Zugriff auf Begleitmaterial zu ausgewählten Inszenierungen und Konzerten für junges Publikum sowie auf Workshops, Einblicke hinter die Kulissen und Impulse zur Unterrichtsgestaltung.

EINBLICK - WIE ENTSTEHT THEATER?

Kommen Sie dem Entstehungsprozess einer Inszenierung durch Probenbesuche, Gespräche, (taktile) Hausführungen (auch mehrsprachig möglich) oder Berufsinformationstage näher.

ERSTKONTAKT THEATER

Dieser Workshop richtet sich an Schulklassen jeder Schulform und Gruppen jeden Alters, die zum ersten Mal ins Theater gehen und sich spielerisch und interaktiv auf den Theaterbesuch vorbereiten wollen.

WORKSHOP ERSTE-HILFE-KOFFER THEATER

In diesem Format probieren wir gemeinsam Methoden zur spielerischen Theatervermittlung und theaterpädagogisches Werkzeug aus. Ein Vermittlungsangebot, das sich an Lehrkräfte, Multiplikator:innen, Studierende der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik und des Lehramts sowie an Erzieher:innen in Ausbildung richtet.

TANZ PARTICIPATION EDUCATION

Es geht bei TANZ_KASSEL um Sie als Publikum, um Teilhabe und Ausbildung. Unsere Tanzvermittlung (be-)sucht Sie! Und bringt Ihnen nicht nur unsere Produktionen näher, sondern macht Ihnen Lust und Laune auf Tanz – in einem vielfältigen Angebot, das weit über das traditionelle Einführungsformat hinausgeht. Keine Angst, hier wird keine:r zum Tanzen gezwungen; es geht darum, die Freude an und die Bedeutung dieser Kunstform zu entdecken! Sprechen Sie uns einfach an! Sie erreichen unsere Tanzvermittlung per E-Mail an: theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de oder telefonisch unter 0561.1094-400.

KONFERENZBESUCHE

Auf Wunsch stellen wir Ihnen individuell auf Ihrer Fach- und Gesamtkonferenz den aktuellen Spielplan sowie unsere Vermittlungsangebote vor.

LEHRER:INNEN-SICHTPROBE UND STAMMTISCH

Für alle Inszenierungen bieten wir, speziell für Lehrer:innen, Endprobenbesuche mit anschließendem Nachgespräch an. Auch *SNEAK INs* sind für Lehrer:innen und Multiplikator:innen kostenfrei. Zu ausgewählten Produktionen bieten wir im Rahmen der Sichtprobe auch einen Lehrer:innen-Stammtisch an, bei dem Austausch und Vernetzung im Vordergrund steht. Anmeldung unter theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de

KOOPERATIONSSCHULE

Mit jede:r Schüler:in einmal im Jahr ins Theater. Um den Theaterbesuch herum entwerfen die Pädagog:innen Vor- und Nachbereitung, Blicke hinter die Kulissen, Probenbesuche und / oder andere Formate.

KOOPERATIONSPARTNER UNIVERSITÄT

Wir stehen gern in engem Austausch mit Seminaren und Kursen verschiedenster Studiengänge. Gerade für Lehrkräfte in der Ausbildung oder Studierende der Sozialen Arbeit kann ein Austausch mit der theaterpädagogischen Abteilung als Ergänzung zum Studium gegenseitig bereichern.

SCHULTHEATERTAGE

Die Kasseler Schultheatertage zeigen die Vielfalt der nordhessischen Schultheaterlandschaft. Schüler:innen aller Schulformen, von der Grundschule bis hin zur Oberstufe, zeigen ihre Arbeiten der Darstellenden Kunst im Rahmen des Festivals. Die Beteiligten werden in Workshops und durch regelmäßiges Feedback von erfahrenen Theaterpädagog:innen und -lehrer:innen betreut. In Zusammenarbeit mit Spielort e.V. Anmeldung unter info@spielort-kassel.de

BARRIEREARM INS THEATER

Wir bieten ausgewählte Vorstellungstermine mit Simultanübersetzung in DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE an. Es werden unterschiedliche Aufführungen sowie Einführungs- und Nachgespräche von professionellen Gebärdendolmetscher:innen übersetzt.

Mit

arbeiter

:innen

INTENDANZ

Florian Lutz
Intendant
 Andrea Petzsche
Assistentin des Intendanten

DIREKTION

Stefan Votel
*Geschäftsführender Direktor und
 Stellvertreter des Intendanten*
 Simone Batz
Direktionsassistentin

**KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTION
UND KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO**

Susanne Schulze
*Künstlerische Betriebsdirektorin und
 Chefdisponentin*
 Florian B. Reiter
Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros
 Lea Landmann
Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro
 Eduard Miller
*Assistenz der Künstlerischen
 Betriebsdirektion, Mitarbeiter KBB*
 Katja Buermeyer
*Planung, Koordination und
 Betreuung von Gastspielen*
 Carlotta Rogge
Leitung Statisterei
 Finn Jäger
 Heiko Schmelz
 N.N.
 N.N.
Inspizienz

KÜNSTLERISCHES LEITUNGSTEAM

Florian Lutz
Intendant
 Ainārs Rubiķis
Generalmusikdirektor
 Sarah Franke
Schauspieldirektorin
 Thorsten Teubl
Tanzdirektor
 Barbara Frazier
*Leiterin Junges Staatstheater**
 Ann-Kathrin Franke
Künstlerische Produktionsleiterin
 Musiktheater
 Teresa Martin
Leitende Dramaturgin Musiktheater
 Tobias Geismann
Orchestermanager und Konzertdramaturg

KOMMUNIKATION UND MARKETING

Olga Kurbacheva
Leiterin Kommunikation und Marketing
 Juliane Clobes
Leitende Pressereferentin
 Lea Becker
Pressereferentin
 Anja Pawliczek
Referentin für Online-Kommunikation
 Georg Reinhardt
*Stellvertr. Leiter Kommunikation und
 Marketing und Leitender Grafiker*
 Tina Jung
Grafikerin
 Sana Hamdi
*Unternehmenskommunikation,
 Sponsoring und Fundraising*
 N.N.
FSJ Kommunikation und Marketing

Musik theater

Ainārs Rubiķis
Generalmusikdirektor
 Florian Lutz
Intendant und Regisseur
 Ann-Kathrin Franke
Künstlerische Produktionsleiterin
 Teresa Martin *Leitende Dramaturgin*
 Felix Linsmeier *Dramaturg und Assistent
 der Opernleitung*
 Carolina Löwenstein
Musiktheaterpädagogin
 N.N. *BFD Musiktheater*

**DIRIGENTEN UND MUSIKALISCHE
EINSTUDIERUNG**

Clemens Fieguth
1. Kapellmeister und Stellvertr. GMD
 Kiril Stankow
Koordinierter 1. Kapellmeister
 Viktor Jugović
2. Kapellmeister
 Anne-Louise Bourion
Studienleiterin, Leiterin Extrachor
 Marco Zeiser Celesti
Chordirektor
 Donato Deliano
Tanz- und Solorepetitor
 Giulia Glennon
Solorepetitorin
 Felix Barsky *Solorepetitor mit
 Dirigiervpflichtung*

ENSEMBLE SÄNGER:INNEN

Endre Aaberge Dahl
 Filippo Bettoschi
 Maren Engelhardt
 Adia Evans**
 Marta Kristín Friðriksdóttir
 Stefan Hadžić
 Annabelle Kern

Ilseyar Khayrullova
 Daniel Noyola
 Ian Sidden
 Johannes Strauß
 N.N.

REGIEASSISTENZ

Kalliopi Chatzipavlidou
 Moritz Warnecke

SOUFFLAGE

Ingrid Frøseth
 Brita Weinschenk

ÜBERTITELINSPIZIENZ

Madita Bollenbach
 Johanna Schmidt
 Katharina Werner
 Tabea Zimmermann

OPERNCHOR DAMEN

Caterina Paz Cartes Alarcon
 Elizabeth Bailey
 Ann-Christin Förste
 Joanna Leis
 Sabina Kuznetsova
 Anja Lang
 Doris Neidig
 Hyun-Jung Oh
 Tae Ozaki
 Margarita Pazara
 Hyesuk Park
 Hailing Piao
 Elisabeth Rogers
 Sabine Roppel
 Jeanette Schäfer
 Anna Sorokina
 Sabina Stancheva
 Clare Tucker
 Rita Varga
 Daniela Vega

OPERNCHOR HERREN

Christian Backhaus
 Manfred Bettenhäuser
 Hakan Ciftcioglu
 Björn Edelmann
 Dong-Kun Kim
 Jae-Wan Kim
 Seong-Ho Kim
 Michal Kuzma
 Ji Hyung Lee
 Henning Leiner
 Xianghu Alexander Liu
 Sebastian Meder
 Bernhard Modes
 Szczepan Nowak
 Illyeol Park
 Lars Rühl
 Hyunseung You
 Wonhee You
 Sunghyun Shin
 Cozmin Sime
 Nils Zeuner
 N.N.
 N.N.

EXTRACHOR DAMEN

Sabine Halberstadt
Sprecherin des Extrachores
 Luzie Codina-Koch
 Edith Dippel-Sucher
 Dr. Julia Döpfer
 Bettina Fährmann
 Jutta Gerling-Haist
 Julia Hellwig
 Janina Hirnet
 Michiko Hotta-Katzmann
 Irina Kesler
 Andrea Knobloch
 Henrike Möller
 Chie Nagai-Weitzel
 Saeron Park
 Anne Petrossow

Anja Quathammer
 Susanne Rückborn
 Ulrike Salwiczek
 Johanna Schmidt
 Sophia Schuhmann
 Karina Senftner
 Vera Senkovskaja
 Marlene Stein
 Martina Thoneick
 Rita Van Uffelen
 Tanja Witte

EXTRACHOR HERREN

Lothar Rohde
Sprecher des Extrachores
 Dr. Gregor Bett
 Ivan Bielka
 Gereon Breuer
 Kai Dumeier
 Julian Firges
 Ben Philip Fricke
 Bernd Geiersbach
 Dennis Gerstenberg
 Minje Jang
 Peter Konrad
 Klaus Kreuter
 Thomas Küttner
 Till Mertens
 Andreas Rubisch
 Ingo Schmuldlach
 Peter Sobletski
 Josef Vollmer
 André Zaccaro

KINDER- UND JUGENDCHOR CANTAMUS

Annika Derlin *Leitung*

Schau spiel

Sarah Franke
Schauspieldirektorin und Regisseurin
 Laura Ellersdorfer
*Dramaturgin und Stellvertretende
 Schauspieldirektorin*
 Winnie Wilka
Künstlerische Produktionsleiterin
Schauspiel
 Laura Kohlmaier
 Sara Dec
 Maximilian Grünewald
Dramaturg:innen
 Sandra von Westen
Theaterpädagogin

ENSEMBLE

Lisa Natalie Arnold
 Jakob Benkofer
 Katharina Brehl
 Zazie Cayla
 Daniel Friedl
 Maximilian Grünewald
 Annalena Haering
 Günther Harder
 Justin Hibbeler
 Annett Kruschke
 Aljoscha Langel
 Sascha Nathan
 Hagen Oechel
 Nora Quest
 Emilia Reichenbach
 Nicolas Sidiropulos
 Philipp Staschull
 Christina Weiser
 Jasmin Weißmann

REGIEASSISTENZ

Lorenz Dauber
 Anna Grude
 N.N.

SOUFFLAGE

Camilla Colonna
 Sabine Knierim
 Carla Schmelter

INSPIZIENZ

N.N.
 N.N.

SPRECHERZIEHUNG

Maren Klingebiel*

Thorsten Teubl
Tanzdirektor
Lars Gunnar Anderstam
Company-Manager, Tanzdramaturg
Keiko Okawa *Proben- und Trainingsleiterin*
Donato Deliano *Tanzkorrepetitor*
Ilana Reynolds *Tanzvermittlerin*

ENSEMBLE

Mario Cernicchiaro
Anna Gorokhova
Lucie Horná
Myles L. Hunter
Selene Martello
Safet Mistele
Sara Nicastro
Kesi Rose Olley Dorey
Shafiki Sseggyai
Tse-Wei Wu
Matthias Vaucher
N.N.

INTERNS

Kaj Brand
Francesco Cento
Mirte Reinhild P. s'Jongers
Maayan Nossan
Merel Jasmijn Nuruwe
Martin Sigaud
Lily White

Ainārs Rubiķis
Generalmusikdirektor

ORCHESTERDIREKTION

Tobias Geismann
*Orchestermanager und
Konzertdramaturg*
Moritz Noll
*Mitarbeiter Orchesterbüro und
Konzertdramaturg*
Heike Josephs
Persönliche Assistentin des GMD
Laura Wikert
Konzertvermittlerin und Dramaturgin
Junges Konzert
N.N. *BFD Konzertpädagogik*

KAPELLMEISTER

Clemens Fieguth
1. Kapellmeister und Stellvertr. GMD
Kiril Stankow
Koordinierter 1. Kapellmeister
Viktor Jugović
2. Kapellmeister

EHRENDIRIGENTEN

Adam Fischer
Francesco Angelico

GASTDIRIGENTEN

Otto Tausk*
Patrik Ringborg*
Roberto Paternostro*

GASTSOLISTEN

Olga Scheps *Klavier*
Inga Meyer *Klarinette*

1. VIOLINE

Razvan Hamza *1. Konzertmeister*
Katalin Westermann *Koordinierte
1. Konzertmeisterin*
Dieter Fellmann *2. Konzertmeister*
Julia Schleicher *Vorspielerin*
Holger Schlingmann
Susanne Berendes
Kazuna Seida
Bernadette Schrietter
Susanne Jablonski
Giulia Sardi
Raphaëlle Zavattero
Jiyong Kim
You Bin Min
N.N. *Praktikant:in*

2. VIOLINE

N.N. *Stimmführer*
Elvan Schumann
stellvertr. Stimmführerin
Katja Geismann *Vorspielerin*
Jürgen Klein
Eva Lorant
Günther Thomas
Helmut Simon
Julia Rogozia-Keil
Alexander Grotov
Ana Rita Albuquerque Pires
N.N. *Praktikant:in*
N.N. *Praktikant:in*

VIOLA

N.N. *Solo*
Ulrike Ladurner *stellvertr. Solo*
Daniela Döhler-Schottstädt
Vorspielerin
Joachim Schwarz *Vorspieler*
Iris Spranger
Skerza Singer
Antje Schmidt

Natsumi Grasse
Soyeon Kim
N.N. *Praktikant:in*
N.N. *Praktikant:in*

VIOLONCELLO

Nico Treutler *Solo*
Oliver Léonard *stellvertr. Solo*
Manfred Schumann *Vorspieler*
Dorothea Brenner
Katarina Malzew
Sven Mühleck
N.N. *Praktikant:in*
N.N. *Praktikant:in*

KONTRABASS

Jan Harborth *Solo*
Kerstin Lück-Matern
stellvertr. Solo
Tom Bruhn *Vorspieler*
Wolfgang Dreier
Philipp-Daniel Singer
N.N. *Praktikant:in*

HARFE

Alice Vecchio *Solo*
N.N. *Praktikant:in*

FLÖTE

Mario Bruno *Solo*
Diego Aceña Moreno
stellvertr. Solo
Martha Flamm
Irmgard Toepper-Dieckhues
Solo Piccolo
Antonia Heyne *Solo Piccolo*

OBOE

Sabine Nobis *Solo*
Ute Liebich *stellvertr. Solo*
Christian Voß *Solo Englischhorn*
N.N.

KLARINETTE

Darío Mariño Varela *Solo*

N.N. *Solo*

Sabine Neher *stellvertr. Solo*

Martin Rau

Leonhard Schwarz *Solo Bassklarinette*

FAGOTT

Ariane Bresch *Solo*

Patrick Liebich *stellvertr. Solo*

Kumiko Maruyama

Holger Wittig *Solo Kontrafagott*

HORN

Hana Hockauf *Solo*

Joachim Pfannschmidt *stellvertr. Solo*

Markus Brenner

Michael Hintze

Susanne Lorenz

Jannik Neß

TROMPETE

Max Westermann *Solo*

N.N. *stellvertr. Solo*

Eberhard Kübler

Valentin Hammerl

POSAUNE

Florian Zerbaum *Solo*

Olaf Schade *stellvertr. Solo*

Ulrich Ladurner

Christoph Schrietter *Bassposaune*

TUBA

Peter Kányá *Solo*

PAUKE UND SCHLAGWERK

Bernhard Betzl *Solo Pauke*

Sebastian Preller *stellvertr. Solo Pauke*

Rüdiger Pawassar *Solo Schlagwerk*

Gabriel Robles *Solo Schlagwerk*

N.N. *Praktikant:in*

ORCHESTERWARTE

Muharem Drekovic

Serghei Ivanov

Gülüstan Şahin

Junges Staats theater⁺

Barbara Frazier

Leiterin Junges Staatstheater⁺

Bernadette Binner

Dramaturgin und Stellvertretende Leiterin

Junges Staatstheater⁺

Olivia Müller-Elmau *Dramaturgin und*

Regisseurin Junges Staatstheater⁺

Carlotta Rogge

Projektleiterin JUST⁺ und Leitung

Statisterie

THEATERPÄDAGOGIK

Sabine Koller *Referentin*

Outreach+Education

Elisabeth Müller *Theaterpädagogin*

Schauspiel in Elternzeit

Sandra van Westen *Theaterpädagogin*

Schauspiel

Carolina Löwenstein

Musiktheaterpädagogin

Ilana Reynolds *Tanzpädagogin*

Laura Wikert *Konzertvermittlerin und*

Dramaturgin Junges Konzert

Alexander Döring

Janine Poschmann

Gruppenbuchungen

Carlotta Reinholz *BFD Theaterpädagogik*

N.N. *BFD Konzertpädagogik*

Aus stattung

Sibylle Pfeiffer

Bühnen- u. Kostümbildnerin,

Ausstattungsleitung

Sebastian Hannak* *Hausszenograf*

Isabell Heinke

Bühnen- u. Kostümbildnerin,

leitende Ausstattungsassistentin

Nadia Dapp *Kostümbildnerin,*

Ausstattungsassistentin

Vincent Stephan Großer

Bühnen- und Kostümbildner,

Ausstattungsassistent

Anna-Maria Peter

Bühnen- u. Kostümbildnerin

Ausstattungsassistentin

Quinn Storch

Kostümbildnerin,

Ausstattungsassistentin

Tech nische Direktion

Mario Schomberg

Technischer Direktor

Andreas Lang

*Technischer Leiter und
stellv. Technischer Direktor*

Harald Gunkel

Leiter der Werkstätten

Brigitte Tuschick

Produktionsassistentin

Werkstätten

Annette Gunkel

Assistentin der Technischen Direktion

Axel Holzapfel

Kommunikationstechniker

BÜHNENTECHNIKER INTERIM

Dominique Lorenz

Technische Leiterin

Tim Rohmert

N.N.

Theatermeister

Stefan Allmeroth

Marc Brede

Thomas Frese

Robert Lange

Seitenmeister

Dietmar Thomas

Schnürmeister

Franco Alescio

Hängemeister

Thomas Haesler

Versenkungsmeister

Jessica Asmus

Johannes Asselborn

Holger Bartholmey

Benjamin Becker

Sascha Brede

Jürgen Brenner

Jonas Brüns

Thomas Bohne

Ignacy Dolata

Samad Faqiry

Markus Fuchtl

Lucas Müller-Greiner

Sven Jäger

Stefan Knabe

Jonas Melzer

Thomas Mohr

Gideon Peters

Josef Quinke

Feliks Siewierski

Michael Wicke

Mathis Woyke

Bühnentechniker:innen

BÜHNENTECHNIK SCHAUSPIELHAUS

Joachim Kogel

Bühneninspektor

Andy Hofmann

Arndt Meyer

Theatermeister

Stefan Freund

Jörn Schneider

Seitenmeister

Heiko Vogt

Schnürmeister

Sascha Eisenbeiß

David Gräbe

Thomas Lampe

Robin Lierse

Kai Lukas

Philipp Mohr

Steven Pittich

Knut Sadlo

Nico Salzmann

Yvonne Seidenschwanz

Rüdiger Sennhenn

Julian Tänzer

Bühnentechniker:innen

TECHNIK IM TIF - THEATER

IM FRIDERICIANUM

Sebastian Stäber

Bühnenmeister

Stefanie Franke

Beleuchtungsmeisterin

Frank van Akoleyen

Sönke Baller

Arne Dobbermann

Dominik Malolepszy

Veranstaltungstechniker

PROBEBÜHNENTECHNIK

Frank Hofmann

Meister für Veranstaltungstechnik

AUSZUBILDENDE ZUR FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK

Alexandra Dec

Amber Fenner

Pia Haase

Linus Halva

Matteo Tonini

TRANSPORT

Dennis Beumler

Vorarbeiter Transport

Markus Blumenstein

Jens Dietrich

Jörg Ziegler

N.N.

DEKORATIONSABTEILUNG

Utz Quibodeaux

Raumausstattermeister und

Leitung der Dekorationsabteilung

Joachim Heinmöller

Spannmeister

Thomas Knoth

Vorarbeiter

Oliver Brede *Dekorateur*

Lizet Geraldine Mendez Espinoza

Auszubildende:r

SCHREINEREI

Burkhard Lange

Schreinermeister

und Leiter der Schreinerei

Dirk Armbröster

Benjamin Bernhardt

Sascha Feist

Ralf Meise

Christian Schiel

Heiko Schmidt

Holger Schmidt

Saskia Schneider

René Simon

Schreiner:innen

Rasmus Rink *Auszubildende:r*

SCHLOSSEREI

Stefan Brock

Schlossermeister und Leiter

der Schlosserei

Marcel Kistner

Vorarbeiter

Daniel Degenhardt

Johannes Ring

Joshua Schrammel

Schlosser

Stina Wiesemann

Auszubildende

BELEUCHTUNGSABTEILUNG

Brigitta Hüttmann

Leiterin des Beleuchtungswesens

BELEUCHTUNG INTERIM

Jürgen Kolb

Stellv. Leiter der Beleuchtung

N.N.

Beleuchtungsmeister:innen

Frank Kösterke

Wasilis Papanikolau

Michael Wolfram *Stellwerksbeleuchter*

Frank Zmrhal
Vorarbeiter
 Lars Kruse
 Ulf Lauterbach
 Anna Lisa Schmelzer
 Henry Stowasser
 Peter Weinrich
 Sven Wille
Beleuchter:innen

BELEUCHTUNG SCHAUSPIELHAUS

Oskar Bosman
 Brigitta Hüttmann
Beleuchtungsmeister:innen
 Andreas Löbermann
 Florian Mohr
 Steven Schnell
Stellwerksbeleuchter
 Matthias Theimer
Vorarbeiter
 Roman Dubanowski
 Carolin Gindl
 Sebastian Kley
Beleuchter:innen

TONTECHNIK

Karl-Walter Heyer
Leiter der Tonabteilung und Tonmeister
 Sven Krause
Stellv. Leiter der Tonabteilung
 Jens Philipp Kilz
 Salomé Rodriguez Cabaleiro
 Carl Robert Schauf
 Paul Schindel
 Tom Sydney Timmermann
Tontechniker:innen
 Vayu Felix Ittner
 Daniel Richter
 N.N.
Videodesigner:innen

REQUISITE

Anne Schulz
Leiterin der Requisitenabteilung
 Victoria Seute-Schramm
*Requisiteurin und stellv. Leiterin der
 Requisitenabteilung*
 Andreas Lange
*Rüstmeister, Waffenmeister
 und Requisiteur*
 Dominik Hellwig
 Jens Römer
 Anne-Caroline Schaumburg
 Armin Wertz
Requisiteur:innen

MALSAAL

Fatma Aksöz
Vorstand des Malsaales
 Thomas Melzer
stellvertr. Malsaalvorstand
 Lea Gajewski
 Roald Kaiser
 Rene Wagner-Alphei
Theatermaler:innen
 André Koch
 Birgit Schnur
Theaterplastiker:innen
 Leonie Quast
 N.N.
Auszubildender

KOSTÜMABTEILUNG

Magali Gerberon
Leiterin der Kostümabteilung
 Katharina Fitz
Assistent:in der Kostümabteilung
 Barbara Lehmann
Fundus- und Garderobenverwaltung
 Franziska Hesse
 Katharina Lorenz
*Damenschneidermeisterinnen und
 Leiterinnen der Damenschneiderwerkstatt*

Michael Lehmann
*Herrenschneidermeister und Leiter der
 Herrenschneiderwerkstatt*

DAMENSCHNEIDEREI

Ida Lisitschew *Vorarbeiterin*
 Annette Brill
 Angelica Bulla
 Annette Gress
 Birgit Henrich
 Iris Klinnert
 Magdalena Nykiel
 Claudia Rothert
 Nadine Uphoff
Schneiderinnen
 Antonia Trieselmann
Auszubildende

MODISTINNEN

Julie Barralrina Stumpf

HERRENSCHNEIDEREI

Annemarie Nutt
Vorarbeiterin
 Harald Backhaus
 Tanja Eisenbeiß
 Ulrike Hartmann
 Laura Huch
 Kira Niedereichholz
 Nadine Seibert
 Cengiz Teker
 Petra Zill
Schneider:innen
 Stina Zeppenfeld
 Daria Slabliuk
Auszubildende:r

SCHNEIDEREI IM ANKLEIDEDIENST OPER

Carola Meise
Vorarbeiterin
 Andrea Daube

Kristina Kovacs
 Annegrit Löper
 Annika Marawski
 Katja Mottl
 Susanne Schaaf-Hanisch
 Jutta Walther

SCHNEIDEREI IM ANKLEIDEDIENST SCHAUSPIEL

Heike Kahl-Dung
 Michelle Drolshagen

SCHNEIDEREI IM ANKLEIDEDIENST TIF - THEATER IM FRIDERICIANUM

Anja Fiege-Bierdümpl

SCHUHMACHEREI

Evelyn Allmeroth
*Schuhmachermeisterin und
 Leiterin der Schuhmacherei*
 Lisa Bachmann
 Dominik Wendel
Schuhmacher

FUNDUS

Dagmar Blum

WÄSCHEREI

Aylin Lambrecht

MASKE

Charles Juchler
Chefmaskenbildner
 Antje Reichelt
 Laura Stein
stellvertr. Chefmaskenbildnerinnen
 Liane Buske
 Charlene Bluhm
 Yvonne Durstewitz
 Susann Füllhase
 Cathrina Gruß

Rebecca Hahn
 Monika Köhler
 Konstantin Melchger
 Ghassem Rasuli
 Lea Schönfeld
 Anja Schweinehagen
 Sabine Stüb
 Joanna Uhlenwinkel
Maskenbildner:innen
 Emelda Balahadia
Mitarbeiterin Maske
 Meike Hinkelmann
 Fin Reichel
Auszubildende

BETRIEBSFEUERWEHR

Nicolas Don
 Jörg Frey
 Matthias Theimer
Ansprechpartner der Betriebsfeuerwehr
 Lisa Bauer
 Dennis Beumler
 Christian Bierwirth
 Markus Blumenstein
 Ignacy Dolata
 Franziska Hesse
 Andy Hofmann
 Susanne Jablonski
 Dominique Lorenz
 André Marhold-Kuhlt
 Carola Meise
 Steven Pittich
 Martin Thon
 Sven Wille

Verwal tung

DIREKTION

Stefan Votel
*Geschäftsführender Direktor und
 Stellvertreter des Intendanten*
 Simone Batz
Direktionsassistentin
 Jörg Frey
*Abteilungsleiter II und Stellvertreter des
 Geschäftsführenden Direktors*
 Sandra Bock
*Leiterin Personal und
 Stellvertreterin des Geschäfts-
 führenden Direktors*
in personellen Angelegenheiten

CONTROLLING

Anna Dörge

SICHERHEITSINGENIEUR

Robert Ouvrier

PERSONALABTEILUNG

Sandra Bock
*Leiterin Personal und
 Stellvertreterin des Geschäfts-
 führenden Direktors*
in personellen Angelegenheiten
 Nadja Kunst
Mitarbeiterin der Personalleiterin
 Diego Selling
*Personalreferent und
 Stellvertreter der Leiterin Personal*
 Christine Dey
 Birgit Knobel
 Margarete Heerdt
 Isabell Meiler
Mitarbeiterinnen
 Melina Topcagic
 Dennis Josef Seeliger
Auszubildende

LOHN UND GEHALT

Tomasz Szokalski
*Leiter Lohn und Gehalt
 und Personalcontrolling*
 Cornelia Beindorf
 Carolin Geißler

BIBLIOTHEK

Heike Josephs
 Susy Riminucci

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER / KORRUPTIONSBEAUFTRAGTER

Diego Selling

FINANZEN, EDV UND

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Jörg Frey
*Abteilungsleiter und Stellvertreter des
 Geschäftsführenden Direktors*
 Christian Nübling *Stellvertreter des
 Abteilungsleiters*
 Janina Holzhauer
Assistentin des Abteilungsleiters
 Julian Firges
Energieeffizienzingenieur

EDV, IUK-TECHNOLOGIE, DIGITALISIERUNG UND VERWALTUNGS- MODERNISIERUNG

Lisa Bauer
Teamleitung
 Dominik Dickmann

FINANZEN

Ute Süllwald
Teamleiterin
 Simon Dünhaupt
 Metin Öztürk
 Antje Riedel

ABO-BÜRO UND THEATERKASSE

Markus Hellwig *Leitung*
 Janine Poschmann
Stellvertretende Leiterin
 Alexander Döring
 Janine Poschmann
Gruppenbetreuung und Vertriebsstrategie
 Andrea Bütthe
 Frank Ludewig
 Abdelmonaim Makali
 Christina Rudolph
 Katrin Schäfer
 Dorothea Zwierzchlewski
Mitarbeiter:innen Abo-Büro und Kasse

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Michael Engel
 Petra Täschner
Leiter:innen
 Nicolas Don
 N.N.
Hausinspektoren
 André Marhold-Kuhlt
 Stefan Marth
Poststelle und Registratur
 Detlev Austinat
 Dirk Eberhardt
 Zbigniew Przada
 Angela Staude
 Ralf Stern
Pforte
 Matthias Heib
 Benjamin Wiesmann
Pforte INTERIM

**BAU- UND LIEGENSCHAFTS-
MANAGEMENT**

Robert Horn *Leiter Bauabteilung*
 Jessica Lentze *Leiterin Liegenschaftsmanagement*
 Jannis Jaunich *Stellvertretender Leiter Haus- und Betriebstechnik*
 Christian Bierwirth
 Ingo Jost
 Guido Horn
 Sven Siegl
 Aylin Steinkopf
 Lars Schleicher *Gesamtverantwortliche Elektrofachkraft*

REINIGUNGSPERSONAL

Beate Krämer
Vorarbeiterin
 Michael Krämer
Vorarbeiter
 Sylvia Brehm
 Heike Brüggemann
 Senel Gönültaş
 Zofia Jez
 Antonino Lo Cicero
 Melina Lo Cicero
 Petra Neumeyer
 Christine Schmeißing

ABENDPERSONAL

Christina Gradtke
Oberlogenschließerinnen Opernhaus
 Renate Voß
Komm. Oberlogenschließerin Schauspielhaus
 Louisa Marie Thon
 Martin Thon
Oberlogenschließer TiF
 Fabian Beisner
 Karin Berninger
 Philipp Borkiewicz

Irene Brede
 Gabriela Brunner
 Marion Burghardt
 Raffaele Bulla
 Mina Drolshagen
 Mira Bee Gerbode
 Philipp Heinrich
 Christine Helwig-Benner
 Anke Imgrund
 Axel Imgrund
 Dorothea Kiefer
 Helga Kraft-Sandte
 Lucia Lessalle
 Erika Mayrer
 Freya Kerbeck-Möckel
 Fabienne Müller
 Birgit Muschik
 Alicia Neumann
 Gisela Nitsche-Hutsch
 Astrid Nolting
 Nicole Pomplun
 Helma Maria Rehlingshaus
 Laura Schäfer
 Melanie Schneider
 Dr. Julia Scholz
 Jakob Wanke
 Irene Wernhardt
 Nadine Zaun

Personalrat

Sebastian Meder
Vorsitzender
 Katja Geismann
 Carolin Gindl
Stellvertreterinnen
 Sven Wille
Stellvertreter
 Dirk Armbröster
 Thomas Bohne
 Rebecca Hahn
 Alexander Grotov
 Frank Ludewig
 Florian B. Reiter
 Birgit Schnur
 Levi Moser *Assistenz des Personalrats*

**JUGEND- UND
AUSZUBILDENDENVERTRETUNG**

Lea Gajewski
 Lena Mai
 Johannes Ring

**SCHWERBEHINDERTEN-
VERTRAUENSPERSON**

Dirk Eberhardt
 Joachim Heinmöller
 Claudia Rotherth

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Evelyn Allmeroth
 Angelica Bulla
Stellvertreterin

Ehrenmitglieder

Thomas Bockelmann
ehemaliger Intendant
 Dr. Frank Depenheuer
ehemaliger Geschäftsführender Direktor
 Rudolf Ducke †
ehemaliger Chordirektor
 Josef Ellmauer †
ehemaliger Opernsänger
 Karl-Heinz Keil †
ehemaliger Direktor
 Hans Krollmann †
Staatsminister a. D. und ehemaliger Vorsitzender von Bürger proA
 Karl-Heinz Mauthe †
ehemaliger Schauspieler
 Adolf Müller †
ehemaliger Technischer Direktor
 Dr. Hans Joachim Schaefer †
ehemaliger Chefdramaturg

* als Gast

** Zeitvertrag

Service

Für Sie vor Ort

Ob Kartenkauf, Besucherservice, Abonnementberatung oder Schulbesuch – die Teams der Theaterkasse, für Gruppenbuchungen und im Abobüro sind werktäglich für Sie vor Ort und unterstützen Sie bei allen Belangen rund um den Theaterbesuch!

IHRE ANSPRECH-PARTNER:INNEN VOR ORT

THEATERKASSE IM OPERNHAUSFOYER

Mo – Fr 10 – 17 Uhr
Sa 10 – 15 Uhr
Telefon: 0561.1094-222

ABO-BÜRO IM OPERNHAUSFOYER

Di – Fr 10 – 13 Uhr
15:30 – 17 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr
Telefon: 0561.1094-333

GRUPPENBUCHUNGEN UND SCHULEN

Mo, Mi, Fr 9 – 12 Uhr
Di, Do 15 – 17 Uhr
Telefon: 0561.1094-373

PRESSEKARTEN

Tel 0561.1094-111/-286
presse@staatstheater-kassel.de

THEATERKASSE UND ABO-BÜRO BLEIBEN AUCH IN DER SPIELZEIT 2026/27 WEITERHIN FÜR SIE IM OPERNFOYER GEÖFFNET.

Bei Fragen rund um einen **BARRIEREARMEN THEATERBESUCH** ist unser Besucherservice des Abo-Büros für Sie da – per E-Mail an: abobuero@staatstheater-kassel.de oder telefonisch unter: 0561.1094-333!

Für spontane Theaterbesuche sind die **ABENDKASSEN** im Schauspielhaus und im INTERIM eine Stunde vor Vorstellungsbeginn für Sie geöffnet. Im TiF – Theater im Fridericianum öffnet die Abendkasse 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse keine Kartenkäufe für andere Vorstellungen möglich sind.

Während Ihres Besuchs einer Vorstellung ist unser **VORDERHAUSPERSONAL** für Sie vor Ort.

Barrierearmes Theater

184

Wir bemühen uns, unsere Spielorte so barrierearm wie möglich zu gestalten.

Beachten Sie die langen Laufwege, auch innerhalb der Häuser.

Schauspielhaus und TiF –Theater im Fridericianum verfügen über Fahrstühle.

Vor dem INTERIM gibt es fünf Parkplätze für Besucher:innen mit Beeinträchtigung.

Das INTERIM kann von den Haltestellen *Auestadion* und *Park Schönfeld* aus barriereelos erreicht werden.

Im INTERIM gibt es Plätze für Rollstühle und einen ebenerdigen und barrierelosen Zugang. Bitte beachten Sie, dass die Ebenen 1, 2 und 3 nicht barriereelos sind.

Alle Spielorte verfügen über behindertengerechte Toiletten.

Es ist gestattet, Assistenz- und Blindenhunde in den öffentlichen Bereichen des Staatstheater Kassel inkl. des Zuschauersaals mitzuführen.

Als Theatermacher:innen sehen wir uns in der Verantwortung, unseren Zuschauer:innen die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt zu entscheiden, ob sie sich mit den genannten Inhalten und Darstellungen auseinandersetzen möchten. Deswegen finden Sie auf unserer Website **CONTENT NOTES** (Inhaltswarnungen).

Wir bieten ausgewählte Vorstellungstermine mit Simultanübersetzung in **DEUTSCHE GEBÄRDENSPRACHE** an. Es werden unterschiedliche Aufführungen sowie Einführungs- und Nachgespräche von professionellen Gebärdendolmetscher:innen übersetzt.

Hinter diesem QR-Code finden Sie unsere Videos zum Thema *Barrierearmes Theater*.



Menschen mit einem **EHRENAMT** sparen 15% auf den Eintrittspreis.

Studierende der Universität Kassel, der Musikakademie Kassel Louis Spohr, der Schauspielschule Kassel und von SOZO Visions in motion erhalten mit dem **KULTURTICKET** freien Eintritt zu allen Regelvorstellungen aller Sparten. Kulturtickets können nur im Web-Shop nach vorheriger einmaliger Verifizierung an der Tageskasse erworben werden (1x/Semester).

GRUPPEN ab 10 Personen erhalten 15% Ermäßigung auf alle Regelvorstellungen.

ABONNENT:INNEN des Staatstheaters Kassel sparen zwischen 10% und 30% gegenüber dem Normalpreis und erhalten zudem 15% Rabatt auf Zusatzkäufe sowie Preisvorteile in anderen Theaterhäusern.

SGB II, III UND XII BEZIEHENDE und MENSCHEN MIT SCHWERBEHINDERUNG sparen bei einem Besuch im Staatstheater Kassel **BIS ZU 40%**. Für die gleiche Personengruppe gibt es bei vielen Veranstaltungen 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn das **LAST-MINUTE-TICKET** zu 10 Euro.

FÜR KINDER, JUGENDLICHE, SCHÜLER:INNEN UND STUDIERENDE bieten wir in fast allen Vorstellungen einen günstigen Pauschalpreis zwischen 10 und 16 Euro an.

Die **THEATERCARD 50+** ermäßigt Ihnen den Eintrittspreis für alle Regelvorstellungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Konzert und Tanz um satte **50%**.

Für Schüler:innen bieten wir besonders günstige **JUGEND-ABOS** an, z. B. den **JUGENDTHEATERRING**.

FÜR ALLE, DIE GERN FRÜH ZUHAUSE sind, bieten wir Pakete mit Sonntagnachmittagsvorstellungen an. Unser beliebtes **SONA-Abo** enthält fünf 16-Uhr-Veranstaltungen mit 30% Ersparnis.

SCHÜLER:INNENGRUPPEN können bereits für 7 Euro pro Teilnehmer:in einen Theaterbesuch genießen. Betreuungspersonen haben freien Eintritt.

In der Vorweihnachtszeit erhalten Sie im Staatstheater **SCHNUPPERANGEBOTE** zum Verschenken.

In unregelmäßigen Abständen findet ein **THEATERTAG** statt, den wir über unseren Monatsspielplan bekanntgeben. An diesem Tag zahlen Sie den Einheitspreis von 10 Euro auf allen Plätzen!

SNEAK IN

Kurz vor der Premiere laden wir Sie zur **SNEAK IN** ein: Dort können Sie Sänger:innen, Schauspieler:innen, Tänzer:innen und Mitglieder des künstlerischen Leitungsteams bei der Probenarbeit erleben. Wir bieten Ihnen Einblicke in die künstlerische Arbeit und präsentieren Ausschnitte aus der jeweiligen Produktion.

SNEAK INs sind für PLUS-Mitglieder und Lehrer:innen kostenlos. Anmeldung für Lehrkräfte unter: gruppenbuchung@staatstheater-kassel.de

EINFÜHRUNGEN

Zu ausgewählten Produktionen finden vor Beginn der Vorstellungen im Opern- sowie im Schauspielhaus Einführungen statt. In den unterschiedlichen Einführungsformaten erfahren Sie mehr über die Stücke, Stoffe und Hintergründe des jeweiligen Opern-, Schauspiel- oder Tanzabends.

NACHGESPRÄCHE

Nach den Vorstellungen haben Sie bei *Publikumsgesprächen* die Gelegenheit, mit den Mitwirkenden ins Gespräch zu kommen. Gibt es Fragen zur Inszenierung? Möchten Sie sich im Gespräch mit den Regieteams oder den Darsteller:innen zum Stück austauschen? Wir freuen uns auf den lebhaften Austausch mit Ihnen.

INTERIM MUSIKTHEATER			
	So - Do	Fr + Sa	Premiere
Preisgruppe I	45,00	50,00	67,00
Preisgruppe II	35,00	40,00	53,00
Preisgruppe III	27,00	30,00	41,00
Preisgruppe IV	20,00	21,50	30,00
Preisgruppe V	12,00	13,50	19,00
Adventure	29,00	31,00	39,00
Jugendliche	11,00	12,00	15,00

INTERIM MUSICAL / OPERETTE			
	So - Do	Fr + Sa	Premiere
Preisgruppe I	55,00	61,00	71,00
Preisgruppe II	44,00	48,00	56,00
Preisgruppe III	34,00	37,00	43,00
Preisgruppe IV	24,50	27,00	32,00
Preisgruppe V	15,00	17,00	21,00
Jugendliche	13,00	14,00	16,00

SCHAUSPIELHAUS			
	So - Do	Fr + Sa	Premiere
Preisgruppe I	36,00	38,00	39,00
Preisgruppe II	27,00	29,00	33,00
Preisgruppe III	23,00	25,00	28,00
Preisgruppe IV	19,00	20,00	22,00
Preisgruppe V	12,00	13,00	14,00
Jugendliche	11,00	12,00	13,00

TIF - THEATER IM FRIDERICIANUM				
	Normalpreis	Jugendliche	JUST+	JUST+ Jugendl.
auf allen Plätzen	20,00	10,00	10,00	7,50

KONZERTE					
	Sinfoniekonzert	Sonderkonzert So-Do	Sonderkonzert Fr+Sa	Kammerkonzert	Ballhauskonzert
Preisgruppe I	45,00	55,00	61,00	20,50	20,50
Preisgruppe II	38,00	44,00	48,00		
Preisgruppe III	32,00	34,00	37,00		
Preisgruppe IV	26,00	25,00	27,00		
Preisgruppe V	23,00	16,00	18,00		
Preisgruppe VI	12,00				
Jugendliche	14,00	13,00	14,00	12,00	12,00

SCHÜLERGRUPPE AB 10 PERSONEN				
	Oper / Schauspiel	Weihnachtsstücke / JUST+-Musical	Musical / Sonderkonzert So-Do	Musical / Sonderkonzert Fr+Sa
auf allen Plätzen	7,00	10,00	12,00	13,00

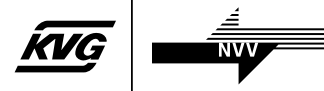
Entscheiden Sie sich rund um die Uhr für einen Theaterbesuch – buchen Sie dafür einfach Tickets in unserem **WEBSHOP** unter www.staatstheater-kassel.de

Der **KARTENVORVERKAUF** beginnt in der Regel zwei Monate vor der Vorstellung am datumsgleichen Tag.

BESTELLTE KARTEN müssen innerhalb von 10 Tagen bezahlt werden.

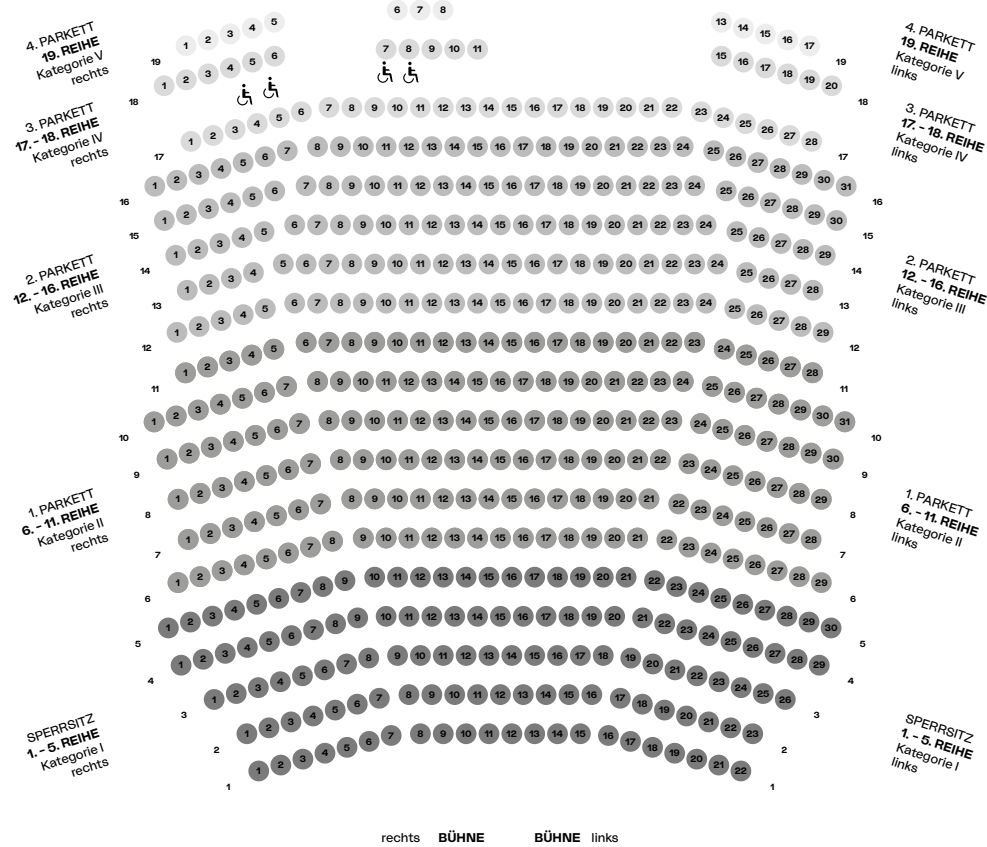
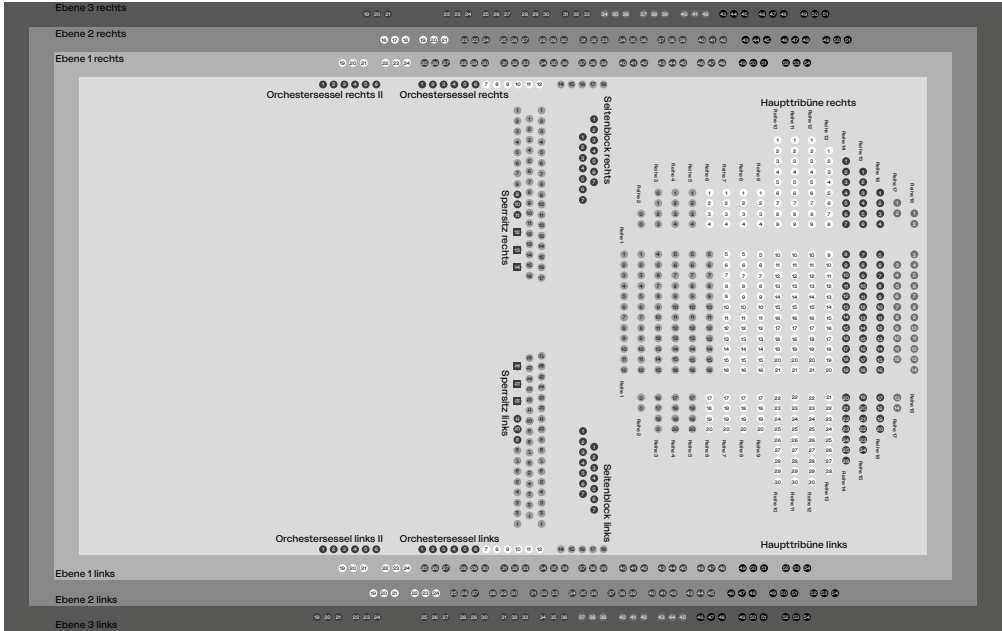
Mit dem Kauf einer Eintrittskarte akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Staatstheaters Kassel.

BEI DEN PREISANGABEN SIND ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

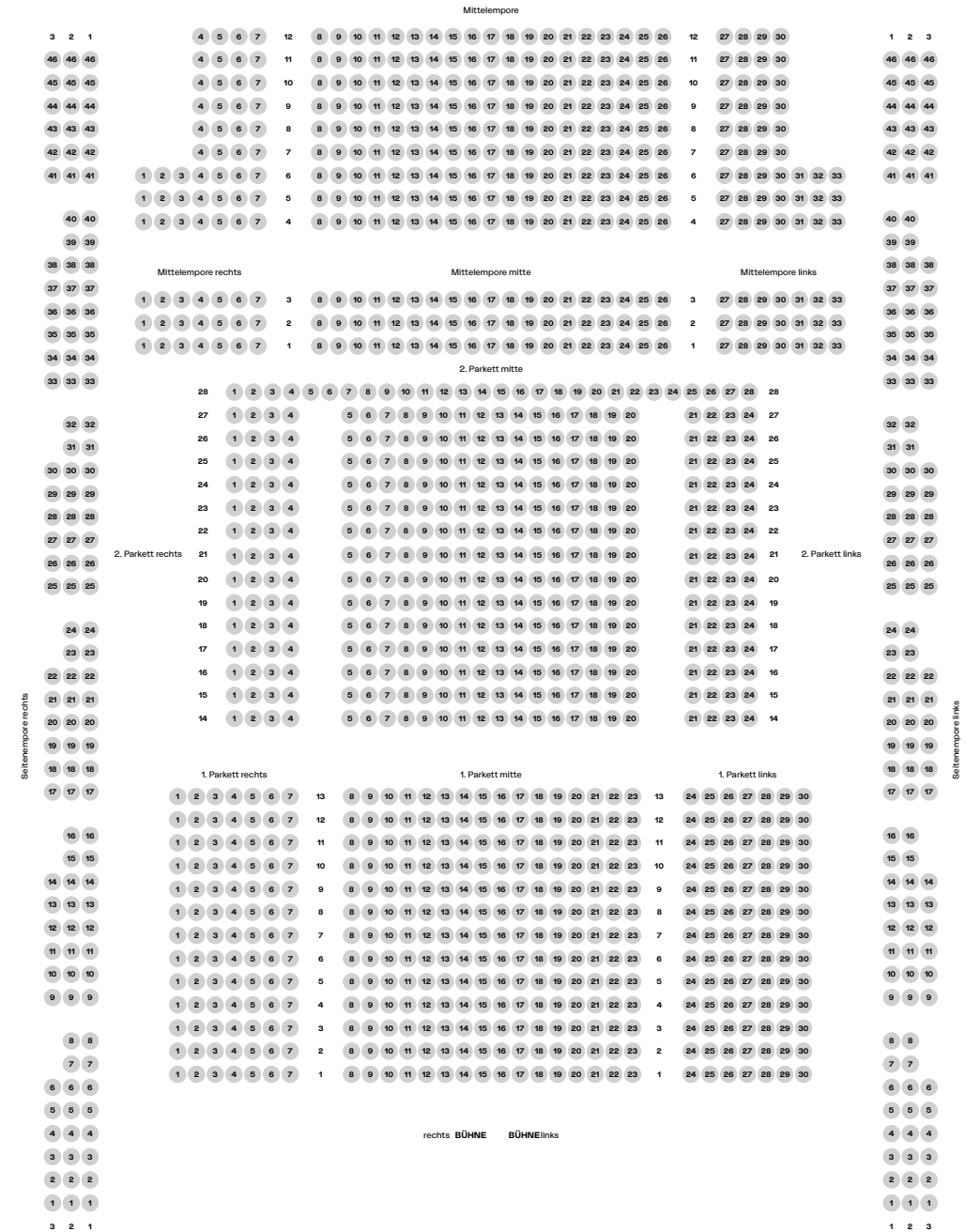


Ihre Eintrittskarte gilt als Kombi-Ticket für den KVG / NVV

Ab zwei Stunden vor und bis zwei Stunden nach der Veranstaltung können sie das Angebot des KVG / NVV kostenlos für ihre An- und Abreise im gesamten Bereich KasselPlus nutzen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Transport (z. B. bei Streik, Ausfall oder Unterkapazität).



BÜHNE



Abonnement

Steigen Sie jetzt ins Abo ein und sichern Sie sich Ihren persönlichen Lieblingsplatz!
Ob Oper, Schauspiel, Konzert oder inklusive Angebote wie Simultanübersetzung
in Deutsche Gebärdensprache – mit unseren Abonnements haben Sie die Wahl und
genießen alle Vorteile:

- Preisersparnis,
- Planungssicherheit und
- die besondere Nähe zu unserem Haus.

Unser Abo-Büro berät Sie gerne! Zögern Sie nicht und schreiben Sie uns per
E-Mail an abobuero@staatstheater-kassel.de oder melden Sie sich telefonisch
unter 0561 1094-333.

Up to date!

Bleiben Sie auf dem Laufenden, abonnieren Sie den Newsletter durch
Scannen dieses QR-Codes oder folgen Sie uns auf Social Media.



Gastronomie

Bereits beim Einlass erwartet unser Publikum ein liebevoll zusammengestelltes Angebot
an Getränken und kleinen Köstlichkeiten von unserem Gastronomie-Partner:
dem Grischäfer. In den Pausen wird weiter verwöhnt – und das Besondere: Auch nach
den Vorstellungen bleibt die Gastronomie geöffnet! So können Sie den Theaterabend in
entspannter Atmosphäre bei einem Glas Wein oder einem Dessert ausklingen lassen.



Anfahrt Theaterkasse (Opernhaus), Schauspielhaus, TiF

MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Sie erreichen das Staatstheater Kassel vom ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe mit der Straßenbahn (Linie 1, 3 und 4), Haltestelle: *Friedrichsplatz*.

Vom Hauptbahnhof Kassel (Nahverkehrsbahnhof) sind es etwa 10 Minuten zu Fuß zu unseren Bühnen.

PARKPLÄTZE UND THEATERTAXI

Es gibt Parkplätze in unmittelbarer Nähe. Alternativ können Sie in den Pausen beim Abendpersonal ein Theatertaxi buchen.

Opernhaus, Schauspielhaus und TiF – Theater im Fridericianum:

→ Kostenpflichtiges Parkhaus am Friedrichsplatz

→ Kostenpflichtiger Parkplatz vor dem Regierungspräsidium, Steinweg 6, 34117 Kassel

THEATERKASSE (OPERNHAUS)

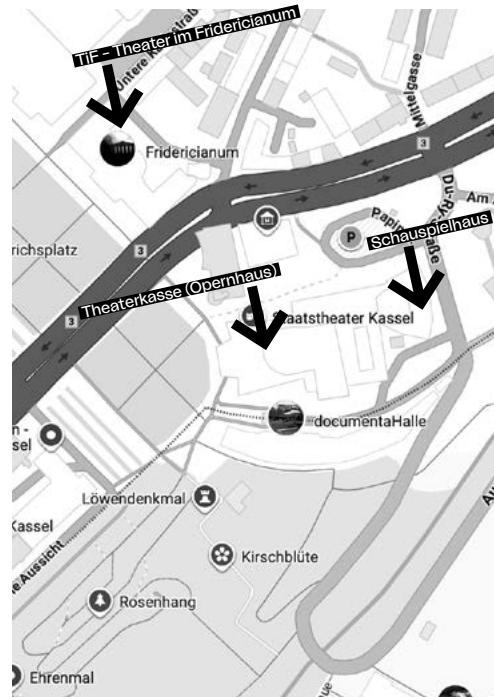
Friedrichsplatz 15
34117 Kassel

SCHAUSPIELHAUS

Eingang in der Du-Ry-Str.
34117 Kassel

TIF - THEATER IM FRIDERICIANUM

Karl-Bernhardi-Str.
34117 Kassel



Quelle: www.google.de

Anfahrt INTERIM 196

MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Fahren Sie vom ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe mit der Straßenbahn (Linie 1, 3 und 4) zur Haltestelle: *Rathaus*.

Von der Haltestelle *Rathaus* erreichen Sie das INTERIM mit den Straßenbahn-Linien 5 und 6 über die Haltestellen *Auestadion* und *Park Schönfeld*.

Auch mit den Buslinien 12, 13, 25 und 500 erreichen Sie die Haltestelle *Auestadion*.

PARKPLÄTZE UND THEATERTAXI

Es stehen Parkplätze für Sie zur Verfügung auf dem Gelände der HNA, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel. Alternativ können Sie in den Pausen beim Abendpersonal ein Theatertaxi buchen.

Ein öffentliches Parkhaus finden Sie etwa in 10 Minuten Fußweg vom INTERIM entfernt – beim Hotel La Strada, Raiffeisenstr. 10, 34121 Kassel.

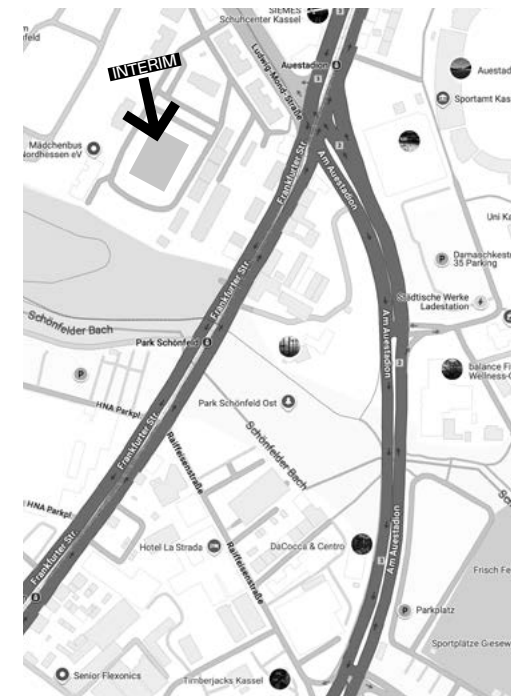
Ihre Eintrittskarte gilt als Kombi-Ticket für den KVG / NVV

Ab zwei Stunden vor und bis zwei Stunden nach der Veranstaltung können Sie das Angebot des KVG / NVV kostenlos für Ihre An- und Abreise im gesamten Bereich KasselPlus nutzen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Transport (z. B. bei Streik, Ausfall oder Unterkapazität).



INTERIM

Ludwig-Mond-Str. 35D
(Ljuba-Senderowna-Str. 10)
34121 Kassel



Quelle: www.google.de

**Freund:
innen**

&

**Förder
institu
tionen**

Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e.V.

200

Jeder ist willkommen! Die Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e. V. ist ein Zusammenschluss von engagierten Bürger:innen, Firmen und Körperschaften, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, unser Theater in allen seinen Sparten ideell und finanziell zu unterstützen.

Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, die Mittel für den Betrieb eines Theaters zur Verfügung zu stellen. In Kassel funktioniert das schon seit über 400 Jahren sehr gut. Seither hat das Theater im gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Kassel und ganz Nordhessen immer eine wichtige Rolle gespielt. Stadt und Land Hessen erkennen dies an und sorgen für die finanzielle Ausstattung.

Trotzdem fehlte es in seiner Geschichte leider immer wieder an Geld oder an politischer Unterstützung für das Theater. Dann tritt die Fördergesellschaft als gesellschaftliche Lobby für unser Theater ein. Sie sorgt für eine ergänzende finanzielle Unterstützung oder leiht dem Theater seine bürgerliche Stimme.

Aus einer prekären Situation ist die Fördergesellschaft auch ursprünglich hervorgegangen. Als das Theater im Zweiten

Weltkrieg beschädigt und danach abgerissen wurde, gründete sich der Theater und Aufbau Verein und trug maßgeblich zum Wiederaufbau bei. Aus diesem Kreis entstand die Fördergesellschaft Staatstheater Kassel als eingetragener Verein mit aktuell rund 450 Mitgliedern.

Der Verein finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Spenden, die allein der Kunstförderung im Staatstheater Kassel zugute kommen. Sie werden verwaltet von einem ehrenamtlichen Vorstand und dem Theater für einzelne Produktionen oder Projekte zur Verfügung gestellt.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Fördergesellschaft besonders im Rahmen der Jugendförderung. Die auf der Theaterbühne reflektierten Grundwerte können Orientierung geben in dieser komplexen Welt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass möglichst viele junge Menschen unser Theater besuchen.

Während der Spielzeit gewährt die Fördergesellschaft durch ihre Veranstaltungsreihe *Resonanzboden* Einblicke in den Theaterbetrieb für alle Interessierten. In diesem Rahmen wird auch jährlich ein Nachwuchspreis verliehen, mit dem junge Künstler:innen für ihre herausragenden Leistungen in der abgelaufenen Spielzeit geehrt werden.

Die Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e. V. möchte dazu beitragen, dass das Theater ein zentraler Treffpunkt der Stadtgesellschaft ist, an dem Kunst auf hohem Niveau geboten wird.

RESONANZBODEN

Die beliebte Reihe *Resonanzboden* der Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e. V. wird auch in dieser Spielzeit fortgesetzt. Künstler:innen und Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Abteilungen des Staatstheaters stellen sich Ihnen im Gespräch mit Moderator:innen von der Fördergesellschaft vor.

Machen Sie mit! Unterstützen Sie Ihr Staatstheater Kassel – werden Sie Mitglied der Fördergesellschaft!

Beitrittserklärung und mehr unter:
www.fg-staatstheater-kassel.de.

Fördergesellschaft
Staatstheater Kassel e. V.
Vorsitzender: Bernhard Striegel
c/o Staatstheater Kassel
Friedrichsplatz 15
34117 Kassel

info@fg-staatstheater-kassel.de
www.fg-staatstheater-kassel.de

Die Fördergesellschaft Staatstheater Kassel e.V. fördert an ausgewählten Terminen den Theaterbesuch für ALG- und Grundsicherungs-Empfänger:innen. Die preisreduzierten Karten für Schauspiel, Konzert, Oper, Musical und Tanz gibt es eine Stunde vor Vorstellungsbeginn zum Preis von 3 Euro an den Abendkassen.



Bürger pro A

Ein hervorragendes Orchester ist eine unverzichtbare Voraussetzung für die künstlerische Konkurrenzfähigkeit des Staatstheaters Kassel. Gemeinsam haben wir die Sicherung des A-Status dieses Orchesters erreicht – so kann qualifizierter Nachwuchs gewonnen werden, so kann ein anspruchsvolles Publikum mit einem lebendigen Programm angesprochen werden. Besonders setzen wir uns ein für konzertpädagogische Initiativen, z. B. fördern wir den Austausch mit Schulen. Immer mehr Menschen in Kassel und Umgebung nehmen das Staatsorchester Kassel als ‚ihren‘ Klangkörper wahr. Für all dies steht Bürger pro A. Wir laden Sie herzlich ein, Mitglied zu werden.

Weitere Informationen:
Bürger pro A e. V.
c/o Bärenreiter-Verlag
Heinrich-Schütz-Allee 35
34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 3164 500
E-Mail: kontakt@buerger-pro-a.de
www.buerger-pro-a.de

**BÜRGER
PRO STAATS
ORCHESTER
KASSEL**

Orchester akademie

Der gemeinnützige Verein Orchesterakademie des Staatsorchesters Kassel am Staatstheater Kassel e. V. unterstützt junge Musiker:innen, die bereits ein Hochschulstudium absolviert haben oder kurz vor Abschluss des Musikstudiums stehen und ergänzt damit deren Berufsausbildung. Darüber hinaus unterstützt die Orchesterakademie die konzertpädagogischen Aktivitäten des Staatstheaters Kassel, insbesondere durch die Förderung der Stelle einer Konzertpädagogin. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag, Kindern und Jugendlichen Erfahrungen mit Klang und Musik zu ermöglichen und Instrumente kennenzulernen.

Gefördert wird die Orchesterakademie durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und das Kulturamt der Stadt Kassel sowie den Verein Bürger pro A e. V.

Weitere Informationen:
Orchesterbüro
Tel 0561.1094-258
orchesterakademie
@staatstheater-kassel.de

ORCHESTER
des Staatsorchesters Kassel am Staatstheater Kassel e. V.
AKADEMIE

Irma Jansa Gesangs preis

Mit dem Irma-Jansa-Gesangspreis ehrt die Irma-Jansa-Gesangspreisstiftung, die eine von vielen Zustiftungen der im Jahr 1999 von der Kasseler Sparkasse gegründeten „Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel“ ist, Sänger:innen des Musiktheaterensembles am Staatstheater Kassel für herausragende sängerische Leistungen. Dieser wird stets am Ende einer Spielzeit vergeben.

Stifter ist Dipl.-Math. Harald Jansa, der diese Gesangspreisstiftung im Andenken seiner verstorbenen Mutter Irma Jansa (1910 – 2011) ins Leben gerufen hat, um deren hundert Jahre währendes, dem Klavierspiel sowie dem Solo- und Chor-Gesang gewidmetes, musikalisches Leben zu ehren. Der Preis ist im Jahr 2015 mit 3.000 Euro und in den Jahren danach mit 2.000 Euro pro Preisträger:in dotiert worden.

Bisherige Preisträger:innen sind: Johannes Strauß und Marta Kristín Friðriksdóttir (2025), Marie-Dominique Ryckmanns und Stefan Hadžić (2024), Ilseyar Khayrullova und Don Lee (2023), Margrethe Fredheim und Filippo Bettoschi (2022), Marie-Luise Dreßen und Maren Engelhardt (2019), Elizabeth Bailey und Daniel Jenz (2018), Ulrike Schneider und Hee Saup Yoon (2017), Ani Yorentz und Hansung Yoo (2016) sowie Lin Lin Fan (2015).



Am Ende der Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 haben wegen der coronabedingten Theaterschließungen keine Preisverleihungen stattgefunden.

202

Kooperations partner:innen

Kassel Marketing
TOURISMUS MANAGEMENT

hr2.kulturpartner
kultur



REHAmed
System Seifert®

SCHÖNER®
CONCEPTSTORE



DRUCKSTADT
Bannerdruck | Textildruck | Teppichdruck

Illustration © BRINGMANN und KOPETZKI.de



**WIR
ENTFALTEN
POTENZIALE**

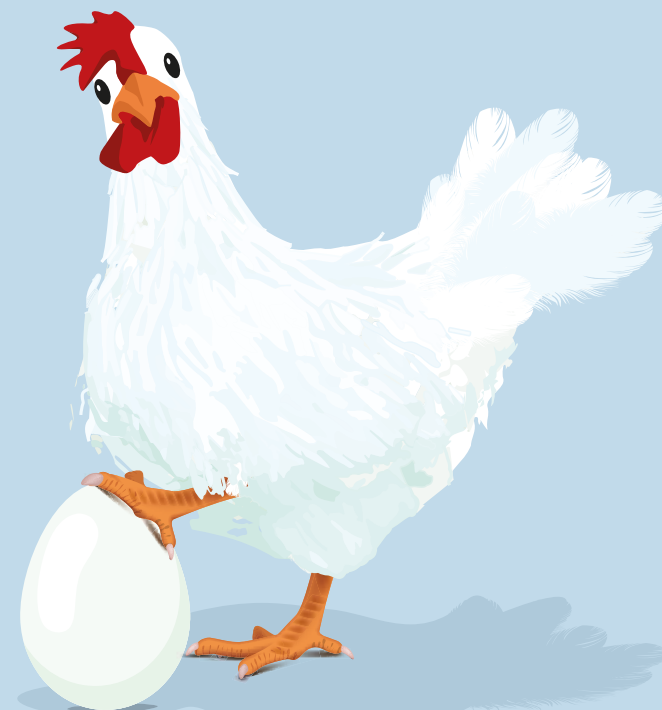
... auf der Bühne und im Alltag.

Gestalten. Können. Wir.
www.wirentfaltenpotenziale.de



Kasseler
Sparkasse

HESSISCHER RUNDFUNK



Was denken Sie morgens früh?

Aufgewacht und hingehört: Mit dem Besten aus der klassischen Musik, aktuellen Kulturtipps und inspirierenden Themen, bringen wir das Gehirn morgens schon auf Touren – täglich ab 6 Uhr früh. **hr2-kultur. Schön zu hören!**

hr2
KULTUR

kvg.de

Gemeinsam ankommen

Ihre Eintrittskarte gilt
als Fahrkarte im öffentlichen
Personennahverkehr in Kassel.





Die Collagen in diesem Spielzeitheft stammen von der Grafikdesignerin und Künstlerin **Imina Geilmann**, die bereits 2022/23 höchst erfolgreich mit dem Staatstheater Kassel zusammen gearbeitet hat. Erneut hat sie jetzt Werke voller Lebendigkeit gestaltet, in denen Fotos unserer Theaterkollektive – Opernchor, Staatsorchester Kassel, PLUS-Ensemble, Kinder- und Jugendchor CANTAMUS – sowie der Ensemblemitglieder aus dem Musiktheater, Schauspiel und TANZ_KASSEL zu faszinierenden Bildwelten verschmelzen. Thematisch greifen die Collagen den Kunstrummelplatz auf, den wir zum Auftakt der Spielzeit ab dem 28. August 2026 zusammen mit Partner:innen auf dem Papinplatz entfachen werden.

Als Freelancerin arbeitet Imina Geilmann an verschiedenen kreativen Projekten, ist Content Creator auf YouTube und Instagram und lebt inzwischen in Berlin. Sie war leitende Grafikdesignerin bei MELA Kassel (2020–2023) und Mitbegründerin des preisgekrönten Jugendmagazins TIERINDIR (mb21-Multimediapreis 2018).

Impressum

210

Herausgeber

Staatstheater Kassel
Friedrichsplatz 15
D-34117 Kassel
0561.1094-0

Intendant

Florian Lutz

Geschäftsführender Direktor

Stefan Votel

Redaktion und Texte

Dramaturgie, Kommunikation und
Marketing, Abo-Büro und Theaterkasse

Endredaktion

Tobias Geismann, Olga Kurbacheva,
Florian Lutz, Susanne Schulze

Gestaltung

Georg Reinhardt

Gestalterische Mitarbeit

Tina Jung

Collagen

Imina Geilmann

mit Bildmaterial von

Curtis Brown, Isabel Machado Rios,
Sylwetser Pawliczek, Katrin Ribbe,
Nadja Sjöström

Druck

Boxan, Kassel

Redaktionsschluss

18. Mrz 2026
Änderungen vorbehalten

Auflage

7.000 Stück

www.staatstheater-kassel.de



Kassel

Konzerte

Sommer Open Air In Kooperation mit MM Konzerte. Dirigent: Ainārs Rubiķis 14. Aug 2026 → Hessenkampfbahn, Karlsaue	128	Konzert-Café 25. Okt 2026 7. Mrz 2027 16. Mai 2027 → Foyer INTERIM	129	Neujahrskonzert Alles tanzt Bernstein Gershwin Piazzolla Strauss u.a. Dirigent: Ainārs Rubiķis Moderation Tobias Geismann 2. Jan 2027 → INTERIM	129	2. Kinderkonzert Tatort Klassik – Die Akte Bach Werke von J. S. Bach für alle ab 8 Jahren wieder ab 5. Mrz 2027 → Schauspielhaus	150	Groove Symphony Andreas Henneberg präsentiert <i>Synth Happens</i> Electronic Dance Music meets Staatsorchester Kassel Dirigent: Ainārs Rubiķis Premiere: 15. Mai 2027 → INTERIM	126
1. Sinfoniekonzert Im Licht des Sommers Spohr Tschaikowsky Gubaidulina Honegger Ravel Dirigent: Ainārs Rubiķis 24. Aug 2026 → Stadthalle	108	Konzert im Rahmen der KMT Isacco Martines Dirigent: Ainārs Rubiķis 29 Okt 2026 → Martinskirche	128	3. Kammerkonzert 11. Jan 2027 → Foyer INTERIM	130	5. Kammerkonzert 22. Mrz 2027 → Foyer INTERIM	130	Kammerkonzert der Orchesterakademie 17. Mai 2027 → Foyer INTERIM	130
1. Kinderkonzert Sommersonnenklänge und Schneeflockentanz ein Jahreszeiten-Konzert* in Bewegung für alle ab 5 Jahren Premiere 24. Sep 2026 → Schauspielhaus	150	2. Kammerkonzert 2. Nov 2026 → Foyer INTERIM	130	4. Sinfoniekonzert Ewig Anfang Spohr Hindemith Orff Dirigent: Ainārs Rubiķis 17. und 18. Jan 2027 → INTERIM	114	6. Sinfoniekonzert / Karfreitagskonzert Lumen ex silentio Silvestrov van Beethoven Pärt Dirigent: Ainārs Rubiķis 26. Mrz 2027 → Stadthalle	118	Kammerkonzert der Orchesterakademie 17. Mai 2027 → Foyer INTERIM	151
Unvergessen! Konzert für junge, alte und vergessliche Ohren 20. Sep 2026 18. Apr 2027 → Schauspiel foyer	128	2. Sinfoniekonzert / Bußtagskonzert Seelenherbst Spohr Tschaikowsky Glazunow Grieg Brahms Dirigent: Clemens Fieguth 18. und 19. Nov 2026 → Martinskirche	110	Jugendkonzert Oh Fortuna! Stelle dich dem Schicksal – Carmina Burana <i>Carmina Burana</i> von Carl Orff für alle ab 12 Jahren Premiere 19. Jan 2027 → INTERIM	151	6. Kammerkonzert 5. Apr 2027 → Foyer INTERIM	130	3. Kinderkonzert Peter und der Wolf – ein Entdecker:innen-Konzert mit Musik von Sergej Prokofjew, Carl Maria von Weber, Antonio Vivaldi für alle ab 5 Jahren wieder ab 30. Mai 2027 → Schauspielhaus	151
1. Kammerkonzert 28. Sep 2026 → Foyer INTERIM	130	Weihnachtskammerkonzert 7. Dez 2026 → Foyer INTERIM 21. Dez 2026 → Foyer INTERIM	130	5. Sinfoniekonzert Fatum und Freiheit Halvorsen Stenhammar Dirigent: Patrik Ringborg 8. Feb 2027 → Stadthalle	116	John Williams in Concert The Revival Mit Musik aus <i>Star Wars</i> , <i>Indiana Jones</i> , <i>Harry Potter</i> und vielen mehr Premiere: 10. Apr 2027 Dirigent: Viktor Jugović → INTERIM	124	8. Kammerkonzert 7. Jun 2027 → Foyer INTERIM	130
Edgar Knecht meets Staatsorchester Kassel Dirigent: Kiril Stankow ab Herbst 2026 → INTERIM	129	3. Sinfoniekonzert Winterträume Sibelius Wagenaar Tschaikowsky Dirigent: Otto Tausk 14. Dez 2026 → Stadthalle	112	4. Kammerkonzert 15. Feb 2027 → Foyer INTERIM	130	7. Kammerkonzert 26. Apr 2027 → Foyer INTERIM	130	8. Sinfoniekonzert Im Spiegel der Romantik Wagner Bruckner Dirigent: Roberto Paternostro 21. Jun 2027 → Stadthalle	122
				4. Kammerkonzert 15. Feb 2027 → Foyer INTERIM	130	7. Sinfoniekonzert Zeit der Herzen Brahms Copland Rachmaninov Dirigent: Clemens Fieguth 3. Mai 2027 → Stadthalle	120		

